

Archäologische Ausgrabungen und Funde in der Oberpfalz 1987 – 1988

Von Silvia Codreanu-Windauer, Susanne Herramhof und Robert Koch

Diese Zusammenstellung enthält alle Ausgrabungen und Funde, die in den Jahren 1987 und 1988 gemacht oder dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege gemeldet wurden. Wiederum verdanken wir eine Fülle von Informationen und aktiver Mitarbeit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bei der betreffenden Fundnotiz rechts unten namentlich genannt werden.

Unsere Arbeit erfuhr wertvolle Unterstützung und Hilfe von verschiedenen Behörden und Institutionen. Besonders zu danken haben wir den Arbeitsämtern Amberg, Regensburg und Schwandorf, dem Straßenbauamt Regensburg, dem Landbauamt Regensburg, dem Bezirk Oberpfalz, den Landratsämtern Neumarkt i. d. Oberpfalz, Regensburg und Schwandorf, den Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen Amberg, Barbing, Berching, Brennbach, Burglengenfeld, Cham, Edelsfeld, Flossenbürg, Freystadt, Hohenfels, Köfering, Parsberg, Pfakofen, Miltach, Nittenau, Nabburg, Obertraubling, Sinzing, Sulzbach-Rosenberg, Thalmassing und Regensburg. Dem Stadtmuseum Regensburg (Frau Dr. S. Rieckhoff-Hesse) schulden wir Dank für die kollegiale Zusammenarbeit.

Der Personalstand der Außenstelle Regensburg war im Berichtszeitraum wie folgt:

Referat Stadtgebiet Regensburg und Außenstellenleiter:
Oberkonservator Dr. Udo Osterhaus

Referat Oberpfalz (außer Stadt Regensburg):
Gebietsreferent: bis 30.9.1987 Dr. Robert Koch
ab 1.10.1987 Dr. Silvia Codreanu-Windauer

Sekretariat: Verwaltungsangestellte Margot Bohl

Grabungstechniker: L. Breinl, W. Froschauer

Zeichner: R. Röhl

Restaurierung: Frank Helmerich

Als Zeichner waren über ABM oder im Zeitvertrag beschäftigt:

R. Düsterheft, V. Neumann, G. Raßhofer, S. Watzlawik. Ein Teil der Fundzeichnungen stammt von unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter H. Pröpstl, Tegernheim.

Pläne: R. Röhl

Weiterhin waren im Berichtszeitraum auf den Grabungen zahlreiche Arbeiter über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt.

Seit dem 1. 1. 1981 existiert eine „Bayerische Gesellschaft für Archäologie“, deren Anliegen es ist, die interessierte Öffentlichkeit über die Arbeit der Bayerischen Landesarchäologie zu informieren. Sie gibt das reich illustrierte und allgemein verständliche Jahrbuch „Das archäologische Jahr in Bayern“ (letzter Jahrgang für 1989) heraus. Informationen können beim Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Regensburg, Keplerstraße 1 oder München 22, Am Hofgraben 4 eingeholt werden.

Die Fundchronik ist folgendermaßen aufgebaut:

Nach Zeiten geordnet wird jeder Fundpunkt alphabetisch nach Gemarkung, politischer Gemeinde, Landkreis und gegebenenfalls Ortsteil aufgeführt, dann folgen Kartenangaben (siehe Abkürzungsverzeichnis). Am Schluß stehen Literatur, Verbleib und Finder. Die durchlaufende Numerierung nimmt keine Rücksicht, wenn vom selben Fundort Stücke aus verschiedenen Zeiten stammen.

Abkürzungsverzeichnis

Flurk.	= Bayerische Flurkarte 1 : 5000
Gde.	= Gemeinde
Inv. Nr.	= Inventar-Nummer
LfD	= Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Lkr.	= Landkreis
Mus.	= Museum
s. S.	= siehe Seite
TK	= Topographische Karte 1 : 25 000
vgl.	= vergleiche
Anthr. Staatsslg. München	= Anthropologische Staatssammlung München
Naturhist. Gesell. Nürnberg e. V.	= Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e. V.
Prähist. Staatsslg. München	= Prähistorische Staatssammlung München

ALT- UND MITTELSTEINZEIT

- 1) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Ca. 1000 m nördlich von Altfalter wurden 1988 einige mesolithische Mikrolithen, 20 größere Abschläge, ein paar Knollen sowie ein kleiner Spinnwirtel unbestimmter Zeitstellung aus hellgrauem Ton gefunden.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 2) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49–4.
Etwa 1400–1500 m südwestlich der Ortsmitte von Darshofen, Flur „Mühlthal“ und „Gartenäcker“, fanden sich zahlreiche mesolithische Silices, dabei Mikrolithen, Kratzer und Kernsteine, außerdem vorgeschichtliche Keramik, darunter urnenfelderzeitliche, hallstattzeitliche und latènezeitliche Scherben (Graphitton, Kammstrichverzierung), ein Spiralrest mit Nadel einer latènezeitlichen Bronzefibel, eine Eisentülle eines wohl latènezeitlichen Werkzeuges, ein kleines Glasstück mit umgelegten Rand, wohl Fußteil eines Gefäßes, ein perlenförmiger Spinnwirtel mit Dellenverzierung, ein Fragment eines doppelkonischen Spinnwirtels, ein Mahlstein- und ein Wetzsteinfragment sowie einige Brocken Hüttenlehm.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 44. 47, 51, 56) H. J. Werner
- 3) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49–4.
Von einer bekannten latènezeitlichen Siedlungsstelle auf der Flur Hennerloch südwestlich von Darshofen wurden einige mesolithische Silices aufgelesen. Zu latènezeitlichen Funden s. S. 236.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 51) H. J. Werner

- 4) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
Am s Ortsrand von Darshofen, w der Neubausiedlung, wurden fünf mesolithische Silices und unbestimmt vorgeschichtliche, meist sehr kleinteilige Wandscherben aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 42) H. J. Werner
- 5) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Bogenmühle, TK 6836, Flurk. NO 49–4.
Ca. 870 m nw der Kirche von Darshofen fanden sich 1988 drei mesolithische Silices, ein Silexkern und einige vorgeschichtliche Wandscherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 47) H. J. Werner
- 6) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Kerschhofen.
S. unter Urnenfelderzeit.
- 7) *Daßwang*, Gde. Seubersdorf i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Willmannsdorf, TK 6838, Flurk. NO 49–3.
Ca. 300 m ö der Kapelle von Willmannsdorf wurden fünf mesolithische Silices aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 41) H. J. Werner
- 8) *Dippersreuth*, Gde. Mähring, Lkr. Tischenreuth, TK 6140, Flurk. NO 83–26.
Vom „Hasenbühl“ sw von Dippersreuth wurde 1986 ein mesolithisch/neolithischer Kernstein vorgelegt. Weitere Abschläge fanden sich in der Umgebung nicht.
Verbleib: Privatbesitz K. Bach und H. Fähnrich
- 9) *Döltsch*, Gde. Kirchendemenreuth, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6258, Flurk. NO 78–17.
Zwischen der Umgehungsstraße und der Straße nach Kirchendemenreuth ö von Döltsch wurden an schon bekannter Fundstelle (s. Verhandl. Hist. Verein Oberpfalz 129, 1989) mesolithisch/neolithische Silices und eine neuzeitliche, dunkelrote, kugelige Glasperle, wohl von einem Rosenkranz, aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz W. Fach und M. Schieder
- 10) *Lippertshofen*, St. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6735, Flurk. NW 55–1.
Von einem Fundplatz ca. 500–800 m nö der Kirche von Lippertshofen stammen mesolithische Silices. Zu metallzeitlichen Funden s. S. 232 und 237.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 39) H. J. Werner
- 11) *Obertraubling*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 12) *Poign*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 13) *Regensburg*, Napoleonstein, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
Aus dem Ortsteil Napoleonstein wurden eine paläolithische Klinge mit Retuschen, einige verzierte urnenfelderzeitlichen Scherben (Attinger Stil), drei latènezeitliche Scherben, davon eine aus Graphitton, sowie einige unbestimmt vorgeschichtliche Wandscherben vorgelegt. Zu einem Grubeninhalt s. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 58) H. J. Werner
- 14) *Regensburg*, Florian-Seidel-Straße, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
Bei den Aushubarbeiten der Baugrube für einen Supermarkt wurde von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter ein Rastplatz des späten Jungpaläolithikums entdeckt. In zwei Grabungskampagnen (1986 und 1987) wurde das Gelände untersucht. Es wurden zahlreiche Silexartefakte, Knochenreste und Holzkohle geborgen. Es handelt sich bei dieser Fundstelle um den ersten nachgewiesenen Freilandrastplatz im östlichen Bayern.
H. J. Werner und Lfd

- 15) *Regensburg*, Ortsteil Ödenthal, TK 6938, Flurk. NO 45–18.
 Von der Flur „Brunnfeld“ 1988 einige mesolithische und neolithische Silices sowie eine wohl vorgeschichtliche Randscherbe.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 23) H. J. Werner
- 16) *Rudenshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Hackenhofen, TK 6838, Flurk. NO 50--5.
 Ca. 900 m w von Hackenhofen, am Frauenbach, fanden sich etwa 30 Silices, zum Großteil getempert, dabei einige Kernsteine, ein gekerbtes Stück und ein Kratzer, sowie zeitlich unbestimmbare, vorgeschichtliche Scherben und ein Stück Hüttenlehm.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 38) H. J. Werner
- 17) *Schwabelweis*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 43–19.
 Zahlreiche Silices wurden in Keilberg von der bekannten altpaläolithischen Fundstelle in der Flur „Silberbrunnen“ aufgesehen: neben Kernsteinen, von denen einer sekundär als Klopffstein benutzt wurde, 16 weiß patinierte und neun grau gebänderte Abschläge.
 Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 18) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–24.
 1987 wurden zwischen Uckersdorf und der Staatsstraße 2040 mesolithische und neolithische Silices gefunden, dabei drei Kratzer, sieben Klingen und ein gleichmäßiger Kernstein, sowie urnenfelderzeitliche Scherben, darunter Scherben mit facettiertem Rand, Fingernageleindrücken, Stichverzierung und Fingertupfenleiste (Abb. 10, 1–7).
 Verbleib: Privatbesitz E. Hartl
- 19) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf.
 S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 20) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
 In der Gemarkung Zangenstein wurde 1988 ein paläolithisches Klingensplitter mit einer grob und einer fein retuschierten Kante aufgesehen. Länge bis ca. 5 cm.
 Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

JUNGSTEINZEIT

- 21) *Alteglöfshelm*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–20.
 Bereits um 1983 wurden im Neubaugebiet von Alteglöfshelm neolithische Scherben, dabei eine Scherbe mit Arkadenrand (Altheim) und vier mit Fingertupfenverzierung, ein Rundkratzer aus Silex, ein flächig retuschiertes Stück Plattensilex (Sichelinsatz) und Silexabsplisse gefunden.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 410) Finder unbekannt
 S. auch unter Urnenfelderzeit.
- 22) *Alteglöfshelm*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–21.
 S der Wieskapelle, ca. 1500 m ö des Schlosses von Alteglöfshelm, wurden ein Steinbeil (Abb. 2, 12), ein Schuhleistenkeil (Abb. 5, 4) und drei Silexpeilschneiden (Abb. 6, 10–12) aufgesammelt.
 Verbleib: Privatbesitz H. Pröpsel
- 23) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
 Etwa 250 m ö der Furthmühle, in der Flur „Am Eichelberg“, kamen neben mittelalterlich/neuzeitlichen Funden (s. S. 244 f.) ein im Querschnitt rechteckiger Wetzstein (L. 5,5 cm), drei Knollenstücke, zwei Kratzer (Abb. 6, 5), einige Abschläge und eine späthallstatt/frühlatènezeitliche Wandscherbe zum Vorschein.
 Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

- 24) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Unterwarnbach, TK 6539, Flurk. NO 61–20.
Ca. 650 m ö n der Ortsmitte von Unterwarnbach, Flur „Leite“, fanden sich vier Silexabschläge, eine Wandscherbe mit schrägen Fingernageleindrücken (Abb. 8, 10) sowie ein schmaler Bronzebeschlag eines neuzeitlichen Buchverschlusses.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 25) *Arrach*, Gde. Falkenstein, Lkr. Cham, TK 6940, Flurk. NO 46–29.
In der Flur Pfarrergr'wendfeld“ wurde rund 500 m n ö der Kirche von Arrach am Waldrand im Aushub eines Entwässerungsgraben ein breitnackiges, parallelseitiges Steinbeil gefunden.
Verbleib: Privatbesitz W. Vogl
- 26) *Au*, Gde. Falkenstein, Lkr. Cham, Ortsteil Oberaign, TK 6840, Flurk. NO 47–28.
Nw des Einzelhofes Oberaign wurde 1987 auf einem Acker ein durchbohrtes endneolithisches Steinbeil gefunden, das an den beiden Längskanten leicht gebogen ist (Abb. 1, 3).
Verbleib: Privatbesitz E. Betz und J. Markl
- 27) *Barbing*, Lkr. Regensburg, TK 6939, Flurk. NO 42–20.
In einer Grubenwand der Kiesgrube Hölzl wurde aus einer dunklen Verfärbung Keramik der Altheimer Kultur geborgen (Abb. 8, 9).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 26) B. Götzer
- 28) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Kerschhofen.
S. unter Urnenfelderzeit.
- 29) *Daßwang*, Gde. Seubersdorf i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Willmannsdorf.
S. unter Hallstattzeit.
- 30) *Diendorf*, St. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Girnitz, TK 6539, Flurk. NO 63–20/21.
Im Süden von Girnitz wurde neben bronzezeitlichen (s. S. 229) und unbestimmten Funden (s. S. 259) auch das Fragment eine Steinbeiles aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 31) *Dippersreuth*, Gde. Mähring, Lkr. Tischenreuth.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 32) *Döltsch*, Gde. Kirchendemenreuth, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 33) *Friesheim*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg.
S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 34) *Gebelkofen*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–19.
S der Ortschaft, w des Weges nach Stockhof, wurden bereits 1978 eine Silexspitze, zwei Silexkratzer, das Bruchstück eines Reibsteines und einige linearbandkeramische Scherben aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 425) Fr. Reinhart
- 35) *Gebelkofen*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Rauschberg, TK 7038, Flurk. NO 38–19.
Etwa 300 m s von Rauschberg wurden einige Silexgeräte – dabei u. a. Klingen, Sicheleinsätze, Messer, Bohrer und Schaber –, zwei Steinbeile (Abb. 2, 10; 4, 8) und eine Silexspitze (Abb. 6, 22) aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz H. Pröpstl
- 36) *Graßfling*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 39–15.
Aus dem Bereich der Villa rustica s von Graßfling wurden neben römischen Funden

- (s. S. 240) einige Silexgeräte, ein Steinbeilbruchstück, ein Reibsteinfragment und ein paar linearbandkeramische Scherben vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986, 423) Fr. Reinhart
- 37) *Graßfling*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 40–15.
Von einem Feld n des Weges von Graßfling nach Matting wurden ein Bohrkern, zahlreiche vorgeschichtliche Scherben, z.T. neolithisch und urnenfelderzeitlich, und der Knauf eines wohl gotischen Deckels aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986, 422) Fr. Reinhart
- 38) *Haimbuch*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–26.
Im Bereich des mittelnolithischen Gräberfeldes ca. 600 m sw der Ortsmitte von Oberhaimbuch wurden zahlreiche vorgeschichtliche Scherben aufgesammelt, dabei linearbandkeramische Scherben, eine mit Knubbenansatz, eine mit Kerbreihe auf der Schulter und eine mit einem Kreisstempel. Außerdem ein kleines Bruchstück eines Felsgesteingerätes, etwa zehn Knochenfragmente und ein Wetzsteinbruchstück.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986, 413) LfD
- 39) *Hainsacker*, Gde. Lappersdorf, Lkr. Regensburg, Ortsteil Lorenzen, TK 6938, Flurk. NO 45–17.
Etwa 350 m nnö der Kirche von Lorenzen als Oberflächenfunde fünf Beilbruchstücke aus Amphibolit, ein Bohrerfragment, diverse Silices, z.T. mit Bearbeitungsspuren, ein Stück Plattensilex, ein Silex-Nucleus, ein Mahlstein aus Quarzkiesel, außerdem einige wohl hallstattzeitliche Scherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1988, 1) H.J. Werner
- 40) *Iffelsdorf*, St. Pfreimd, Lkr. Schwandorf, TK 6439, Flurk. NO 65–19.
Bereits 1970 wurde s von Iffelsdorf, auf der w Naabseite, ein Steinbeil aus Grünstein gefunden.
Verbleib: Heimatmus. Naaburg E. Thomann
- 41) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–13.
An der Innenseite des Ungarnwalls wurde 1988 neben hallstatt- (s.S. 235) und latènezeitlichen (s.S. 236) sowie vorgeschichtlichen Funden (s.S. 259) eine wohl neolithische Silexpfeilspitze auflesen.
Verbleib: Privatbesitz Th. Feicht
- 42) *Klobenreuth*, Gde. Kirchendemenreuth, Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 78–19.
Ca. 1000 m nnw von Denkenreuth, etwa 300 m nö von Wurzeröd wurde 1987 ein kräftiger Silexabschlag mit begonnener Kratzerretusche gefunden (Abb. 6, 6).
Verbleib: Privatbesitz J. Beer und W. Fach
- 43) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer, TK 7039, Flurk. NW 39–21.
Aus dem Gebiet s und ö von Scheuer wurden aus den vergangenen Jahren eine Vielzahl retuschierter Silexgeräte (u. a. Klingen, Kratzer, Schaber, Pfeilspitzen), linear- und stichbandkeramische Scherben (Abb. 8, 4–8), einige Bohrkern (Abb. 3, 18–24), Fragmente von Steinbeilen, Schuhleistenkeilen und Äxten, ein Wetzsteinfragment, Mahlsteinbruchstücke, eine Rollenkopfnadel aus Bronze, urnenfelderzeitliche Scherben, latènezeitliche Keramik, z.T. mit Kammstrichverzierung (Abb. 11, 4, 5) und ein Buchbeschlag mit ornamentaler Verzierung, 16./17. Jahrhundert vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986, 419) Fr. Reinhart
- 44) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer, TK 7039, Flurk. NW 39–21.
Von den Fluren „Am Tiefbrunner Weg“ und „Dorfäcker“ w von Scheuer stammen zahlreiche Silexgeräte (Abb. 6, 1–4, 15–18; 7, 1–10), Steinbeile (Abb. 1, 8; 2, 1–7), Schuhleistenkeile (Abb. 1, 4; 4, 3–5, 10; 5, 5–8), zwei Scheibenkeulen (Abb. 1, 1, 2), Bruchstücke von Knochengeräten (Abb. 3, 1–13), Perlen aus Knochen, Stein und Glas, zwei Klopffeste, Wandscherben der älteren Bandkeramik, acht teilweise verzierte Scherben

der Oberlauterbacher Gruppe, vier wohl latènezeitliche Scherben, Scherben zweier hallstattzeitlicher Gefäße mit Stempeldekor, einige zeitlich unbestimmte Gefäßfragmente, Spinnwirtel und eine neuzeitliche eiserne Rechteckschnalle.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1988, 19) und Privatbesitz

H. Pröpstl und H. J. Werner

- 45) *Köfering*, Lkr. Regensburg,
S. unter Latènezeit.
- 46) *Kruckenberg*, Gde. Wiesent, Lkr. Regensburg, TK 6940, Flurk. NO 42–25.
Als Oberflächenfunde von der Flur „Weiherreit“. etwa 600 m nördlich der Kapelle von Kruckenberg, ein Steinbeilfragment aus Amphibolit, ein Klopffstein sowie vorgeschichtliche Keramik.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr.1988,21) H. J. Werner
- 47) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Auf der Flur „Pfatterfeld“, ca. 900 m östlich der Kirche von Mangolding, wurden neben römischer Keramik (s.S. 240) auch zwei neolithische Randscherben gefunden, eine davon verziert (Oberlauterbach). Außerdem wurden aus diesem Bereich sechs Steinbeile (Abb. 2, 8.9), zwei Schuhleistenkeile (Abb. 5, 3), zwei Silexpfeilspitzen, das Fragment einer Knaufhammeraxt (Abb. 3, 16), zwei Geräte aus Hirschgeweih, dabei das Fragment einer T-förmigen Geweihaxt (Abb. 3, 14), ein Fragment eines Armringes aus Stein (Abb. 8, 1), ein durchlochter Bärenzahn (Abb. 3, 17), ein Anhänger aus einer Geweihsprosse (Abb. 3, 15) und zehn Spinnwirtel vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 56) und Privatbesitz
H. Pröpstl und H. J. Werner
- 48) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Entlang der Gemarkungsgrenze zwischen Mangolding und Mintraching wurden in den vergangenen Jahren wiederholt Silexgeräte (Abb. 6, 19–21; 7, 13–24), Steinbeile (Abb. 4, 1.2) und Schuhleistenkeile (Abb. 4, 7.9; 5, 9–16) sowie ein durchbohrter Tierzahn, das Bruchstück eines Armringes aus Ton (Abb. 8, 3), ein Knochenstück (Abb. 8, 2) und einige Spinnwirtel aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz H. Pröpstl
- 49) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Ca. 200 m südlich der Herzogmühle, Flur „Herzogmühlbreite“, wurden 1988 drei Silices und linearbandkeramische Scherben, z. T. verziert und mit Knubben, aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 55) H. J. Werner
S. auch unter Römischer Kaiserzeit.
- 50) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der Flur „Weiherbreite“, ca. 800 m östlich der Kirche von Mangolding, liegen neben hallstatt- und latènezeitlichen Funden (s.S. 235 und 237) neun Bruchstücke eines menschlichen Schädels und das Fragment eines durchlocherten Steinbeils vor.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 39) H. J. Werner
- 51) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der Flur „An der Pfatter“ wurden einige Silexabschläge und Scherben der Altheimer Kultur und der Chamer Gruppe aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 52) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–21.
Rund 1100 m nördlich der Kirche von Mintraching, Flur „Am hohen Eheweg“, wurden drei Silices und eine stichbandkeramische Scherbe aufgesammelt. An Funden anderer Zeitepochen liegen vor: zwei urnenfelderzeitliche Randscherben, vier späthallstatt-/frühlatènezeitliche

- Scherben, eine davon mit Stempelverzierung, eine Randscherbe eines Terra Sigillata-Gefäßes (Drag. 37) und das Fragment eines sogenannten Soldatentellers.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 45) H.J. Werner
- 53) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Aukofen, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Bei Aukofen wurde an der bekannten römischen Fundstelle (s. S. 241) auch eine verzierte bandkeramische Wandscherbe aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg H.J. Werner
- 54) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Etwa 100 m w der Herzogmühle, im Bereich einer Villa rustica, fanden sich zwei Silices, linearbandkeramische Scherben, zwei Geweihstücke, zwei Knochenfragmente, eines davon mit Bronzespuren, dazu eine wohl urnenfelderzeitliche Pfeilspitzenhülle aus Bronze und urnenfelderzeitliche Scherben. Zu römischen Funden s. S. 241, zu neuzeitlichen S. 250 und zu zeitlich unbestimmten S. 260.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 54) H.J. Werner
- 55) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Im Bereich einer linearbandkeramischen Siedlung, etwa 750 m s der Kirche von Mintraching, wurden zahlreiche Geräte, Abschlüge und Kerne aus Silex, ein Klopstein, vier Bruchstücke von Steinbeilen, drei Schleifsteinplatten, ein Wetzstein sowie reichlich Keramik der älteren Bandkeramik aufgesammelt; außerdem ein bearbeitetes Geweihstück, eine Knochenpfiemspitze, das Fragment eines Eberhauers, zwei Stücke Rohgraphit, ein Stück Hämatit, einige wohl urnenfelderzeitliche Scherben, z.T. graphitiert und mit Fingertupfenleiste, ein Bronzestäbchen (L. ca. 2 cm), die Hälfte eines massiven Bronzerings (Dm 7 cm) sowie eine kugelige türkisfarbene Glasperle.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 52) H.J. Werner
- 56) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Ca. 250 m nw der Herzogmühle, Flur „Auf dem Berg“, kamen eine mit Stichbanddekor verzierte Scherbe (Oberlauterbach), zwei römische Gefäßfragmente und eine mittelalterliche Scherbe zum Vorschein. Zu urnenfelderzeitlichen Funden s. S. 255.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 20) LfD
S. auch unter Bronzezeit.
- 57) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle, TK 7039, Flurk. NO 38–25.
Von einem mehrperiodigen Siedlungsplatz nw der Flickermühle stammen einige Silices, zahlreiche Scherben, darunter Keramik der Chamer Gruppe, bronze- und urnenfelderzeitliche Scherben (u. a. Turbanrandschalen) und das Bruchstück einer römischen Reibschale, sowie ein Stück verbrannter Knochen mit Ritzspuren und ein weiteres Knochenstück.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 78) H.J. Werner
S. auch unter Urnenfelderzeit.
- 58) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–23.
Von der Flur „Auf dem Sand“ stammen vier neolithische Silices, einige wohl bronzezeitliche Scherben und eine latènezeitliche Graphittonscherbe.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 91) H.J. Werner
- 59) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–20.
Aus dem Raum Niedertraubling wurden zwischen 1978 und 1984 einige retuschierte Silices, linearbandkeramische Scherben (Abb. 8, 14–16), urnenfelderzeitliche Keramik, z. T. mit Fingertupfenleiste und Schlickrauhung, und ein paar hallstattzeitliche Scherben, eine davon mit Rollrädchenverzierung (Abb. 11, 2), vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 418) Fr. Reinhart

- 60) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Embach, TK 7039, Flurk. NO 40–19/20.
Aus der Umgebung von Embach stammen folgende Funde: ca. 50 Silices, dabei retuschierte Stücke (Klingen, Bohrer, Kratzer), Fragmente von Schuhleistenkeilen, zahlreiche neolithische Scherben (u. a. Linear- und Stichbandkeramik, Typ Oberlauterbach) sowie eine Wandscherbe Creussener Keramik und Steinzeug.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 424) Fr. Reinhart
- 61) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Embach, TK 7039, Flurk. NO 40–19.
Von der Flur „In der Röth“, ca. 750 m w der Kirche von Niedertraubling, stammen ein Plattensilex, verschiedene Silices und einige wohl neolithische Scherben. Außerdem fand sich latènezeitliche Keramik (s. S. 237) und ein neuzeitliches, punzverziertes rundes Blech, das wohl zur Verkleidung eines Knopfes diente.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 24) H. J. Werner
- 62) *Oberhinkofen*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 39–18.
Scherben sowie Silex- und Steingeräte aus der Flur „Wirthsbreiten“, darunter vier Reste von Steinbeilen, ein Klopstein und ca. 20 Silices. Von den jungsteinzeitlichen Keramikfunden gehört ein Bodenfragment mit Füßchenansatz der älteren Bandkeramik und eine verzierte Wandscherbe der Oberlauterbacher Gruppe an.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 63) *Obersanding*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg.
S. unter Latènezeit.
- 64) *Obertraubling*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–19.
Aus einem Bereich zwischen 250 und 500 m s der Kirche von Obertraubling wurden ein Mikrolith, zahlreiche retuschierte Silexgeräte, zwei Bohrkerne, Fragmente von Steinäxten sowie stichbandkeramische Scherben vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 415) Finder unbekannt
- 65) *Obertraubling*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–19.
In der Flur „Breite“ fanden sich etwa 500 m s der Ortskirche Silices, darunter Kerne, Klingenreste und Abschlüge, einige Bruchstücke von Beilen und Klingen aus Felsgestein sowie neben ein paar unbestimmt vorgeschichtlichen Scherben Stichbandkeramik des Typs Oberlauterbach.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 53) H. J. Werner
- 66) *Pfellokofen*, Gde. Pfellokofen, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
Etwa 850 m n der Kirche von Pfellokofen, Flur „Feldetz“, wurden 1986 vorgeschichtliche Scherben, darunter einige neolithische (u. a. Oberlauterbach), ca. 30 Silices (Klingen und Kratzer) sowie vier Fragmente von Felsgesteingeräten aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 81) R. Hendlmeier und H. J. Werner
- 67) *Poign*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hänghof, TK 7038, Flurk. NO 38–17.
Auf der Flur „Leiteläcker“ wurden 1988 zahlreiche Silices, darunter auch eine Pfeilspitze, mehrere Beilfragmente aus Amphibolit, ein Bohrkern und Linear- und Stichbandkeramik aufgesammelt. Außerdem wurden latènezeitliche (s. S. 238), mittelalterliche (s. S. 251) und vorgeschichtliche (s. S. 260) Funde vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz J. Ebentheuer
- 68) *Poign*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Seedorf, TK 7038, Flurk. NO 39–16.
Sw von Seedorf bei Poign, in der Flur „Kirchfeld“, wurde neben vielleicht paläolithischen Silices ein Baidersdorfer Plattensilex (Alzheimer Kultur) gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 45) H. J. Werner
- 69) *Regensburg*, Ortsteil Ödenthal.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.

- 70) *Regensburg*, Ortsteil Pürkelgut, TK 6938, Flurk. NO 42–18.
In der Umgebung des Pürkelgutes wurden 1988 zwei Silexbohrer, ein Silexschaber (?) mit dreieckigem Querschnitt, Silexabschläge, einer davon mit retuschierte Kante, Scherben mit Strichdekor (Oberlauterbach) (Abb. 8, 11, 12) und ein verziertes Henkelfragment (Abb. 8, 15) aufgesammelt. Außerdem fand sich ein neuzeitlicher, verzierter Kupferblechbeschlag.
Verbleib: Privatbesitz W. Fach
- 71) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–25.
Ein Steinbeilfragment, Keramik des Typs Oberlauterbach, ein Klängenkratzer und zwei Klängen aus Silex fanden sich etwa 900 m s_o der Ortskirche auf der Flur „Harthammer Wegäcker“. Zu römischen Funde s. S. 242.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 38) H. J. Werner
- 72) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37/38–24.
S der Straße von Taimering nach Riekofen, etwa 1000 m wsw der Kirche von Riekofen, „Taimeringer Wegäcker“, kamen zahlreiche Silexgeräte (Abb. 6, 7–9), ein Schuhleistenkeil (Abb. 5, 2), ein Steinbeilfragment (Abb. 1, 5) und ein Knochenpfriem zutage; ferner eine kleine Pfeilspitze aus Bronze, spätbronze-/frühurnenfelderzeitlich, eine römische Fibel mit kräftig profiliertem Bügel (Abb. 15, 22), ein Weinkellengriff aus Bronze (Abb. 15, 23) und Terra Sigillata.
Verbleib: Privatbesitz H. Pröpstl
- 73) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
1987 wurde die Schneidenpartie eines Schuhleistenkeils vorgelegt, das w des Wäldchens am Gittinger Bach gefunden wurde.
Verbleib: Mus. Regensburg H. Breuer
- 74) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 38–25.
Von der bekannten jung- und endneolithischen Fundstelle in der Flur „Kellner Feld“ stammen drei Amphibolit-Beilfragmente, sieben Silexartefakte und Halbfabrikate, zwei Schleifsteine, drei Mahlsteinbruchstücke, ca. zwanzig Wand- und Randscherben, z. T. verziert, und ein Spinnwirtel.
Verbleib: Mus. Regensburg R. Pleyer
S. auch unter Römischer Kaiserzeit.
- 75) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
1987 als Lesefunde ö von Schwarzach, im Winkel zwischen der Terrassenkante der Schwarzach und der Bahnlinie, zwei Rund- und zwei Klängenkratzer, zahlreiche Silexabschläge und Absplisse sowie vier Kernsteine.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 76) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
150 m on_o von Schwarzach, am w Abhang des Mühlbirls, befindet sich eine Fundstelle, von der 1988 zwei Silexgeräte vorgelegt wurden.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 77) *Taimering*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Am s_o Ortsrand von Taimering, n der Straße nach Riekofen wurden in den vergangenen Jahren Silexgeräte (u. a. Pfeilspitzen (Abb. 6, 13, 14), Schaber, Bohrer, Messer), ein Steinbeil (Abb. 5, 1) und ein Spinnwirtel aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz H. Pröpstl
- 78) *Taimering*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–24.
Auf der bekannten, w von Taimering gelegenen Fundstelle „Am Weiher“ wurden Scherben der Oberlauterbacher Gruppe, einige Silexklängen aus gebändertem Rohmaterial und das Bruchstück eines kleinen Mahlsteines aus rotem Sandstein aufgesammelt, sowie zwei Steinbeile, von denen eines sekundär als Klopstein verwendet wurde (Abb. 1, 7).
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner

- 79) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
 Ungefähr 200 m ö der Kirche von Tiefbrunn wurden 1988 aus einer aufgeackerten Grube ein retuschierter Silex und Scherben aufgefunden. Es handelt sich dabei um stark vegetabil gemagerte Keramik, u. a. ein großes Vorratsgefäß mit aufgeklebten Ösenhenkeln, zwei bandkeramische Scherben, zwei Scherben der Gruppe Oberlauterbach, zwei endneolithische Scherben und eine Scherbe mit Fingertupfen.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1988, 196) LfD
- 80) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
 In der Umgebung von Tiefbrunn wurden 1975 etwa zwanzig mittelneolithische (Typ Oberlauterbach) und zwei wohl endneolithische Scherben (Cham ?) aufgesammelt.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986, 426) Fr. Reinhart
- 81) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38/39–22.
 Als Lesefunde einer mehrjährigen Begehung des Geländes rund um das Dorf wurde 1988 zahlreiche neolithische Keramik vorgelegt, darunter linear- und stichbandkeramische Scherben (u. a. Rössen, Oberlauterbach), Henkel, Knubben und Hörner, sowie Fragmente von Mühlen und Schleifsteinen. Außerdem erbrachten die Begehungen bronzezeitliche Scherben, einen Spiraldraht aus Bronze, urnenfelderzeitliche Keramik, z.T. kanneliert, latènezeitliche Scherben, einige graphitiert und mit Besenstrich-Verzierung, römische Gebrauchskeramik und Terra Sigillata, eine Drahtfibel, mittelalterliche Scherben, ein Bronzeblechfragment mit Eisenknopf, eine neuzeitliche Messergriffeinlage, eine zeitlich unbestimmte bronzene Spange sowie vorgeschichtliche Geräte aus Geweih (u. a. Flachmeisel, Axtholmfragment, polierte Sprossenspitzen) und Knochen (u. a. Pfrieme) neben einem gelochten Sauzahn.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1988, 62–80, 84, 86, 87)
 R. Gansmeier und Fr. Reinhart
- 82) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
 Ca. 750 m nw der Kirche von Tiefbrunn wurde im Bereich eines angeackerten Kindergrabes (Infans II, ca. 9 Jahre alt) die Reste einer Schale (Münchshöfen) aufgesammelt.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1988, 89), Anthr. Staatsslg. München. H. J. Werner
- 83) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–24.
 Ca. 300 m ssw der Ortsmitte von Uckersdorf, Flur „Murach Zell“, fanden sich das Fragment eines Steinbeiles aus Amphibolit, mehrere Silices und ein zeitlich unbestimmter Bronzeußrest.
 Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
 S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 84) *Waidhaus*, Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab, Ortsteil Hörlmühle, TK 6340, Flurk. NO 72 28.
 Auf der flachen Terrassenzunge w der Hörlmühle wurden zwei Silexklingen gefunden, eine davon zu einer Spitze retuschiert.
 Verbleib: Privatbesitz S. Poblitzki
- 85) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf.
 S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 86) *Weillohe*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–18.
 Lesefunde aus den vergangenen Jahren ca. 600 m ö der Kirche von Weillohe, s der Straße nach Thalmassing: Steinbeile (Abb. 1, 6; 2, 11), Steinäxte, Schuhleistenkeile (Abb. 4, 6), zwei Silexpeilspitzen (Abb. 7, 11.12), zahlreiche weitere Silexgeräte (u. a. Bohrer, Schaber, Klängen und Sichelinsätze) und mittelneolithische Scherben (Stichbandkeramik und Oberlauterbach).
 Verbleib: Privatbesitz und Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986, 427)
 H. Pröpstl und Fr. Reinhart

- 87) *Willhof*, Gde. Altendorf, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 60–21.
Auf der Terrasse zwischen Willhof und Schwarzach, etwa 1200 m w der Kirche von Willhof, wurde eine neolithische Pfeilspitze aus weißem Jurahornstein gefunden.
Verbleib: Privatbesitz E. Thomann
- 88) *Wolkering*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–18.
Direkt am nw Ortsausgang von Wolkering fanden sich etwa 50 Silices, dabei vereinzelt retuschierte Stücke (Klingen und Kratzer) und Kernsteine, einer sekundär als Klopstein verwendet; außerdem ein Bohrkern sowie Scherben (u. a. Linear- und Stichbandkeramik und Oberlauterbach).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 85) H. J. Werner
- 89) *Wolkering*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38/39–18.
Etwa 750 m nw der Kirche von Wolkering fand sich ein kleiner flacher Schuhleistenkeil, etwa 50 Silices (Kernsteine, Klingen und Abschläge), vorgeschichtliche Keramik (stichbandkeramisch und Oberlauterbach) sowie einzelne spätmittelalterlich-/neuzeitliche Scherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 77) H. J. Werner
- 90) *Wolkering*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–18.
Auf der Flur „Stenzelfeld“ wurden neben urnenfelderzeitlichen Funden (s. S. 234) Silexgeräte, darunter eine Klinge und eine Pfeilspitze, aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 91) *Wolkering*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–18.
Neben urnenfelderzeitlichen und mittelalterlichen Funden (s. S. 234) fanden sich im Bereich eines urnenfelderzeitlichen Gräberfeldes in der Flur „Gartenfeld“ auch Steinbeile und verschiedene Silices, darunter drei Baiersdorfer Plattensilices.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 6) H. J. Werner
- 92) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
Etwa 1000 m wnw von Zangenstein, auf der Flur „Altendorfer Zell“, wurde 1988 im Bereich verackerter, wohl hallstattzeitlicher Grabhügel ein jungneolithisches Steinbeil (Halbfabrikat) aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

BRONZEZEIT

- 93) *Burglengenfeld*, Lkr. Schwandorf, TK 6738, Flurk. NO 52–15.
In dem durch den Steinbruchbetrieb gefährdeten Teil des Grabhügelfeldes am „Brunnberg“ nw von Burglengenfeld wurden im Frühjahr 1988 weitere vier Hügel untersucht. Keiner der untersuchten Hügel läßt sich archäologisch eindeutig als Grabhügel ansprechen. Sie enthalten in der verfüllten Steinhügelschüttung Streuscherben, z. T. auch Tonschlacken, verstreute, aber nur selten anpassende Gefäßbruchstücke und einzelne Tierknochen von Schwein, Schaf/Ziege und Rind. Die in der Masse sehr kleinteiligen Scherben lassen sich zeitlich kaum genauer einordnen. Zu den Ausnahmen gehören das hügelgräberbronzezeitliche, furchenverzierte Schalenfragment aus Hügel 2 sowie die Bruchstücke eines in das 8.–10. Jahrhundert zu datierende Gefäß mit Wellenbandverzierung aus Hügel 4. Eine Publikation der problematischen Befunde in den Verh. Verein Oberpfalz 129, 1989. I.fD
- 94) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–18.
Das Oberteil eines Bronzedolches mit runder Kopfplatte und drei Nieten (Abb. 9, 21) und ein bandförmiges Bronzeblech mit Punzverzierung am Rand fanden sich im Bereich der westlichen der beiden römischen Villae rusticae bei Burgweinting. Zu römischen Funden s. S. 239, zu neuzeitlichen S. 246, zu zeitlich unbestimmten S. 258.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann

- 95) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–5.
Im Frühjahr 1988 wurden bei einer durch Baumaßnahmen bedingten Notbergung bei der Steinmühle nördlich von Darshofen drei bronzezeitliche Gruben untersucht. Während zwei Gruben nur wenig Keramik und Tierknochen enthielten, konnten in der dritten Fragmente von mehreren Gefäßen, darunter ein fast vollständiger Vorratsbehälter, geborgen werden.
Verbleib: Mus. Parsberg E. Olaf und LfD
- 96) *Daßwang*, Gde. Seubersdorf i. d. Oberpfalz, Ortsteil Willmannsdorf, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Hallstattzeit.
- 97) *Diendorf*, St. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Girmitz, TK 6539, Flurk. NO 62–20/21.
Neben einem Steinbeil (s. S. 221) und zeitlich nicht genauer bestimmbareren Funden (s. S. 259) fand sich im Süden von Girmitz bronzezeitliche Keramik, darunter eine Wandscherbe mit Tupfenleiste und eine Scherbe mit Knubbe oder Henkelansatz und Tupfenleiste.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 98) *Köfering*, Lkr. Regensburg.
S. unter Latènezeit.
- 99) *Lupburg*, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49–6.
Bereits um 1960 stieß man beim Ausschachten eines Fundaments im Schützenweg in Lupburg auf bronzezeitliche Keramik, dabei zwei Henkel. Eine fast ganz erhaltene Schale ist mittlerweile verschollen.
Verbleib: Privatbesitz K. Pfaff
- 100) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
In der Flur „An der Pfatter“ wurden drei angeackerte Skelettgräber entdeckt, die im November 1987 vom LfD in einer Notgrabung untersucht wurden. Zwei der Gräber waren durch den Pflug vollständig gestört; beim dritten handelt es sich um ein Hockergrab, das SW-NO orientiert war. Beigaben wurden in situ nicht mehr vorgefunden; im Bereich dieses Grabes wurde jedoch bereits vorher eine bronzene Hülsenkopfnadel aufgefunden (Abb. 9, 20).
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 101) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Ca. 1000 m südlich der Kirche von Mintraching wurden 1987 eine Nadel mit unverziertem Ruderkopf (Abb. 9, 17), eine Rollkopfnadel (Abb. 9, 18) und eine Lochhalsnadel mit vierkantigem Schaft gefunden (Abb. 9, 16).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 194) H. J. Werner
- 102) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Auf der Flur „Am Berg“ wurde ein angepflühtes Grab geborgen. Das Skelett lag in Hockerstellung mit dem Kopf im SW, den Blick nach SO gerichtet, in einer ovalen Grabgrube. Oberhalb der kopfwärts abgewinkelten Arme befand sich eine Tonscheibe von 6 cm Durchmesser; oberhalb der Schulter lag eine Hülsenkopfnadel aus Bronze. Die Grabgrube überlagerte im SW einen wohl neolithischen Graben.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 103) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 104) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle.
S. unter Jungsteinzeit.
- 105) *Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 63–19.
Im Nabburger Industriegebiet wurde 1987 ein Abfallgrube der mittleren Bronzezeit entdeckt. Sie enthielt Keramik, u. a. ein kleines Henkelgefäß, und Webstuhlgewichte.
Verbleib: Mus. Regensburg E. Thomann

- 106) *Pfakofen*, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 34–21.
In der Flur „Die Heide“, im Bereich eines zum Kiesabbau vorgesehenen Geländes, ca. 1300 m ösö der Kirche von Pfakofen, waren bronzezeitliche Scherben zutage getreten. Deshalb wurde eine Notuntersuchung anberaunt, bei der nur noch einige Pfostengruben festgestellt werden konnten. Der Großteil der Siedlung dürfte beim Abschieben des Oberbodens zerstört worden sein. Zu mittelalterlich-neuzeitlichen und unbestimmt vorgeschichtlichen Funden s. S. 251. LfD
- 107) *Pfreimd*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 65–19.
Bereits 1966/67 wurde ca. 500 m s der Pfarrkirche von Pfreimd beim Grundaushub für einen Neubau ein bronzezeitliches Frauengrab entdeckt. Ein Großteil der Funde ist leider verlorengegangen. Erhalten geblieben sind 33 Besatzknöpfe (Abb. 9, 1.2.7), fünf umgekehrt herzförmige Anhänger (Abb. 9, 3–6.11), zwei Fragmente von rundstabigen Armringen, strich- und kerbverziert (Abb. 9, 9.10), drei Röhrechen aus Bronzeblech, davon zwei mit Punzverzierung (Abb. 9, 8.13) und eine gewölbte Bronzeblechscheibe mit Punzverzierung (Abb. 9, 12). Vgl. E. Thomann, Vorgeschichtliche Funde im Nabburger Umland 1970–1980 (1982) 35 ff.
Verbleib: Heimatmus. Nabburg M. Enders und E. Thomann
- 108) *Riekofen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 109) *Staatsforst Ober- und Unterwald*, Lkr. Amberg-Sulzbach.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.
- 110) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 37/38–19.
Da im Baugebiet „Scherfeld“ am n Ortsrand von Thalmassing bereits 1986 zahlreiche Siedlungsspuren der mittleren Bronzezeit und der Urnenfelderkultur archäologisch festgestellt wurden, war eine Notgrabung im unmittelbar angrenzenden neuen Baugebiet notwendig, die weitere Besiedlungsspuren erbrachte. Die im Spätherbst 1988 begonnene Ausgrabung wurde 1989 fortgesetzt. Ein Bericht in: Das arch. Jahr Bayern 1989 (1990) 87 ff. LfD
- 111) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 112) *Trisching*, Gde. Schmidgaden, Lkr. Schwandorf, TK 6538, Flurk. NO 63–15.
Auf dem Plateau des Mühlberges ca. 1500 m n von Trisching, kam beim Steineabfahren bzw. -abladen je ein Fragment eines Steingerätes zum Vorschein, die aneinander paßten (Vgl. E. Thomann, Vorgeschichtliche Funde im Nabburger Umland 1970–1980 (1982) 23f.). Es handelt sich dabei wohl um einen frühbronzezeitlichen Steinhammer mit plan geschliffener Schneide und asymmetrischer Bohrung (Abb. 9, 19). Vgl. H. J. Hundt, Steinerne und kupferne Hämmer der frühen Bronzezeit. Arch. Korbl. 5, 1975, 115 ff.
Verbleib: Heimatmus. Nabburg H. Oberndorfer und E. Thomann
- 113) *Waidhaus*, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Ortsteil Hörlmühle, TK 6340, Flurk. NO 72–28.
Bei der Hörlmühle wurde ein hellbrauner Scherben eines Voratsgefäßes mit einer flachen, glatten Leiste am Hals gefunden; unterhalb der Leiste ist die Wandung außen sandig-rau durch leichte Schlickung, oberhalb davon jedoch geglättet; wohl mittlere Bronzezeit.
Verbleib: Privatbesitz S. Poblitzki und LfD
- 114) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Meischendorf, TK 6639, Flurk. NO 61–25.
Ungefähr 750 m w von Zangenstein, in der Flur „Meischendorfer Zell“, kam Keramik der mittleren Bronzezeit zum Vorschein, u. a. Scherben mit Rillenzier mit Resten von weißer Pasteneinlage (Abb. 9, 14), zwei grobtonige Randscherben (Abb. 9, 15) und eine Wandscherbe mit horizontal gekerbttem Wulst.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

URNENFELDERZEIT

- 115) *Alteglofsheim*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–21.
 Begehungen der Flur Riedfeld“ erbrachten fünf urnenfelderzeitliche Wandscherben, die mit Riefen bzw. Tupfenleisten verziert sind, sowie sechs Randscherben, davon eine mit Riefen. Desweiteren wurden dort zwei wohl neolithische Silices und eine latènezeitliche Randscherbe aufgelesen.
 Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 116) *Barbing*, Lkr. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–20.
 Ca. 1000 m ö der Kirche von Barbing wurden 1987 im Bereich einer neuangelegten Kiesgrube urnenfelderzeitliche Keramik und zwei Silexabschläge entdeckt.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 76) W. Höllerer und H. J. Werner
- 117) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49–4.
 Ca. 1500 m wsw der Ortsmitte von Darshofen, Flur „Auf der Scheiden“, wurden vorgeschichtliche Scherben, z. T. sehr kleinteilig, einige urnenfelderzeitlich, vier Silices und zwei Brocken Hüttenlehm gefunden.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 52) H. J. Werner
 S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 118) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Kerschhofen, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
 Etwa 100 m n der Ortsmitte von Kerschhofen wurden urnenfelderzeitliche und latènezeitliche Scherben, ein Silex und ein Brocken Eisenschlacke aufgesammelt.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 54) H. J. Werner
- 119) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Kerschhofen, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
 Rund 380 m ö von Kerschhofen als Lesefunde urnenfelderzeitliche Scherben, z. T. verziert mit Tupfenleiste bzw. Riefen, unbestimmt vorgeschichtliche Keramik und zwei Silextrümmer.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 48) H. J. Werner
- 120) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Kerschhofen, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
 Ca. 250 m sw der Ortsmitte von Kerschhofen kamen neben mesolithischen und neolithischen Silices urnenfelderzeitliche Scherben (Abb. 10, 12–17), ein Spinnwirtel und ein Mahlsteinbruchstück zum Vorschein.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 55) H. J. Werner
- 121) *Diendorf*, St. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 62–20.
 In der Flur „Geisberg“ stieß man auf den aufgeackerten Rest eines urnenfelderzeitlichen Brandgrabes; Scherben eines kleinen Gefäßes mit Fingertupfen (Abb. 10, 18, Rand frei rekonstruiert) fanden sich in der Pflugschicht, der Boden des Gefäßes lag noch in situ.
 Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 122) *Friesheim*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg.
 S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 123) *Graßlfing*, Lkr. Regensburg.
 S. unter Jungsteinzeit.
- 124) *Gröbenstädt*, Gde. Moosbach, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6340, Flurk. NO 70–26.
 In der Flur „Galgenfelder“ wurde ein 11,2 cm langes Bronzemesser mit Griffzunge gefunden; die Schneide ist stark beschädigt, auch der Rücken ist zur abgebrochenen Spitze hin bestoßen, so daß nicht geklärt werden kann, ob eine Gegenschneide vorhanden war; da eine Verzierung fehlt, ist das einfache Messer keinem bestimmten Typ zuweisbar.
 Verbleib: Privatbesitz S. Poblitzki

- 125) *Harting*, St. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41 – 19.
Im Zentrum von Harting, rund um die Kirche, soll der Bereich des ehemaligen Gutes Puricelli durch eine Neubebauung aufgewertet werden. Da die alte Bebauung durch die Stadt schon beim Ankauf 1965 geplant wurde, bestanden großflächige Untersuchungsmöglichkeiten. Aus vorgeschichtlicher Zeit wurde dabei ein kleiner Friedhof von sechs Gräbern der Urnenfelderzeit erfaßt. Siedlungsspuren des frühen Mittelalters wurden bisher nicht gefunden. Die nachgewiesenen Hausgrundrisse von Bauernhöfen lassen sich aufgrund der Scherbenfunde nicht über das 16. Jahrhundert zurückdatieren. Die Fortführungen der Ausgrabungen erbrachten erstmals frühgeschichtliche Siedlungsspuren. S des heutigen Friedhofes wurden fünf Gräber eines älteren Friedhofes entdeckt. Die beigegebenen Bronzeringe lassen eine Datierung in karolingisch-ottonische Zeit zu. Aus den Gebäuderesten der festgestellten Bauernhöfe stammt ein Scherbenensemble aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Die Grabungen wurden 1988 und 1989 fortgesetzt. LfD
- 126) *Köfering*, Lkr. Regensburg.
S. unter Latènezeit.
- 127) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer.
S. unter Jungsteinzeit.
- 128) *Lippertshofen*, St. Neumarkt i.d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i.d. Oberpfalz, TK 6735, Flurk. NW 55 – 1.
Ca. 500-800 m nördlich der Kirche von Lippertshofen fanden sich neben mesolithischen (s. S. 219) und hallstatt-/latènezeitlichen Funden (s. S. 237) urnenfelderzeitliche Scherben, z. T. sehr kleinteilig, eine mit Riefen und kreisförmigen Eindrücken verziert.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 39, 72) H. J. Werner
- 129) *Lippertshofen*, St. Neumarkt i.d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i.d. Oberpfalz, TK 6735, Flurk. NW 55 – 1.
Von einem Fundplatz ca. 550 m nördlich der Kirche von Lippertshofen stammen ca. 80 Scherben, darunter eine mit Fingertupfenleiste, eine mit flächiger Fingertupfenverzierung, eine Randscherbe mit facettiertem Rand, eine Randscherbe mit Henkelansatz, sowie zehn Silixabschläge.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 74) H. J. Werner
- 130) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39 – 21.
Aus dem Bereich des linearbandkeramischen Gräberfeldes in der Flur „Weiherbreite“ bei Mangolding wurde 1987 ein schwalbenschwanzförmiger Anhänger aus Bronze (Abb. 10, 10) vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 195) H. J. Werner
- 131) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39 – 22.
Von der Flur „An der Pfatter“, rund 1000 m südlich der Kirche von Mintraching, urnenfelderzeitliche Keramik, ein bearbeitetes Knochenstück und zwei Silices.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 92) H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit und unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 132) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Aukofen, TK 7039, Flurk. NO 39 – 21.
Am nördlichen Ortsrand von Aukofen wurde neben römischen (s. S. 241) und neuzeitlichen Funden (s. S. 250) eine urnenfelderzeitliche Pfeilspitze gefunden.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 133) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39 – 21.
Neben jungsteinzeitlichen Funden wurde etwa 750 m südlich der Kirche von Mintraching auch urnenfelderzeitliche Keramik aufgelesen. Es handelt sich um drei Rand- und sieben Wandscherben sowie ein Bodenfragment.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner

- 134) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Aus einem angeackerten Kindergrab, das durch das LfD vermessen wurde, stammen Bronzeblechfragmente, zwei stabförmige Bronzestücke sowie Teile eines Kinderschädels mit Spuren von Bronzeapatina.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 90) H. Pröpstl und LfD
- 135) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
N der Herzogmühle, Flur „Am Berg“ und „Am Mühlweg“, im Gebiet einer bekannten römischen Villa, wurden neben römischen (s. S. 241), neuzeitlichen (s. S. 250) und zeitlich unbestimmten Funden (s. S. 260) auch eine urnenfelderzeitliche Pfeilspitze aus Bronze (Abb. 10, 11) und ein massiver, urnenfelderzeitlicher Bronzearmreif mit sich verjüngenden Enden (Abb. 10, 9) aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 136) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle, TK 7039, Flurk. NO 58–23.
Etwa 750 m n ö der Kirche von Moosham, w der Flickermühle, wurden neben einem Steinbeil zwei urnenfelderzeitliche Kegelhalsgefäße, eines mit Kanneluren, und eine Schale mit Girlandenverzierung auf der Innenseite gefunden.
Verbleib: Privatbesitz H. Pröpstl
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 137) *Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 63–19.
In der Flur „Sandgasse“ bei Nabburg wurden 1987 verworfene Scherben aufgesammelt, hauptsächlich von groben Vorratsgefäßen, z. T. anpassend.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 184) LfD
- 138) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 139) *Pölling*, St. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6734, Flurk. NW 56–6.
Ca. 500 m n nw von Pölling wurde urnenfelderzeitliche Keramik aufgefunden, dabei Scherben mit Verzierung (Attinger Stil).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 67) H. J. Werner
- 140) *Regensburg*, Napoleonstein.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 141) *Riekofen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 142) *Röckenricht*, Gde. Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, Ortsteil Fromberg, TK 6456, Flurk. NO 67–4.
Im Bärenloch bei Fromberg wurden 1987 zahlreiche urnenfelderzeitliche Scherben, z. T. mit Fingertupfen- und Fingernagelverzierung, spätmittelalterliche Keramik (Kragenränder) sowie einige glasierte neuzeitliche Scherben aufgesammelt.
Verbleib: Heimatmus. Sulzbach U. Ebersberger und F. Leja
- 143) *Schwarzhofen*, Lkr. Schwandorf, TK 6640, Flurk. NO 60–24.
Etwa 350 m nw der Kirche von Schwarzhofen wurde 1987 im Zuge des Kanalbaus für eine neue Kläranlage ein Urnengrab entdeckt, das Keramik enthielt.
Verbleib: Privatbesitz A. Ziereis
- 144) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg.
S. unter Bronzezeit.
- 145) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.

- 146) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 147) *Waltersberg*, Gde. Deining, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6835, Flurk. NW 49–2.
1987 wurden ca. 1400 m s der Kirche von Waltersberg, ssw der Kreismühle, vorge-
geschichtliche, wohl urnenfelderzeitliche Scherben aufgefunden, dabei eine Randscherbe mit
gerade abgestrichenem und gekerbtem Rand.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 183) LfD
- 148) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Richt, TK 6639, Flurk.
NO 60–20.
Von einer Fundstelle mit hallstatt-, latènezeitlichen und unbestimmten Funden (s. S. 239
und 261) ungefähr 400–500 m w von Richt liegen auch verzierte urnenfelderzeitliche
Scherben vor (Abb. 10, 8).
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 149) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Richt, TK 6639, Flurk.
NO 60–20.
Etwa 500 m wsw von Richt, Flur „Büchel“ wurden im Frühjahr 1987 zahlreiche unver-
zierte Wandscherben von Grobkeramik und zwei urnenfelderzeitliche Randstücke, wohl
von einem Gefäße, gefunden. Bereits 1986 war in dieser Flur eine Grube mit Scherben eines
Vorratsgefäßes mit Schlickrauhung und eines feintonigen Gefäßes beobachtet worden.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 150) *Wolkering*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–18.
Im Bereich eines urnenfelderzeitlichen Gräberfeldes am nw Ortsrand von Wolkering,
Flur „Gartenfeld“, fanden sich neben neolithischen Gegenständen (s. S. 228) urnenfelder-
zeitliche Scherben, mit Tupfenverzierung, Kanneluren bzw. Riefenverzierung, sowie ein
mittelalterliches Bodenfragment.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 6) H. J. Werner
- 151) *Wolkering*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 38–18.
Auf der Flur „Stenzelfeld“ wurde der Inhalt einer angeackerten Grube geborgen. Der
Fundkomplex setzt sich aus mehreren Scherben eines Gefäßes, einer Wandscherbe, die
mit hängenden Dreiecken verziert ist, und einer weiteren Randscherbe zusammen. Nahe
der Fundstelle konnten jungsteinzeitliche (s. S. 228) und wohl ebenfalls urnenfelderzeit-
liche Funde aufgefunden werden.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
- 152) *Zaitzkofen*, Gde. Schierling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Unterdeggenbach, TK 7139,
Flurk. NO 34–20.
Beim Bau eines Aussiedlerhofes stieß man 1986 ca. 700 m s der Kirche von Unterdeggen-
bach auf urnenfelderzeitliche Scherben, u. a. Teile von Kegelhalsgefäßen und mit Finger-
tupfen verzierte Keramik, Mahl- und Reibsteinbruchstücke sowie auf Hüttenlehm.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 420) LfD

HALLSTATTZEIT

- 153) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf.
S. unter Jungsteinzeit.
- 154) *Barbing*, Lkr. Regensburg, TK 6939, Flurk. NO 42–21.
Bereits 1973 wurde ö von Barbing im Bereich des urnenfelderzeitlichen Gräberfeldes in
der Flur „Sandäcker im Sarchinger Feld“ ein Körpergrab geborgen. Vom Schädel bis zum
halben Brustbereich lag das Skelett noch in situ. Laut Fundbericht wurde auf der Brust

direkt unterhalb des Schädels eine eiserne Bogenfibel gefunden, deren Verbleib nicht bekannt ist.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986, 408)

H. J. Werner

- 155) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumark i. d. Oberpfalz.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 156) *Dafswang*, Gde. Seubersdorf i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Willmannsdorf, TK 6836, Flurk. NO 49–3.
Aus dem Bereich aufgeackerte Grabhügel in der Flur „Auf der Scheiden“, ca. 700–800 m nördlich der Ortsmitte von Willmannsdorf (vgl. A. Stroh, Geländedenkmäler der Oberpfalz. Materialh. Bayer. Vorgesch. B 3 (1975) 161, Nr. 5), als Lesefunde: fünf unbearbeitete Silices, ein neolithisch-/frühbronzezeitlicher Schaber aus weißlichem Silex, eine wohl bronzezeitliche Scherbe mit Fingertupfenleiste, einige hallstattzeitliche sowie unbestimmt vorgeschichtliche Scherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986, 46; 1989, 40.70) H. J. Werner
- 157) *Hainsacker*, Gde. Lappersdorf, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 158) *Kalmünz*, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–13.
Zwei Fragmente eines bronzernen Melonenarmbandes (Abb. 11, 1) wurden neben neolithischen (s. S. 222), latènezeitlichen (s. S. 236) und vorgeschichtlichen Funden (s. S. 259) an der Innenseite des Ungarnwalls aufgelesen.
Verbleib: Privatbesitz Th. Feicht
- 159) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer.
S. unter Jungsteinzeit.
- 160) *Lippertshofen*, St. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Latènezeit.
- 161) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der Flur „Weiherbreite“ eine hallstattzeitliche, leicht graphitierter Randscherbe neben neolithischen (s. S. 223) und latènezeitlichen Funden (s. S. 237).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1988, 39) H. J. Werner
- 162) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der Flur „An der Pfatter“ wurden einige hallstattzeitliche Scherben aufgelesen, darunter eine Wandscherbe mit eingestempelten Würfelaugen und Rollrädchenverzierung.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
S. unter Jungsteinzeit.
- 163) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 164) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Von einer schon bekannten Fundstelle etwa 500 m ost-südlich von Zilchenricht, Flur „Richterzell“, wurden 1988 weitere Funde vorgelegt: einige wohl hallstattzeitliche Rand- und Wandscherben (Abb. 11, 3) neben latènezeitlichen (s. S. 238) und zeitlich unbestimmten Funden (s. S. 260).
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 165) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf.
S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 166) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
In der Flur „Altendorfer Zell“, ca. 1000 m westlich von Zangenstein, befinden sich einige

durch den Ackerbau gefährdete Grabhügel. Die archäologische Sondagegrabung im Herbst 1987 ergab, daß ihre Zerstörung durch den Pflug stark fortgeschritten war. Sie erbrachte nur wenige Keramikfunde, die wohl als hallstattzeitlich anzusprechen sind.
H. Schwarz und LfD

- 167) *Zeitlarn*, Lkr. Regensburg.
S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.

LATÈNEZEIT

- 168) *Alteglofsheim*, Lkr. Regensburg.
S. unter Urnenfelderzeit.
- 169) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–19.
Etwa 650 m ö von Burgweinting, in der Flur „Mitterwegäcker“, fanden sich drei Graphitonscherben, davon zwei mit Kammstrichverzierung.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 41) H. J. Werner
- 170) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49–4.
Aus dem Bereich des bekannten latènezeitlichen Siedlungsplatzes in der Flur „Hennerloch“, ca. 1500 m sw der Ortsmitte von Darshofen, stammen neben mesolithischen Funden (s. S. 218) auch latènezeitliche Scherben, darunter einige aus Graphitton und eine graphitierte. Etwa 100 m nw dieser Fundstelle wurden im Bereich eines angeackerten Latènegrabs unverzierte Scherben aufgesammelt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. I 1988, 49–50) H. J. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 171) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Kerschhofen.
S. unter Urnenfelderzeit.
- 172) *Ehring*, Gde. Riekofen, Lkr. Regensburg, Ortsteil Oberehring, TK 7139, Flurk. NO 36–24.
Aus dem angefahrenen Humus eines Feldes ca. 1300 m ssw von Oberehring eine eiserne Lanzenspitze mit lanzettförmigem Blatt und kurzer Tülle (Abb. 11, 13).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 202) A. Gerl
- 173) *Hohenfels*, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6736, Flurk. NO 51–9.
Bereits 1986 stieß man bei Gartenarbeiten auf keltische Goldmünzen. Bei einer Nachgrabung durch das LfD konnten noch ca. 50 Münzen in Originallage geborgen werden. Der Schatz bestand ursprünglich aus über 300 Münzen (sog. Regenbogenschüsselchen), die in einem eisernen Behälter lagen. Vgl. Th. Fischer, Der Münzfund von Hohenfels, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz. – Ein neuer keltischer Goldschatz aus Bayern. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1987/88. Katalog Gäubodenmus. Straubing 13, 1989, 51 f.; Das arch. Jahr Bayern 1987 (1988) 89 f.
Verbleib: Prähist. Staatsslg. München und Privatbesitz LfD
- 174) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–13.
Aus dem Bereich des Ungarnwalles stammen ein verzierter Spinnwirtel aus Graphitton und eine wohl latènezeitliche Wandscherbe mit eingestochener Punktverzierung. Außerdem liegen neolithische (s. S. 222), hallstattzeitliche (s. S. 235) und vorgeschichtliche (s. S. 259) Funde vor.
Verbleib: Privatbesitz Th. Feicht
- 175) *Köfering*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–20.
N von Schloß Köfering, auf der Flur „Weiherbreiten“ wurden bei Erschließungsmaßnahmen vorgeschichtliche Siedlungsspuren und Gräber angeschnitten (Abb. 12). Eine sofort eingeleitete Ausgrabung erbrachte folgende Befunde: einen Kreisgraben und neun

Gräber der Glockenbecherkultur (vgl. ausführlich U. Osterhaus, Ein Gräberfeld der Glockenbecherkultur aus Köfering, Lkr. Regensburg, Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1987/88, Katalog Gäubodenmus. Straubing 13, 1989, 27 ff.), zwei Gräber der frühen Bronzezeit, Siedlungsspuren der Urnenfelderzeit, Hausgrundrisse der keltischen Periode (4. Jahrhundert v. Chr.), die auf mindestens zwei bäuerliche Anwesen mit Wohngebäude, Stall, Scheune und Speicher schließen lassen, einen kleinen Friedhof mit drei Bestattungen (4. Jahrhundert v. Chr.), ein spätkeltisches Grabensystem (vgl. dazu U. Osterhaus, Frühlatènezeitliche Gräber und Siedlungsspuren (Latène B) aus der Gemeinde Köfering, Lkr. Regensburg, Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1987/88, Katalog Gäubodenmus. Straubing 13, 1989, 43 ff.) und einen holzverschalteten Brunnen der Römerzeit. Vgl. dazu Das arch. Jahr Bayern 1987 (1988) 81 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg LfD

- 176) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Eggfling, TK 7059, Flurk. NO 39–19.
In der seit wenigen Jahren bekannten großen spätlatènezeitlichen Siedlung w vom Weiler Eggfling zwangen Kanalarbeiten zu einer Untersuchung. Die Kanaltrasse durchquerte die äußerste SW-Ecke des spätlatènezeitlichen Siedlungsareals. Überraschend gut haben sich Pfostenstellungen und Vorratsgruben mit reichlich Fundmaterial (Keramik, bronzene und eiserne Fibeln, Münzen) erhalten. (Vgl. U. Osterhaus, Eine spätlatènezeitliche Großsiedlung in Köfering, Ortsflur Eggfling, Lkr. Regensburg, Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1987/88, Katalog Gäubodenmus. Straubing 13, 1989, 53 f.) In unmittelbarer Nachbarschaft waren durch den Pflug römische Brandgräber hochgeackert worden. Eine kurzfristig angesetzte Notgrabung erbrachte einen kleinen Friedhof mit bisher 16 Brandgräbern. Auf die dazugehörige Villa rustica lassen ortsfremde Kalksteine schließen, die nach Aussagen des Bauern seit Jahren aufgeackert werden.
Verbleib: z. Zt. LfD, später Mus. Regensburg LfD
- 177) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer, TK 7059, Flurk. NO 39–21.
Am nördlichen Ortsrand von Scheuer wurde eine latènezeitliche Randscherbe, das Fragment eines römischen Hochhalsbechers, Typ Niederbieber, sowie einige unbestimmt vorgezeichneten Wandscherben gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 44) H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 178) *Lippertshofen*, St. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6755, Flurk. NW 55–1.
Ca. 500–800 m nördlich der Kirche von Lippertshofen fanden sich neben mesolithischen (s. S. 219) und urnenfelderzeitlichen Funden (s. S. 232) späthallstatt-/frühlatènezeitliche Keramik und Graphittonscherben, z. T. mit Wulstrand.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 39) H. J. Werner
- 179) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7059, Flurk. NO 39–21.
Von der Flur „Weiherbreite“ wurde ein latènezeitliches Armringfragment aus blauem Glas und eine blaue Perle vorgelegt. Zu neolithischen Funden s. S. 223, zu hallstattzeitlichen S. 235.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 39) H. J. Werner
- 180) *Mintraching*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit und unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 181) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 182) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Embach, TK 7059, Flurk. NO 39–21.
Neben neolithischen und neuzeitlichen Funden (s. S. 225) wurden auf der Flur „In der Röth“ zwei Randstücke latènezeitlicher Keramik gefunden (Abb. 11, 6.7).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 24) H. J. Werner

- 183) *Nittendorf*, Lkr. Regensburg.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.
- 184) *Obersanding*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg, TK 7138/7139, Flurk. NO 36–19.
Mehrere frühlatènezeitliche Gruben, Pfostengruben sowie ein spätlatènezeitlicher Graben wurden beim Bau der Verbindungsstraße von Ober- nach Untersanding angeschnitten und in einer zweiwöchigen Notgrabung dokumentiert.
Während die Pfostengruben leer waren, erbrachten die Gruben neben einem Sichelhalbfabrikat der Altheimer oder Chamer Kultur reiches Fundmaterial aus der Latènezeit, darunter zahlreiche groß zerscherbte, fast vollständig erhaltene Gefäße. Abb. 15, 2–4 zeigt einen Teil des Inhaltes einer dieser Gruben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 125–133) R. Hendelmeier und LfD
- 185) *Poign*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hänghof, TK 7038, Flurk. NO 38–17.
Latènezeitliche Wandscherben aus Graphitton kamen neben neolithischen (s. S. 225), mittelalterlichen (s. S. 251) und vorgeschichtlichen Funden (s. S. 260) in der Flur „Leitelacker“ bei Hänghof zutage.
Verbleib: Privatbesitz J. Ebentheuer
- 186) *Pollanten*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6834, Flurk. NW 48–4.
Seit 1981 wurden in der spätlatènezeitlichen Siedlung bei Pollanten Ausgrabungen durchgeführt (vgl. Das arch. Jahr Bayern 1981 (1982) 128 f.; 1982 (1983) 80 ff.; 1983 (1984) 81 ff.; Germania 62, 1984, 311 ff.). Während sich bei den bisherigen Kampagnen die Baubefunde lediglich als Verfärbungen abzeichneten, stieß man 1987 auf ein Stein-oval aus geschichteten Kalksandsteinen, das wannenförmig in den anstehenden Sand eingetieft war. In der unmittelbaren Umgebung wies eine Rötung des Sandes auf starke Hitzeinwirkung hin. Es handelt sich dabei um einen spätkeltischen Ofen. Die Art der Befuerung und die Frage, welches Material hier verarbeitet wurde, sind noch nicht geklärt (vgl. Das arch. Jahr Bayern 1987 (1988) 90 f.). 1988 konnten die Ausgrabungen abgeschlossen werden. Das Areal des entstehenden Regenrückhaltebeckens wurde durch einige Suchschnitte untersucht, sie waren jedoch befundlos. Damit wurde die Nordgrenze der keltischen Siedlung ermittelt. LfD
- 187) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
In der Flur „Richterzell“, ca. 500 m osö–sö von Zilchenricht, fanden sich latènezeitliche Scherben, z. T. mit Schrägkerben. Zu hallstattzeitlichen und zeitlich unbestimmten Funden s. S. 235 und 260.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 188) *Pretzabruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
In der Umgebung von Zilchenricht wurde eine spätlatènezeitliche Grube angeackert. Daraus stammen: eine Randscherbe und vier anpassenden Wandscherben eines Topfes, der auf der Schulter mit einem einfachen Gittermuster verziert ist, eine Randscherbe mit ausladendem Rand und Rillenzier, drei Boden- und drei unverzierte Wandscherben.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 189) *Regensburg*, Napoleonstein.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 190) *Rieckofen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 191) *Rosenhof*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–21.
Auf der Flur „Schmalweide“, etwa 250 m nö von Rosenhof, wurde ein spätlatènezeitlicher

eiserner Achsnagel, eine stark abgegriffene römische Bronzemünze und ein mittelalterliches Hufeisen mit Wellenrand aufgefunden.

Verbleib: Privatbesitz

K. Brüggemann

- 192) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.

Etwa 400 m ösö der Ortskirche, Flur „Krumme Äcker“, fanden sich einige latènezeitliche Scherben (Abb. 11, 8–11). Zu früh- und spätmittelalterlichen und zeitlich unbestimmten Funden s. S. 244, 254 und 261.

Verbleib: Privatbesitz

H. Schwarz

- 193) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.

S. unter Jungsteinzeit.

- 194) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf.

S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.

- 195) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Dietstätt, TK 6639, Flurk. NO 60–20.

Als Lesefunde aus der Umgebung von Dietstätt ein verzierter Spinnwirtel aus Graphitton und vier Wandscherben, davon eine aus Graphitton.

Verbleib: Privatbesitz

H. Schwarz

- 196) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Richt, TK 6639, Flurk. NO 60–20.

Etwa 400–500 m w von Richt kamen eine wohl latènezeitliche blaue Glasperle und eine Randscherbe einer wohl frühlatènezeitlichen Schale (Abb. 13, 1) zutage. Zu urnenfelderzeitlichen Funden s. S. 255, zu hallstattzeitlichen und zeitlich unbestimmten Funden s. S. 261.

Verbleib: Privatbesitz

H. Schwarz

- 197) *Wernberg*, Gde. Wernberg-Köblitz, Lkr. Schwandorf, TK 6438, Flurk. NO 67–19.

Bereits 1968 wurde bei Kanalisationsarbeiten für den Sportplatz etwa 550 m ssw der Kirche von Wernberg in 2 m Tiefe eine bronzene Vogelkopffibel gefunden (Abb. 11, 12). Das Fehlen jeglicher Patina weist auf einen Gewässerfund hin.

Verbleib: Heimatmus. Nabburg

L. Hammerl und E. Thomann

- 198) *Winzer*, St. Regensburg, Ortsteil Kager.

S. unter Römischer Kaiserzeit.

RÖMISCHE KAISERZEIT

- 199) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–18.

Aus dem Bereich der bekannten Villa rustica in der Flur „Mühlfeld“ w von Burgweinting wurden 1988 einige Bronzefibeln, darunter eine mit Emailinlagen in der rechteckigen Kopfplatte (Abb. 16, 2) sowie drei Münzen des 1./2. Jahrhunderts vorgelegt.

Etwa 350 m w dieser Villa befindet sich eine weitere Villa rustica. Von hier stammen mehrere Fibeln und Fibelfragmente, darunter auch zwei Scheibenfibeln und zwei Zwiebelkopffibeln, (Abb. 16, 1.3–10.12.13), ein Bronzebeschlag (Abb. 16, 19), ein Schlüsselfragment aus Bronze (Abb. 16, 11), eine Riemenzunge aus Bronzeblech (Abb. 16, 16), verschiedene weitere Bronzegegenstände (Abb. 16, 14–17) eine Bleiplatte mit zentraler Durchbohrung, ein halbkugeliges Bleistück mit Durchbohrung, ein kleines Bleitiegelchen (Abb. 16, 18), eine Terra Sigillata-Scherbe mit Barbotine-Verzierung und 15 Münzen (von 14 n. Chr. bis 350 n. Chr.).

Allgemein aus dem Bereich der beiden Villae rusticae wurden weitere sieben Münzen vorgelegt (von 178 n. Chr. bis 330/337 n. Chr.). Zu bronzezeitlichen, neuzeitlichen und zeitlich unbestimmten Funden s. S. 228, 246 und 258.

Verbleib: Privatbesitz

K. Brüggemann

- 200) *Forchheim*, St. Freystadt, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6833, Flurk. NW 49–8.
Seit 1987 wurden etwa 1000 m sw von Forchheim, auf mittelfränkischem Gebiet, zahlreiche vor- und frühgeschichtliche Funde aufgelesen. Anfang 1988 kamen weitere Fundstellen in der Oberpfalz auf der Flur „In den Hollerstauden“ hinzu. Der Großteil der Funde besteht aus Scherben verschiedener Zeitstellung: urnenfelderzeitliche Keramik und spätlatènezeitliche Graphittonscherben mit Kammstrichverzierung und Fragmente von Glasarmreifen. In der Hauptsache sind die Funde aber dem spätkaiserzeitlich/frühvölkerwanderungszeitlichen germanischen Siedlungsbereich zuzuordnen: zwei Armbrustfibeln, eine Scharnierfibel aus Bronze, ein Bronzeringfragment, ein zugespitztes eingerohtes Bronzeband, eine eiserne römische Geschößspitze, eine Gemme mit Adlerdarstellung und zwei dunkelblaue Glasperlen. Der wohl zu dieser Siedlung gehörende Friedhof wurde 1988 in einer zweiwöchigen Kampagne untersucht, wobei einige germanische Urnengräber zum Vorschein kamen. Bei den Urnen handelt es sich um handgefertigte, dunkelbraun-schwarze Schalenurnen mit Dellen, Schrägriefen, punktförmigen, dreieckigen und rosettenartigen Strich- und Einstichverzierungen (Typus Friedenhain-Prešovice).
Verbleib: Privatbesitz und LfD H. Laaber, K. Wasmuht und LfD
- 201) *Friesheim*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg.
S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 202) *Graßlfing*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, TK 6938, Flur. NO 40–15.
Von 1982 bis 1984 wurden im Bereich der Villa rustica neben neolithischen Funden (s. S. 221 f.) Terra Sigillata, römische Gebrauchskeramik, ein Stück einer Bronzeatlasche (Abb. 15, 14), ein Bronzebeschlag und ein Ziegelbruchstück aufgelesen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 423) Fr. Reinhart
- 203) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
Lesefund eines Militärgürtelbeschlages aus Bronze, versilbert mit spiralförmigen Durchbrechungen, und eines kleinen kegelförmigen Bronzeglöckchens.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 204) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
Aus dem Bereich des Kastellvicus in Großprüfening als Lesefunde 1988 eine stark abgegriffene Bronzemünze und eine Terra Sigillata-Scherbe mit Eierstabmuster.
Verbleib: Privatbesitz W. Fach
- 205) *Köfering*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit und unter Latènezeit.
- 206) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Egglfing.
S. unter Latènezeit.
- 207) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Aus der Ortsflur Scheuer Lesefunde eines Hochhalsbecherfragmentes, Typ Niederbieber.
Verbleib: Mus. Regensburg H. J. Werner
S. auch unter Latènezeit.
- 208) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Von der Flur „Pfatterfeld“ stammen einige Terra Sigillata-Scherben (Drag. 37 und 33), vier spätrömische Kleinbronzen (4./5. Jahrhundert), ein Denar des Caracalla (198–217 n. Chr.), eine unbestimmbare römische Münze, eine Emailscheibenfibel mit Kreuzdarstellung aus Bronze, Einlagen aus hellgrüner Glaspaste (karolingisch-ottonisch, Abb. 29, 7), ein Reichsdenar Kaiser Ludwig des Frommen (814–840), ein Bronzeortband von einer Messerscheide (11./12. Jahrhundert, Abb. 29, 9), einige neuzeitliche Münzen (1621–1798), eine kleine Schnalle aus Bronze, eine Bronzeschelle, ein ovales Medaillon, zwei Bronzefragmente und ein menschliches Schlüsselbein. Zu neolithischen Funden s. S. 223.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 56) H. J. Werner

209) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.

Von dem zur Gemarkung Mangolding gehörenden Teil der Flur „Herzogmühlbreite“ (s. u. unter Mintraching) stammen aus den vergangenen Jahren neben drei linearbandkeramischen Gefäßen ein römischer Fibelfuß aus Bronze, eine Omegafibel (Abb. 15, 21), eine Bronzenadel (Abb. 15, 20), zwei Schnallen, ein versilbertes Rundblech, zwei Schmuckscheiben von Fingerringen (?), eine Riemenzunge, ein Zierniet mit doppelkonischem Kopf, ein Silberdenar des Caracalla (198–217 n. Chr.) und eine spätrömische Bronzemünze sowie zahlreiche Terra Sigillata (Abb. 14, 1–27) und römische Gebrauchskeramik (u. a. Amphoren und Öllämpchen). Neuzeitlich zu datieren sind zwei Eisenmesser, eine Bronzeblechschließe mit Scharnier, ein Zierblech, ein Bronzeanhänger (Maria mit Kind) und ein Rundblech, zeitlich unbestimmt ist ein Bronzeniet mit massivem Kopf.

Verbleib: Privatbesitz

K. Brüggmann und H. Pröpstl

S. auch unter Mittelalter und Neuzeit.

210) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Aukofen, TK 7039, Flurk. NO 39–21.

Am N-Rand von Aukofen, Flur „Herzogmühlbreite“, kamen ein römisches Fibelfragment mit geripptem Bügel (Abb. 15, 15), Fragmente römischer Gebrauchskeramik, eine Terra Sigillata-Scherbe (Drag. 18 oder 31) und zwei Münzen (3. Jahrhundert) zum Vorschein. Zu urnenfelderzeitlichen Funden s. S. 233, zu neuzeitlichen S. 250.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 42) und Privatbesitz

K. Brüggmann und H. J. Werner

211) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Aukofen, TK 7039, Flurk. NO 39–21.

Von der Ortsflur Aukofen stammen zahlreiche römische Lesefunde: drei Glasfragmente, Eisennägel, eine Wandscherbe eines Lavezbeckers, ein verbranntes Reibschalenfragment, eine Randscherbe eines Soldatentellers, rottonige Scherben, u. a. von Krügen, grautonige Boden- und Randfragmente, Terra Sigillata, darunter je ein Randstück einer Drag. 24/25 und Drag. 37 sowie eine Wandscherbe einer Drag. 33.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 421)

Fr. Reinhart und H. J. Werner

S. auch unter Jungsteinzeit

212) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.

Neben neolithischen und urnenfelderzeitlichen (s. S. 224), neuzeitlichen (s. S. 250) und zeitlich unbestimmten Funden (s. S. 260) wurden auf einer Fläche von 50–250 m w–n der Herzogmühle, im Bereich einer Villa rustica, zahlreiche römische Funde aufgefunden: Terra Sigillata (Drag. 37 und 33), ein Lavezbecher mit Horizontalrillen, römische Gebrauchskeramik, u. a. Reibschalen und sogenannte Soldatenteller, der Standboden eines weit ausladenden Gefäßes, in der Mitte durchlocht, ein Wetzstein, ein wohl römisches Bleifragment, ein durchbrochenes Ortband aus Bronze (Abb. 15, 11), ein gebogener Bronzegegenstand, ein Ende gebrochen, das andere als Pferdekopf ausgebildet mit einer Durchbohrung (Abb. 15, 1), römische Münzen [Marc Anton (um 30 v. Chr.) bis Constantius II (337–361 n. Chr.)], zwei Kleinbronzen (4.–5. Jahrhundert.), einige wohl römische Bleiplatten mit Durchbohrung, ein kleiner Bleistöpsel, passend zu einer der Bleiplatten (Abb. 16, 27), ein Bleitiegelchen (Abb. 16, 23), ein Bronzebeschlag mit Scharnier, vermutlich römisch, zwei Schlüsselringe (Abb. 15, 5, 12), mehrere Beschläge (Abb. 15, 2–4, 7; 16, 20), eine Bronzehülse, das eine Ende offen, das andere mit einem profilierten Kopf versehen (Abb. 15, 6), eine beschädigte Nadel mit durchbrochen gearbeitetem Kopf (Abb. 16, 26), ein Bronzestift mit kugeligem Kopf, ein profiliertes Riemenende (Abb. 16, 25), ein stabförmiger Anhänger mit Öse (Abb. 15, 9), ein kleiner Bronzenagel mit massivem, schräg durchbohrtem Kugelkopf, ein profilierter Riemenschieber, verschiedene Fibeln aus Bronze (Abb. 15, 8, 10, 13; 16, 24, 28–30), eine kleine Silberfibel, der Griff eines silbernen Löffels, eine Bronzescheibe, ein Fingerring aus Bronze, mehrere Bronzegegenstände unbestimmter Funktion (Abb. 16, 21, 22) sowie zahlreiche Glasbruchstücke.

Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 39 und 54) und Privatbesitz

K. Brüggmann und H. J. Werner

S. auch unter Jungsteinzeit, Mittelalter und Neuzeit und unter Funde unbestimmter Zeitstellung.

- 213) *Moosham*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, Ortsteil Flickermühle.
S. unter Jungsteinzeit.
- 214) *Pfakofen*. Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
1986 wurde im Bereich der gemeindeeigenen Kiesgrube ca. 1200 m südlich der Kirche von Pfakofen eine römische Kellergrube untersucht. Geborgen werden konnten Terra Sigillata, ca. 20 Bruchstücke von Ziegeln, ein Eisennagel, vorgeschichtliche Scherben und einige Tierknochen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 82) H. J. Werner
- 215) *Regensburg*. Am Judenstein, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Im Hof der Kreuzschule am Judenstein wird von der Stadt für 1990 eine Tiefgarage geplant. Die vorsorgliche Probeuntersuchungen ergaben, daß sich die römische Kulturschicht, die am Nonnenplatz beobachtet werden konnte (s. u.) auch hier vorzüglich erhalten hat. Eine römische Abfallgrube erbrachte u. a. umfangreiches, z. T. vorzüglich erhaltenes Scherbenmaterial. Auch die mittelalterliche Bebauung des 15.–16. Jahrhunderts bietet ein ganz anderes Bild, als es die ältesten bekannten Stadtpläne und -ansichten vermitteln. Ein Brunnen und ein Keller haben zahlreiche Funde geliefert. Die Grabung soll 1989 fortgesetzt werden. Vgl. L.-M. Dallmeier, Römische und mittelalterliche Befunde im Areal Nonnenplatz. Neue Erkenntnisse im Bereich zwischen Nonnenplatz und Weitoldstraße. Denkmalpflege in Regensburg (1989) 20 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg und LfD
- 216) *Regensburg*. Am Watmarkt, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Bei Sanierungsarbeiten im Keller des Bräunelturms am Watmarkt stieß man auf römische Funde: Gebrauchskeramik, eine Eisenöse und drei Eisennägel.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 134) K. Schnieringer
- 217) *Regensburg*. Bismarckplatz, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Bei der Sanierung des Erbprinzenpalais am Bismarckplatz wurden Reste eines römischen Bauwerkes und ein Brunnenschacht entdeckt. Unter dem Ziegelschutt in diesem Schacht fand sich das Skelett eines Menschen. An Funden liegen römische Gebrauchskeramik und Ziegelbruchstücke vor.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 409) LfD
- 218) *Regensburg*. Nonnenplatz/Weitoldstraße, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
1987/1988 wurden am Nonnenplatz im Zuge von Neubaumaßnahmen Befundbeobachtungen durchgeführt. Als augenfälligster Befund konnte eine römische Kulturschicht festgestellt werden, die unter einer dicken Humusschicht barocker Gärten sowie mittelalterlichen Schichten und Gruben liegt. Außerdem konnte ein Fundamentschacht einer römischen Abfallgrube mit zahlreichen Terra Sigillata-Scherben und Nadelfragmenten beobachtet werden. Aufgrund der flächendeckend belegbaren Kulturschicht sowie der Zeitstellung der Keramik kann man davon ausgehen, daß ein neuer Fundpunkt der *canabae* des Legionärlagers erfaßt wurde, deren bisher bekannte Ausdehnung sich damit weiter nach Westen verschiebt. Vgl. L.-M. Dallmeier, Römische und mittelalterliche Befunde im Areal Nonnenplatz. Neue Erkenntnisse im Bereich zwischen Nonnenplatz und Weitoldstraße. Denkmalpflege in Regensburg (1989) 20 ff. Zu mittelalterlichen Funden s. S. 255.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg
S. auch unter Mittelalter und Neuzeit.
- 219) *Riekofen*, Lkr. Regensburg, TK 7040, Flurk. NO 37–25.
Von der Flur „Harthammer Äcker“, etwa 900 m südlich der Ortskirche, wurden neben neolithischen Funden (s. S. 226) und einer früh- bis mittelaltenezeitlichen Randscherbe Terra Sigillata (Drag. 33 und 37), fünf Randscherben von Reibschalen, eine Wandscherbe rätscher Ware, grautonige Wand- und Bodenscherben, ein Bodenfragment aus Glas und ein Bronzestück vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 38) H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.

- 220) *Rogging*, Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 34–21.
Ca. 500 m s von Rogging wurden zwei Follis des Constantin (307-337) und eine wohl römische runde Bronzeplatte mit drei rechteckigen Durchbrechungen aufgesammelt. Zu neuzeitlichen und zeitlich unbestimmten Funden s. S. 253.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
- 221) *Rosenhof*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Latènezeit.
- 222) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–19.
Etwa 1200 m nördlich der Kirche von Thalmassing, Flur „Haslerberg“, wurden römische Funde aufgelesen: eine durchbrochene Schnalle und einige römische Münzen aus Silber und Bronze. Zu neuzeitlichen Funden s. S. 256.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
- 223) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–20.
Lesefunde aus dem Bereich der bekannten römischen Villa in der Flur „Aumüllerbreite“, etwa 2000 m nördlich der Kirche von Thalmassing: eine Reiterfibel (Abb. 15, 17), zwei Scheibfibeln, eine mit Resten einer Emailleinslage und versilbertem Rand (Abb. 15, 18), ein Fingerring aus Bronze mit schmaler Ringplatte, darauf Ritzungen (Abb. 15, 19), ein Zierbeschlag in Form eines Delphins (Abb. 15, 16), der Fuß einer Fibel mit ovalem Ansatz einer Fußplatte, ein Spielstein aus Bein, zwei wohl römische Bronzeniete und Münzen [Hadrian (117–138 n. Chr.) bis Aurelian (270-275 n. Chr.)]. Zu neuzeitlichen Funden s. S. 256.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
- 224) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Aus dem Bereich einer römischen Villa auf der Flur „Pfatterfeld“, ca. 800 m nördlich von Tiefbrunn, wurden Terra Sigillata und römische Gebrauchskeramik, z. T. sekundär verbrannt, vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 37) H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 225) *Winzer*, St. Regensburg, Ortsteil Kager, TK 6838, Flurk. NO 43–15.
1987 wurden südlich der Kapelle von Kager neben einer spätlatènezeitlichen Graphittonscherbe mit Kammstrichverzierung Terra Sigillata, Terra Nigra und römische Gebrauchskeramik gefunden. Außerdem kamen ein Eisenfragment, einige mittelalterlich/neuzeitlichen Scherben und ein paar Knochenfragmente zum Vorschein.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 69) H. Breuer und LfD

FRÜHES MITTELALTER

- 226) *Burglengenfeld*, Lkr. Schwandorf.
S. unter Bronzezeit.
- 227) *Großprüfening*, St. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–15.
Im Herbst 1988 wurde ein Kreuz vorgelegt, das am NO-Rand des mittelrömischen vicus beim Kastell Prüfening gefunden wurde. Das gleicharmige Kreuz besteht aus Bronze, die ehemalige Vergoldung ist weitgehend abgerieben. An dem oberen, etwas kürzeren Arm befindet sich eine beschädigte Öse, die Kreuzarme enden in Tierdarstellung (Abb. 17, 4). Eine ausführliche Beschreibung mit kultureller und zeitlicher Einordnung in: Das arch. Jahr in Bayern 1988 (1989) 136 f. Außerdem wurden noch neun römische Münzen [Marc Aurel (161–180) bis Claudius II Gothicus (268-270)], zehn neuzeitliche Münzen (1621–1851) und einige neuzeitliche Bronze- und Bleigegegenstände aufgelesen, u. a. ein massiver Bronzering, ein herzförmiges Zierblech mit Löwenmaske und eine Bleifigur in Form eines sitzenden Hundes.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann

- 228) *Harting*, St. Regensburg.
S. unter Urnenfelderzeit.
- 229) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 230) *Pfellokofen*, Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 35–21.
Bei der Hausmühle wurden 1988 frühmittelalterliche Scherben aufgelesen, eine davon mit Stempeldekor (Abb. 17, 5).
Verbleib: Privatbesitz
R. Hendlmeier
- 231) *Regensburg*, Niedermünster.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.
- 232) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NW 61–21.
Neben latènezeitlichen (s.S. 239), spätmittelalterlichen (s.S. 254) und zeitlich unbestimmten Funden (s. S. 261) liegt von der Flur „Krumme Äcker“ auch frühmittelalterliche Goldglimmerware vor, darunter drei Wandscherben mit Wellenband (Abb. 17, 1–3).
Verbleib: Privatbesitz
H. Schwarz
- 233) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Dietstätt, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Etwa 120 m nw von Dietstätt, Flur Meßhof Zell“, wurde im Bereich einer Wüstung hellbraun bis lederbraune Keramik, z. T. goldglimmerhaltig und z. T. mit Wellenzier (Abb. 17, 6–11, 13, 14), aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz
H. Schwarz
- 234) *Willhof*, Gde. Altendorf, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Unterkonhof, TK 6539, Flurk. NO 61–22.
Ca. 100 m sö von Unterkonhof, von der Flur „Kesselfleckenacker“, stammt eine wohl frühmittelalterliche eiserne Lanzenspitze (Abb. 17, 12) und eine hellblaue, durchscheinende Perle. Außerdem fand sich ein neuzeitliches, weißtoniges Steinzeugfragment mit figürlicher Darstellung und ein zeitlich unbestimmtes Bronzestück.
Verbleib: Privatbesitz
H. Schwarz

MITTELALTER UND NEUZEIT

- 235) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 60–20/21.
Von der Flur „Im Sand“, etwa 500 m ö von Altfalter, stammt ein Eisengegenstand mit bolzenförmiger Spitze und flachem ausgeschmiedeten Ende (L. ca. 13,6 cm).
Verbleib: Privatbesitz
H. Schwarz
- 236) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539/6639, Flurk. NO 61–20.
400 m nw von Altfalter, Flur „Im Sand“, fand sich eine neuzeitliche rechteckige Gußform aus Stein (Abb. 30, 1).
Verbleib: Privatbesitz
H. Schwarz
- 237) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–20.
In Altfalter wurde ein neuzeitliches Bronzekruzifix mit kleeblattförmigen Kreuzenden aufgelesen. Die Kreuzbalken sind mit gitterförmigen Ritzungen verziert.
Verbleib: Privatbesitz
H. Schwarz
- 238) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Furthmühle, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
In der Flur „Am Eichelberg“, ca. 250 m ö der Furthmühle, kamen neben jungsteinzeitlichen und späthallstatt/frühlatènezeitlichen Funden (s.S. 220) ein Armbrustbolzen

(Abb. 23, 3) und eine Wandscherbe mit Zickzackmuster (beide 14.–15. Jahrhundert) sowie ein neuzeitlicher Bronzeknopf zum Vorschein.

Verbleib: Privatbesitz

H. Schwarz

S. auch unter Jungsteinzeit.

239) *Altrandsberg*, Gde. Miltach, Lkr. Cham, TK 6842, Flurk. NO 48–37.

Die durch Renovierungsarbeiten bedingten Ausgrabungen wurden 1987 und 1988 im Bereich des Innenhofes und in der Umgebung des Schlosses durchgeführt. Im Innenhof konnte ein zweiphasiges barockes Bruchsteinpflaster und die runde Ziegelsetzung eines Wasserbeckens nachgewiesen werden. Ferner kamen Fundamente der mittelalterlichen Burg zutage, darunter ein gewaltiger Turm, der zum Teil von dem Schloßbau überlagert wird. Von der einstigen architektonischen Ausstattung der Burg zeugt ein Kapitell und eine Basis, die von einem Fenstersäulchen stammen dürften und ins frühe 13. Jahrhundert datiert werden können. Im Außenbereich des Schlosses kamen an der Westseite unter mächtigen, fundreichen Auffüllschichten die Reste der mittelalterlichen Wehrmauer zutage, die zur Burg des 12./13. Jahrhundert gehört. Vgl. dazu zwei kurze Vorberichte: Das arch. Jahr Bayern 1987 (1988) 170 ff.; S. Codreanu-Windauer, Ausgrabungen im Schloß Altrandsberg, Lkr. Cham, Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern. 1987/88, Katalog Gäubodenmus. Straubing 13, 1989, 77 ff. LfD

240) *Amberg*, Spitalgraben/Herrenstraße, TK 6537, Flurk. NO 63–9.

Eine geplante Tiefgarage zwischen Spitalgraben und Herrenstraße machte 1987 eine Notgrabung notwendig. Mit Rücksicht auf die angrenzenden Häuser wurde nur die mittlere Partie der Baufäche durch mehrere Testschnitte untersucht. Im bisherigen Hofbereich wurden außer einigen Fundamentresten und einem kleinen Keller mehrere Zisternen und Abfallschächte aufgedeckt, die mit Bruchsteinen oder Ziegeln ausgekleidet waren und Keramik des 15.–17. Jahrhunderts enthielten. Durch die Kulturschicht des 11.–12. Jahrhunderts war auch ein enger Brunnenschacht gegraben, in dem eine Bügelkanne der Zeit um 1300 lag.

Eindeutige Reste der älteren Stadtumwehrgung, die in diesem Bereich des Spitalgrabens verlaufen sein müßte, wurden nicht angetroffen; der ältere Graben wird demnach etwas weiter außerhalb im Zuge der heutigen Straße verlaufen sein. LfD

241) *Amberg*, „Klösterl“, TK 6537, Flurk. NO 63–9.

1988 wurden in Zusammenhang mit der Sanierung des sogenannten „Klösterl“, das zum ehemaligen Pfalzgrafenschloß gehörte, das Erdgeschoß dieses für die Stadtgeschichte so wichtigen Baues untersucht. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehört der Nachweis von drei eigenständigen Wohnbauten des 13. Jahrhunderts, die dem Schloßbau des späten 14. Jahrhunderts weichen mußten. Der Erhaltungszustand der romanischen Baureste war zum Teil bemerkenswert gut. Erwähnenswert ist eine Turlaubung mit Schwelle und ein fast vollständig erhaltener Estrich in einem Wohnhaus. Diese Teile der romanischen Architektur sollen in dem hier entstehenden Museum, einer Filiale der Prähist. Staatsslg. München, für die Öffentlichkeit sichtbar belassen werden. Ein kurzer Vorbericht in: Das arch. Jahr Bayern 1988 (1989) 144 ff. LfD

242) *Arrach*, Gde. Falkenstein, Lkr. Cham, Ortsteil Saffelberg, TK 6841, Flurk. NO 47–30.

Im Ortsteil Saffelberg fand sich 1987 ein Spinnwirtel aus weißem Ton (Abb. 27, 10).

Verbleib: Privatbesitz

E. Betz und R. Fister

243) *Arrach*, Gde. Falkenstein, Lkr. Cham, Ortsteil Woppmannszell, TK 6941, Flurk. NO 46–30.

Nach dem Ausbaggern eines Fischteiches, der s des Weilers Woppmannszell liegt, wurden die Scherben eines grauen, spätmittelalterlichen Topfes aufgesammelt (Abb. 28, 3).

Verbleib: Privatbesitz

E. Betz und H. Nowokowski

- 244) *Atzmannsberg*, St. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, Ortsteil Köglitz, TK 6137, Flurk. NO 82–12.
Auf dem „Kusche“ ca. 870 m ö nördlich von Köglitz wurde eine Bolzenfeilspitze aus Eisen (12.–13. Jahrhundert, Abb. 23, 7) gefunden.
- 245) *Barbing*, Lkr. Regensburg, TK 6939, Flurk. NO 42–20/21.
Flur „Sandäcker“. In der Kiesgrube Hölzl kamen mittelalterliche Keramik, ein Messerschneiden-Ortband aus Bronze (Abb. 29, 6), ein konischer Nietkopf aus Bronze mit Eisenstift (Abb. 29, 2), ein Bronzeblechanhänger mit Vergoldungsspuren (Abb. 30, 2), ein neuzeitlicher verzierter Buchverschluß aus Bronzeblech, ein kupferhaltiges gebogenes Blech (Abb. 29, 3), eine einseitig geprägte Münze sowie eine unbestimmt vorgezeichnete Scherbe und mehrere Bronzeschlacken zum Vorschein. Zu neolithischen Funden s. S. 221.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 246) *Böhmischbruck*, St. Vohenstrauß, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Ortsteil Altentreswitz, TK 6440, Flurk. NO 69–25.
Von den Hängen östlich der Kirche von Altentreswitz wurden spätmittelalterlich/neuzeitliche Keramik, dabei Krageränder und glasierte Ware, drei Messerfragmente aus Eisen, vier Eisennägel, ein Eisenhaken, einige Glasfragmente und ein paar Bruchstücke Glasschlacke aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz Pfarrer Winkelmann
- 247) *Brennberg*, Lkr. Regensburg, TK 6940, Flurk. NO 45–26.
Anlässlich von Arbeiten zum Bau eines Wasserhochbehälters unterhalb der mittelalterlichen Burg stieß man auf umfangreiche Auffüllschichten und einen bisher unbekanntem Mauerzug. Die darauf erfolgte Notgrabung ergab, daß die Mauer ursprünglich zur Umwehrung eines der Burg im NW vorgelagerten, tieferliegenden Areals gehörte. In späterer Zeit wurde sie durch eine Toröffnung durchbrochen, letztere wurde ihrerseits mehrere Male umgebaut. Aus dem Verstoß im nördlichen Teil der Burg stammen zahlreiche spätmittelalterliche und neuzeitliche Funde, u. a. Fragmente von unglasierten Kragerandtöpfen, Kachelbruchstücke, darunter Blattkacheln mit Rocaille-Muster (18. Jahrhundert), ein Tonpfeifenhals, ein Glasfragment (Waldglas) von der verzierten Wandung eines Bechers, ein kleines Fayencebruchstück, ein Öllämpchen (15. Jahrhundert) sowie ein Eisenbeschlag und ein Eisennagel.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 82, 83) LfD
- 248) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–18.
An neuzeitlichen Funden wurden von dem Areal der beiden römischen Gutshöfe w von Burgweinting vorgelegt: einige Schuhschnallen, zwei Zierknöpfe aus Bronzeblech, Teil eines Kreuzanhängers mit doppeltem Querbalken, ein rechteckiger Blechbeschlag, ein Teil eines Riemendurchzuges (?) aus Messing, eine Kupferblechhülse und elf Münzen (Kreuzer, Heller, Pfennig, vornehmlich aus dem 18. Jahrhundert). Zu bronzezeitlichen Funden s. S. 228, zu römischen S. 239 und zu zeitlich unbestimmten S. 258.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 249) *Chameregg*, St. Cham, Lkr. Cham, TK 6742, Flurk. NO 52–36.
1987 und 1988 wurden im Zusammenhang mit Sicherungsarbeiten am Ödenturm Ausgrabungen unternommen. 1987 wurde das Fundament des abgebrochenen Ostteiles des Wohnturmes aufgedeckt, damit er in seinem Umriß vollständig rekonstruiert werden kann. In einem Testschnitt wurden außerdem am inneren Grabenrand ein Teil der Umfassungsmauer erfaßt sowie Fundamentreste eines an diese Mauer angefügten Nebengebäudes.
1988 wurden die Grabungen im Bereich der Burgumwehrung fortgesetzt. Neben Untersuchungen über den Verlauf der Wehrmauer wurde das Tor der mittelalterlichen Burg freigelegt. Teile des Tores und der Wehrmauer wurden saniert und bis in Brusthöhe wieder aufgebaut (Abb. 18).
Verbleib: z. Zt. LfD LfD

- 250) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
 Von der Flur „Auf der Hirschstraße“ ca. 700 m nördlich der Ortsmitte von Darshofen wurden eine Scherbe mit Wellenrandverzierung und Glimmer, wohl karolingisch-ottonisch, und eine Scherbe aus Graphitton mit wulstförmigen Rand gefunden.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989,43) H. J. Werner
- 251) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Kerschhofen, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
 Ca. 100–450 m w-wnw der Ortsmitte von Darshofen, Flur „Am tiefen Weg“, kam neben unbestimmt vorgeschichtlichen Scherben und Silexabsplissen auch mittelalterliche Keramik, darunter eine Randscherbe mit Goldglimmer (11./12. Jahrhundert) zum Vorschein.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1989,48.50.55) H. J. Werner
- 252) *Döltsch*, Gde. Kirchendemenreuth, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab.
 S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 253) *Donaustauf*, Lkr. Regensburg, TK 6959, Flurk. NO 43–21.
 Lesefund von der Flur „Saichinger Hölzel“: ein Bronzекruzifix des 18./19. Jahrhunderts.
 Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
- 254) *Eggfing*, Gde. Köfering, Lkr. Regensburg, TK 7059, Flurk. NO 59–19.
 1987 wurden aus dem verlagerten Aushub einer Baugrube in Eggfing menschliche Skelettreste und zwei Scherben, wohl neuzeitlich, aufgelesen.
 Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1986,352) H. J. Werner
- 255) *Ensdorf*, Lkr. Amberg-Weizsach, TK 6637, Flurk. NO 58–12.
 Bei Renovierungsarbeiten an der Klosteranlage von Ensdorf wurden 1987 zur Unterstützung der Bauforschung einige Sondageschnitte angelegt; dabei konnte das barocke Hofniveau dokumentiert werden. LfD
- 256) *Falkenstein*, Lkr. Cham, TK 6840, Flurk. NO 46–29.
 Am Parkplatz w der Burg Falkenstein wurden im Aushub aus der Burg zahlreiche Keramikfragmente, z. T. mit Kragenrändern, Wellenbandverzierung und Kerbreihen (Abb. 19, 1–6; 20, 1–5; 28, 5–7.9–17), sowie Fragmente von fünf Deckeln (Abb. 19, 7; 20, 6–8; 28, 8) und zwei Spinnwirtel gefunden; weitere Scherben wurden unter dem Ziegelboden der Kapelle auf der Burg geborgen.
 Verbleib: Privatbesitz E. Betz
- 257) *Fischbach*, St. Nittenau, Lkr. Schwandorf, TK 6759, Flurk. NO 52–19.
 Im Rahmen der Restaurierungsarbeiten an der Burgruine Stockenfels wurde 1987 der Schutt im Südteil der Hauptburg abgetragen. Es zeigte sich, daß es sich weitgehend um abgewitterten Versturzsutt handelte. Unter dem südlichen Wohnbau wurden ferner Teile eines mehrgeschossigen Kellers freigelegt. 1988 wurden Teile der Vorburg archäologisch untersucht. Von den freigelegten Mauerzügen, Wehrmauer, Hangstützmauer und Innenwänden sind die Wände eines an die Umwehrung angebauten Wohnbaues mit erhaltenem Kaminsockel saniert und zum Teil wiederaufgebaut. Eine Flügellanzenspitze aus dem Bereich der Ruine Stockenfels ist auf Abb. 23, 1 zu sehen. LfD
- 258) *Fischbach*, St. Nittenau, Lkr. Schwandorf, TK 6759, Flurk. NO 53–20.
 Im September 1987 wurde beim Setzen eines Baumes ca. 400 m ö der Kirche ein Münzschatz entdeckt. Er besteht aus 25 Kleinmünzen aus Silber, Prägedatum von 1514 bis 1565. Auffallend ist, daß sich unter den Münzen keine bayerische findet und über die Hälfte der Münzen aus Sachsen stammt.
 Verbleib: Privatbesitz K. Klein
- 259) *Flossenbürg*, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6240, Flurk. NO 77–24.
 Im Zuge der seit 1983 archäologisch betreuten Sanierungsarbeiten an der mittelalterlichen

Burg Flossenbürg wurde 1987 im Bereich des Tores der Versturzschutt abgetragen und der Torweg wieder auf das ursprüngliche Niveau abgesenkt. Außerdem wurde an der Südsseite neben dem Tor eine Partie der Umfassungsmauer mit dem alten Steinmaterial aufgemauert und als Sockel wieder sichtbar gemacht. 1988 erstreckten sich die Arbeiten auf den Wirtschaftshof. Dort wurden weite Teile der ehemaligen Hopfplasterung und eine ebenfalls gepflasterte Rampe zum inneren Tor freigelegt, archäologisch dokumentiert und steingerecht neu verlegt. Bei Sicherungsarbeiten stieß man außerdem auf einen gut erhaltenen Brunnen aus Werkstein, der in einer Notgrabung untersucht wurde. Eine kleine Auswahl von Funden auf Abb. 21, 1–9. LfD

- 260) *Fribertshofen*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
S. unter Funde unbestimmter Zeitstellung.
- 261) *Gebelkofen*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Kumpfmühle, TK 7059, Flurk. NO 38–19.
Etwa 400 m sw-sö von Kumpfmühle, Flur „Auf der Platte“. kamen einige wohl neuzeitliche Funde zum Vorschein: ein rechteckiger Schnallenrahmen aus Bronze mit Randverzierung, ein gegossenes Bronzerelief in Form eines Löwen und eine verdrückte Bronzeschelle.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 262) *Geisling*, Gde. Pfatter, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–24.
Im November 1987 meldete A. Stadler, daß er auf seinem Feld in der Flur „Unteres Auefeld“ auf eine Art Mauer aus hochkant gestellten Ziegeln, die mit Lehm verschmiert waren, gestoßen sei. Die bei der Ortsbesichtigung geborgenen Ziegel waren auf einer Seite mit einer schamottartigen Schicht überzogen, die auf ein Vorhandensein eines Ziegelfens schließen läßt. Dem Ziegelformat nach gehört er in das 19. Jahrhundert. Südlich der Fundstelle ist der Flurname „Lehmgrube“ tradiert, der auf eine Gewinnung des Rohmaterials an Ort und Stelle hinweist. LfD
- 263) *Gemeindefreies Gebiet-Sulzberg*, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6341, Flurk. NO 73/74–29.
Ca. 1000 m w von Grafenau wurde im Wald eine Schanze (Bastion?) entdeckt.
W. Kaschel
- 264) *Grafenwinn*, Gde. Regenstauf, Lkr. Regensburg, Ortsteil Kirchberg, TK 6839, Flurk. NO 49–20.
Bei Drainage- und Planierungsarbeiten unmittelbar an der Außenmauer der Pfarrkirche kamen ältere, wohl gotische Chorfundamente zutage. Auch wurden an der südlichen Langhausseite die Mauerzüge einer barocken Kapelle freigelegt und archäologisch dokumentiert. LfD
- 265) *Graßlfing*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 266) *Gunzendorf*, St. Auerbach i. d. Opf., Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6235, Flurk. NO 76–1.
1987 wurde ca. 700 m w der Kirche von Gunzendorf eine kleine Wehranlage entdeckt; deutlich zu erkennen ist eine langrechteckige Plattform von etwa 14 m Länge und 6 m Breite. Zum Hang hin ist das Gelände gut sichtbar übersteilt. Auffällig ist die Konzentration ortsfremder Steine im Bereich des Plateaus. Gefunden wurde nur eine einzelne spätmittelalterliche Wandscherbe. B. Kaulich, Naturhist. Ges. Nürnberg und LfD
- 267) *Harting*, St. Regensburg.
S. unter Urnenfelderzeit.

- 268) *Hetzmannsdorf*, St. Rötze, Lkr. Cham, Ortsteil Schwarzenberg, TK 6640, Flurk. NO 59–29.
Im Bereich der Ruine Schwarzenburg wurden seit 1985 mittelalterliche Funde vorgelegt: ein Hufeisen (Abb. 25, 2), mehrere Armbrustbolzen, bei einem noch Holzreste in der Tülle (Abb. 25, 6), Keramik des 15. und 16. Jahrhunderts (Abb. 25, 7; 27, 7), Kachelfragmente (Abb. 27, 6), eine wohl mittelalterliche Bronzeschnalle (Abb. 27, 9), ferner Bruchstücke von Glasgefäßen (u.a. Krautstrunk, Nuppenbecher), eine wirtelförmige Specksteinperle, ein Silberpfennig (um 1435–1440) und einige Tierknochen.
Verbleib: Privatbesitz
R. Hanschke und J. Bruckschlegel
- 269) *Irl*, St. Regensburg, TK 6939, Flurk. NO 42–19.
Etwa 800 m n von Irl, Flur „Bruckäcker“, fand sich ein ½ Batzen des Kurfürstentums Bayern (1624).
Verbleib: Privatbesitz
K. Brüggemann
- 270) *Köfering*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 271) *Köfering*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Scheuer.
S. unter Jungsteinzeit.
- 272) *Loifling*, Gde. Traitsching, Lkr. Cham, TK 6841, Flurk. NO 50–34.
Zur Erstellung von Planungsunterlagen für die Restaurierung und den Umbau des ehemaligen Wasserschlosses wurden im Herbst 1988 mit Unterstützung der Gemeinde Traitsching Sondagegrabungen durchgeführt. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehört der Nachweis der älteren Torsituation mit vorkragendem Torturm und die Entdeckung eines bisher aus archivalischen Quellen unbekanntem Rundturms am NW-Eck der spätmittelalterlichen Anlage. Leider waren die Grabungen durch die extreme Durchfeuchtung des Bodens stark behindert.
Lfd
- 273) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der Flur „Am Berg“, etwa 900 m ö der Kirche von Mangolding, wurden neben einer römischen Wandscherbe mit Rollrädchen Dekor ein Regensburger Pfennig, eine Silbermünze (1765), ein Bronzeknopf, der Teil einer Buchschließe, eine Bronzeschnalle mit Mittelachse, eine ringförmige Schnalle aus Bronzedraht, ein bandförmiger kleiner Bronzebeschlag und einige andere Bronzestücke aus dem 20. Jahrhundert aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz
K. Brüggemann
S. auch unter Römischer Kaiserzeit.
- 274) *Meerbodenreuth*, Gde. Altenstadt a.d. Waldnaab, Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 76–18.
Auf der Sohle des abgelassenen Stüßenloher Weihers wurde ein Eisenbeil mit kleiner dreieckiger Klinge gefunden (Abb. 25, 10); vermutlich hohes oder spätes Mittelalter.
Verbleib: Privatbesitz
W. Fach und A. Frank
- 275) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Ca. 200–250 m o-onö der Herzmühle, Flur „Am Altgraben“, wurden neben einer spätrömischen Kupfermünze zwei ½ Kreuzer, ein Regensburger Pfennig, ein Zierblech mit gestanztem Muster (Abb. 29, 4), eine wohl neuzeitliche kleine Bronzeblechvase (Abb. 29, 5) und ein Bronzering mit flachkantigem Querschnitt aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz
K. Brüggemann
- 276) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Etwa 650 m sw der Kirche von Mintraching, Flur „Am Schmiedfeld“, wurden ein Pfennig des Kurfürstentums Bayern (1744), ein Kreuzer – Königreich Württemberg (1809), ein gegossener Knopf mit Öse und eine Randscherbe eines Gefäßes aus dem 14. Jahrhundert aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz
K. Brüggemann

- 277) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–22.
Auf der Flur „Ostäcker“, etwa 750 m sö der Ortskirche, fand sich ein schmaler, neuzeitlicher Fingerring aus Bronze, mit angelöteter Ringplatte.
Verbleib: Privatbesitz
K. Brüggmann
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 278) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Aukofen, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Zahlreiche neuzeitliche Funde kamen n von Aukofen zum Vorschein; u. a. ein Bronzering, eine Schelle, eine Rundfibel, ursprünglich mit Emailinlage, ein neuzeitlicher Knopf mit Löwendarstellung. Zu urnenfelderzeitlichen Funde s. S. 252, zu römischen S. 241.
Verbleib: Privatbesitz
K. Brüggmann
- 279) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Im Bereich einer römischen Villa, auf einer Fläche w und n der Herzogmühle, kamen neben jungsteinzeitlichen und urnenfelderzeitlichen (s. S. 224), römischen (s. S. 241) und zeitlich nicht bestimmbar Funden (s. S. 260) auch einige neuzeitliche Funde zum Vorschein: mehrere Münzen (u. a. Regensburger Pfennige, Kreuzer, Heller, Halbpatzen), ein Nürnberger Rechenpfennig, eine wohl neuzeitliche Bronzeschelle, im oberen und unteren Teil der Kugel flau blütenblattförmige Rippung, ein bronzener Fingerring mit rechteckiger Kopfplatte, darauf eingeritzt ein springender Hirsch (Abb. 29, 8), ein Fingerring aus Kupferblech mit Verzierungen, ein Zierknopf mit Münzimitation, ein Bronzeniet mit doppeltem Kopf, ein profiliertes Zierscharnier, eine bronzene Buchschließe mit Rankenverzierung, ein Niet mit runder Kopfplatte aus Blech, ein Buchscharnierbeschlag, eine kleine Schnalle aus Bronze, wohl Schuhschnalle (Abb. 29, 11), ein Fingerhut, zwei Kreuze aus Kupferblech, ein runder Riemen durchzug, drei Anhänger aus Blech, eines herzförmig, die anderen beiden rechteckig, und Bronze- und Eisenfragmente.
Verbleib: Privatbesitz
K. Brüggmann
- 280) *Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 63–19.
In der Bahnhofsstraße in Nabburg wurde bei Gartenarbeiten ein mittelalterlicher Schlüsselanhänger gefunden.
Verbleib: Privatbesitz
P. Rauschert und E. Thomann
- 281) *Neumarkt i. d. Opf.*, Lkr. Neumarkt i. d. Opf., TK 6734, Flurk. NW 55–4.
Wegen eines geplanten Anbaues wurde neben dem Südostflügel des Schlosses, heute Amtsgericht, im Gartengelände eine Testgrabung durchgeführt. In zwei Grabungsschnitten wurden Fundamentreste aufgedeckt, die teilweise von einem erst in diesem Jahrhundert abgebrochenem Gebäude stammen, doch sind auch Reste von älteren Bauten vorhanden (Abb. 24). Wegen des Grundwassers konnten allerdings die tiefer liegenden Kulturschichten nicht untersucht werden. Bei dem angrenzenden bereits 1979 beim Bau der Tiefgarage aufgedeckten langrechteckigen Steinbau mit ehemals eingewölbtem Erdgeschoß, der vermutlich in spätromanische Zeit zurückreicht, wurden keine alten Schichtbefunde mehr angetroffen.
LFD
- 282) *Neustadt a. Kulm*, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6137, Flurk. NO 81–9.
Auf dem Rauhen Kulm ö des Ortes stieß man innerhalb der Ringmauern bei Ausschachtungen für den Bau einer Gartenmauer auf einen kleinen grautonigen Topf mit Kragrand aus dem 14. Jahrhundert (Abb. 27, 3). Als Lesefunde vom Plateau des Berges wurden vorgelegt: ein Eisenmesser (Abb. 23, 5), ein Armbrustbolzen (Abb. 23, 4), eine Eisenstülle, zwei Bleikugeln, ein Knochenblättchen, mehrere Gefäßscherben und eine Schüsselkachel.
Verbleib: Privatbesitz
G. Miedel
- 283) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–20.
Am ö Ortsrand von Niedertraubling wurde das Fragment eines runden Bronzeblechs mit gelapptem Rand gefunden. Es handelt sich dabei wohl um einen neuzeitlichen Riemen durchzug, vielleicht von einem Pferdegeschirr.
Verbleib: Privatbesitz
K. Brüggmann

- 284) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 40–20.
Anlässlich der Fußbodenerneuerung in der Fialkirche St. Peter wurden im Herbst 1988 räumlich beschränkte Ausgrabungen durchgeführt. Dabei konnten Mauerreste von drei Vorgängerbauten aufgedeckt werden, deren Aussehen mit Hilfe der Beobachtungen am stehenden Bau zuverlässig rekonstruiert werden kann (Abb. 22).
Der älteste, wohl in die Romanik zurückgehende Bau war eine kleine Saalkirche mit eingezogenem Rechteckchor (Abb. 22, 1). In gotischer Zeit wurde die Kirche gegen Osten verlängert und erhielt neben einem Ziegelfußboden ein polygonales Chorghaupt (Abb. 22, 2). Jenes wurde schon 1533 im Zusammenhang mit der Errichtung des Nordturmes erneut umgebaut (Abb. 22, 3). Im Inneren der Kirche konnten mehrere neuzeitliche Bestattungen freigelegt werden, darunter eine waffenführende Bestattung aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Ein kurzer Vorbericht dazu: Das arch. Jahr Bayern 1988 (1989) 149f.
LfD
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 285) *Niedertraubling*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Embach.
S. unter Jungsteinzeit.
- 286) *Nittendorf*, Lkr. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 42–12.
Aus von nicht gemeldeten Ausschachtungsarbeiten stammendem Aushub neben dem Turm der Burgruine „Loch“: ein Schleifsteinfragment, mittelalterliche Keramik (Abb. 25, 1–5), ein Meißel (?) aus Eisen, der Buchstabe W als Applikation aus Eisen (Abb. 27, 8), Nägel, Glasfragmente sowie eine wohl latènezeitliche Scherbe.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 22) H. J. Werner
- 287) *Petzkofen*, Gde. Aufhausen, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 36–23.
Bereits vor mehreren Jahren wurde nnö von Petzkofen und w der Straße nach Hellkofen eine kleine Bronzeschnalle mit ovalem Rahmen und angegossener trapezförmiger Schlaufe gefunden (Abb. 29, 10).
Verbleib: Privatbesitz E. Betz
- 288) *Pfakofen*, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 34–21.
Aus dem Humus der abgeschobenen Fläche im Bereich einer bronzezeitlichen Siedlung (s. S. 230) wurden zwei Kragenränder (15. Jahrhundert), ein rundes Medaillon mit angegossener Öse (18./19. Jahrhundert), eine Silbermünze von 1749, eine Bleihülse, Bronzeschlacken und zwei vorgeschichtliche Scherben aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 289) *Pleystein*, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6340, Flurk. NO 72/75–26.
Von der Flur „Schwarzenbach“, ca. 1700 m wnw der Kirche von Pleystein, wurde 1987 ein Bruchstück eines eisernen Schabeisens vorgelegt; von der Tülle sind nur noch die Ansätze der Lappen erhalten, von der breiten Schneide ist ein Arm abgebrochen (Abb. 25, 8).
Verbleib: Privatbesitz S. Poblitzki
- 290) *Poign*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hänghof, TK 7038, Flurk. NO 38–17.
Flur „Leiteläcker“. Als Lesefunde Keramik des 14.–16. Jahrhunderts. Außerdem neolithische (s. S. 225), latènezeitliche (s. S. 238) und vorgeschichtliche Funde (s. S. 260).
Verbleib: Privatbesitz J. Ebentheuer
- 291) *Poppberg*, Gde. Birgland, Lkr. Amberg-Sulzbach, Ortsteil Hainfeld, TK 6536, Flurk. NO 62–2.
Unter dem NO-Absturz des Hagfelsen, ca. 620 m ö von Hainfeld, befinden sich am Fuße der Felswand kleinere Schutthalden. Von älteren Wühlstellen wurden bereits 1985 zahlreiche mittelalterliche Scherben aufgesammelt (13./14. Jahrhundert). Das Fundmaterial besteht überwiegend aus Kochtöpfen. Auf dem Hagfelsen befand sich ein mittelalterlicher Burgstall.
Verbleib: Mus. Sulzbach F. Leja

- 292) *Regensburg*. TK 6938, Flurk. NO 42/43–16/17/18.
Aus Regensburg, genauer Fundort unbekannt, stammen zahlreiche mittelalterliche Scherben, vorwiegend unglasiert, darunter auch ein fast ganz erhaltener Deckel (Abb. 20, 9).
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988,93) Fr. Reinhart
- 295) *Regensburg*. Am Peterstor. TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Anlässlich der Neugestaltung des Platzes Am Peterstor fanden im Herbst 1988 Abgrabungsarbeiten für die Pflasterung statt. Im Zuge der archäologischen Sicherungsmaßnahme konnten Reste der östlichen Ummauerung des Waffenhofes und ein weiteres Mauerstück dokumentiert werden, bei dem es sich wohl um ein mittelalterliches Bauglied der Zwingermauer handelt. Vgl. L.-M. Dallmeier, Am Peterstor. Entdeckungen von Resten des Waffenhofes. Denkmalpflege in Regensburg (1989) 46 f.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg
- 294) *Regensburg*. Am Judenstein.
S. unter Römische Kaiserzeit.
- 295) *Regensburg*. Am Wiedfang. TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Bereits 1980 wurde bei Kanalarbeiten am Wiedfang ein eiserner Schlüssel gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986,412) R. Breinl
- 296) *Regensburg*. Fischmarkt, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Beim Umbau eines Hauses am Fischmarkt stieß man auf mittelalterliche (14./15. Jahrhundert) und neuzeitliche (17./18. Jahrhundert) Keramik.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988,2) LfD
- 297) *Regensburg*. Holzländerstraße, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Im Zuge von Sanierungsarbeiten in einem Haus an der Holzländerstraße konnte ein jüdisches Ritualbad, eine Mikweh, dokumentiert und erhalten werden. Sie befindet sich als nachträglich eingebaute Anlage in einem gotischen Bürgerhaus. Vgl. L.-M. Dallmeier, Entdeckung und Ausgrabung eines jüdischen Ritualbades. Denkmalpflege in Regensburg (1989) 28 ff.; Das arch. Jahr Bayern 1988 (1989) 171 f. Eine ausführliche Dokumentation erfolgte in der Verh. Hist. Verein Oberpfalz 129, 1989.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg
- 298) *Regensburg*. Kräncherstadl, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Im Zuge der Sanierung des Regensburger Salzstadels wurde 1987/88 eine umfangreich begrenzte Ausgrabung vorgenommen, die zu einer Vielzahl neuer Erkenntnisse über die untertägige Bausubstanz des Salzstadels, seiner Vorgängerbauten und vor allem über die ursprüngliche Situation in diesem Uferabschnitt führte. Eine ausführliche Beschreibung der Befunde in: L.-M. Dallmeier, Archäologische Untersuchungen im Regensburger Salzstadl. Verhandl. Hist. Verein Oberpfalz u. Regensburg 128, 1988, 229 ff; Ders., Archäologische Ergebnisse aus dem Regensburger Salzstadl. Denkmalpflege in Regensburg (1989) 24 ff.; Das arch. Jahr Bayern 1988 (1989) 159 ff.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988,198)
Untere Denkmalschutzbehörde Stadt Regensburg und LfD
- 299) *Regensburg*. Maximilianstraße. TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Bereits um 1960 wurde beim Bau des Heroldhauses Ecke Maximilianstraße/Ernst-Reuter-Platz ein Kalksteinkopf aus der Zeit um 1400 n. Chr. gefunden. Der Kopf gehört mit einiger Wahrscheinlichkeit zu einer Kreuzanbetungsgruppe. Vgl. U. Osterhaus, Ein Kalksteinkopf aus der Maximilianstraße in Regensburg. Opf. Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1987/88. Katalog Gäubodenmus. Straubing 15, 1989, 85 f.
- 300) *Regensburg*. Niedermünster, TK 6938, Flurk. NO 42–17.
Bei Umbauarbeiten des bischöflichen Ordinariats bei der Kirche Niedermünster konnten Ausgrabungen im nördlichen Kreuzgangbereich durchgeführt werden. Diese Untersuchungen erbrachten die genaue Ausdehnung und Struktur des romanischen Kreuz-

ganges. Auch für die karolingische Zeit ergaben sich wesentliche Details, die die Befunde der Grabung Schwarz (1964–68) in wesentlichen Punkten ergänzen. Vgl. K. Schnieringer, Ausgrabungen im Kreuzgang des ehemaligen Niedermünsterklosters. Denkmalpflege in Regensburg (1989) 16 ff.

Verbleib: Mus. Regensburg (1989, 89)

LfD

- 301) *Regensburg*, Nonnenplatz/Weitoldstraße, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
1987/1988 wurden am Nonnenplatz im Zuge von Neubaumaßnahmen Befundebeobachtungen durchgeführt. Neben den römischen Befunden (s. S. 242) konnte ein mittelalterlicher Keller dokumentiert werden, der in die gotische Epoche Regensburg einzuordnen ist. Vgl. L.-M. Dallmeier, Römische und mittelalterliche Befunde im Areal Nonnenplatz. Neue Erkenntnisse im Bereich zwischen Nonnenplatz und Weitoldstraße. Denkmalpflege in Regensburg (1989) 20 ff.; Das arch. Jahr Bayern 1987 (1988) 172 f.
Denkmalschutzbehörde der Stadt Regensburg
- 302) *Regensburg*, Weitoldstraße, TK 6938, Flurk. NO 43–17.
Im Garten des Anwesens Weitoldstraße 4 wurde ein Wohnblock geplant. In einer sechswöchigen Notbergung konnten Gewölbereste des 14. und 15. Jahrhunderts freigelegt werden. Die z. T. noch gut erhaltenen Bruchsteinmauern und -bögen werden in das zukünftige Kellergeschoß integriert. In größerer Tiefe wurden zwei römische Abfallgruben angeschnitten.
LfD
- 303) *Rieden*, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6637, Flurk. NO 57–12.
Bereits vor einiger Zeit wurde in Rieden ein Münzschatz gefunden. Er besteht aus ca. 250 Silbermünzen, die in einem Tongefäß lagen. Die Münzen stammen aus den Niederlanden, aus Spanien, England, Italien, Litauen, Polen, Westpreußen, Ungarn, der Schweiz, in der Hauptsache aber aus Deutschland (2. Hälfte 16./1. Hälfte 17. Jahrhundert).
Verbleib: Privatbesitz und Prähist. Staatsslg. München A. Müllner
- 304) *Röckenricht*, Gde. Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, Ortsteil Fromberg.
S. unter Urnenfelderzeit.
- 305) *Rogging*, Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, TK 7139, Flurk. NO 54–21.
Etwa 500 m s von Rogging, s des Zaizkofener Weg, kamen neben römischen Funden (s. S. 245) vier neuzeitliche Münzen (17.–19. Jahrhundert), ein neuzeitlicher Drahtfingerring mit ovaler, unverzierter Schmuckplatte, ein Zierblech und ein zeitlich unbestimmter doppelter Niet mit zwei massiven runden Köpfen zum Vorschein.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 306) *Rosall*, St. Tirschenreuth, Lkr. Tirschenreuth, TK 6040, Flurk. NO 86–25.
Ö von Rosall wurde ein kleiner Burgstall entdeckt und durch das LfD vermessen.
H. Fähnrich und LfD
- 307) *Rosenhof*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–22.
Rund 750 m nÖ von Rosenhof, Flur „Straßäcker“, fand sich ein sackförmiges Schiebengewicht aus Eisen von einer (Getreide?)-Waage.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
S. auch unter Latènezeit.
- 308) *Sarching*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg, TK 6939, Flurk. NO 42–21.
Ca. 1000 m ssw von Sarching, ö des Sportplatzes, Flur „Am Schloßsteig“, fand sich ein Fingerring aus Bronze mit abgeflachter, schmalrechteckiger Ringplatte; darauf noch Spuren einer Gravur (nicht mehr lesbar), außerdem ein Kragenrandfragment und ein Kalksteinbruchstück, das spitzkegelförmig ausgehöhlt ist (Mahlstein?), zeitlich unbestimmt.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann

- 309) *Sarching*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–22.
Auf der Flur „Lausbüchel“ wurde ein neuzeitliches Bronzemedallion aufgefunden. Es trägt auf der Vorderseite die Darstellung des Hl. Georg als Reiter, auf der Rückseite den Erzengel Michael.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
- 310) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
1987 wurden im Winkel zwischen der Terrassenkante der Schwarzach und der Bahnlinie, Flur „Krumme Äcker“, eine Randscherbe mit ausbiegendem Rand, in der Halskehle eine einzeilige Wellenlinie (Abb. 27, 4) und zwei Randscherben mit ausbiegendem Rand und leicht verstärkter Lippe (Abb. 27, 1.2) aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 311) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Eine grautonige Randscherbe mit Kragenrand wurde etwa 400 m ösö der Kirche von Schwarzach, Flur „Krumme Äcker“, aufgefunden. Zu latènezeitlichen, frühmittelalterlichen und zeitlich unbestimmten Funden s. S. 239, 244 und 261.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 312) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Bei Fußbodenarbeiten in der Kirche St. Ulrich wurden 1988 im Westen der Kirche ein unterirdischer Gang, der mangels Funden nicht datiert werden kann, und vier Skelette entdeckt, darunter auch ein Kindergrab. An Funden liegen vor: zwölf handgeschmiedete Eisennägel, z.T. mit anhaftenden Holzresten, wohl von den Särgen, zwei Perlen von Rosenkränzen, Keramik (14.–16. Jahrhundert), u. a. das Randfragment einer großen grautonigen Schüssel mit Zierrillen unterhalb des Bauches (Abb. 25, 6), $\frac{1}{2}$ Kreuzer (1764), ein Pfennig von 1898 und zwei Pfennige von 1924. Außerhalb der Kirche fand sich ein Kragenrandfragment und eine Wandscherbe aus rotem glimmerhaltigen Ton.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 313) *Sinzing*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–15.
Bei Renovierungsarbeiten in der alten Pfarrkirche wurde der gesamte Fußboden entfernt, ohne Benachrichtigung des LfD. Dabei wurden im Nordteil der Kirche sämtliche Fundamentreste älterer Bauten herausgerissen. Im Südteil der Kirche konnten die Fundamente noch untersucht werden; dadurch wurde die Abfolge von drei Vorgängerbauten festgestellt und dokumentiert (Abb. 26). Vgl. Das arch. Jahr Bayern 1987 (1989) 155 ff. LfD
- 314) *Sinzing*, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–15.
Während der Notgrabung in der ehemaligen Pfarrkirche wurde nachträglich bekannt, daß vor 10 Jahren bei Ausschachtungsarbeiten für ein Regenrückhaltebecken am s Ufer der Laaber gegenüber der alten Pfarrkirche ein vollständig erhaltenes Hufeisen des späten Mittelalters gefunden worden war, das als Besonderheit unterhalb des kräftigen Griffes eine Schlagmarke aufweist (Abb. 23, 9). Solche Schmiedezeichen kommen auf Eisenwerkzeugen des späten Mittelalters zwar immer wieder vor, sind aber auf Hufeisen nahezu unbekannt.
Verbleib: Privatbesitz M. Heimerl und A. Herrmann
- 315) *Staatsforst Ober- und Unterwald*, Lkr. Amberg-Weilburg, TK 6335, Flurk. NO 72–3.
Im Eingangsbereich der Höhle „Felsengang im Herrenschlag“ lagen an der Oberfläche der Aushubhaufen zwei Scherben mittelalterlicher Keramik (Abb. 28, 1.2). Im Höhleninneren fand sich das Bruchstück eines wohl bronzezeitlichen Gefäßes.
Verbleib: Privatbesitz B. Kaulich und S. Uhl
- 316) *Sulzbach-Rosenberg*, Untere Bachgasse, Lkr. Amberg-Weilburg, TK 6436, Flurk. NO 66–1.
Beim Umbau eines ehemaligen Gerberhauses in der Unteren Bachgasse 8 konnten dank des Entgegenkommens des Hauseigentümers Teile einer ursprünglichen Gerberwerkstatt

aufgedeckt und vermessen werden. Insgesamt legte man 12, meist nur in Teilen erhaltene Gerberbottiche frei, in denen vereinzelt noch Lederreste lagen. Vgl. dazu S. Codreanu-Windauer und E. Vogl, Die Ausgrabungen in Sulzbach-Rosenberg. 1988.

Verbleib: Heimatmus. Sulzbach-Rosenberg

LfD

317) *Sulzbach-Rosenberg*. Luitpoldplatz. Lkr. Amberg-Sulzbach. TK 6436, Flurk. NO 66–1. Im Zuge des Tiefgaragenbaus innerhalb des mittelalterlichen Stadtkerns wurden auf dem Luitpoldplatz Ausgrabungen durchgeführt. Durch einen Vogelschauplan von 1775 und Überlieferungen war bekannt, daß sich in der Grünanlage vor der Südseite der Stadtpfarrkirche St. Marien ehemals der alte Friedhof mit der St. Leonhards-Kapelle befunden hatte. Die Ausgrabungen ermöglichten, genaue Lage und Ausmaße der Kapelle festzustellen, die sich erheblich von dem 1775 angefertigten Plan unterscheiden. Da 1807 die Kapelle als Raum für Gottesdienste nicht mehr benötigt wurde, beschloß man ihren Abbruch. Wie gründlich die Einebnung erfolgte, brachte die Grabung zutage. Nur fünf bis sechs Steinlagen der Nordmauer des Untergeschoßes der Kapelle waren erhalten sowie in gleicher Höhe zwei Drittel der Apsisrundung und die Hälfte der Westmauer. Der Zugang zur Krypta fand sich weder im Westen, noch im Norden oder Osten. Er dürfte entweder von der nicht mehr vorhandenen Südmauer her erfolgt sein, die in ihrer Verlängerung nach Westen auch die Einfassungsmauer des die Kapelle umgebenden Friedhofs bildete, oder aber im Inneren der kleinen Kirche über eine Art Stiege bzw. Leiter. Aus den noch vorhandenen Bauresten lassen sich drei Bauphasen des einschiffigen Saalbaues ablesen. Genaue Abfolge und Datierung wird die noch laufende Auswertung der Funde und Befunde sowie der Archivalien ergeben. Im Inneren der Krypta fand man eine barocke Grablege aus Ziegelsteinen, die mittlerweile als die des 1776 verstorbenen Freiherrn von Bettschart zu Halden und Immenfeld identifiziert wurde. Die Krypta war ehemals Unterkirche mit einem der Hl. Anna geweihten Altar. Der Friedhof um Stadtpfarrkirche und Kapelle war 1537 zu klein geworden und wurde vor die Stadt verlegt. Die Ausgrabungen legten mehrere der untersten und damit ältesten Bestattungsschichten frei, aus denen zum Teil Gewandreste geborgen werden konnten. Auch im Friedhofsbereich wurde deutlich, wie tiefgreifend die nach 1807 erfolgte Einebnung durchgeführt worden war. Vgl. Das arch. Jahr Bayern 1987 (1988) 182 f.

Der Nachfolgebau von St. Leonhard, die 1537 außerhalb der Stadtmauer errichtete Friedhofskapelle St. Georg, wurde anlässlich der Renovierung ebenfalls archäologisch untersucht. Trotz starker Störung des Untergrundes durch neuzeitliche Gräfte konnte der Ansatz der ursprünglichen Chores, der 1596 einer Erweiterung der Kapelle nach Osten hin weichen mußte, dokumentiert werden. Mit seiner Form einer nicht eingezogenen Apsis wiederholt er die Grundrißform der Friedhofskapelle St. Leonhard im Stadtinneren.

Bei der Fortführung des Baues einer Tiefgarage am Luitpoldplatz in Sulzbach wurde im Bereich des ehemaligen Schlosses eine Ausgrabung durchgeführt. S der heutigen Zufahrt zum Schloß konnten der mittelalterliche Burggraben und die spätere Schloßauffahrtsbrücke mit einem Torwärterhaus archäologisch untersucht werden. Dabei wurden Keller und Fundamente von Wohnhäusern aufgedeckt, die in den ehemaligen Burggraben hineingebaut worden waren. Dabei wurde ein reichhaltiges Keramikmaterial des 14. bis 19. Jahrhunderts geborgen. Unter den Buntmetallfunden verdient als ältestes Fundstück ein bronzener Riemenschieber einer Sporengarnitur des 9. Jahrhunderts, der in umgelagertem Erdmaterial zutage kam, besondere Erwähnung.

1988 wurde der südliche Bereich des mittelalterlichen Platzes untersucht. Dort stand einst eine Häuserzeile, die dem Stadtbrand von 1822 zum Opfer fiel. Beim Wiederaufbau wurde sie um 7–8 m zurückversetzt. Vier der fünf Grundstücksparzellen konnten partiell ausgegraben werden. Von den im Kern gotischen Häusern hatten sich die Grundmauern und die Keller – z. T. jüngeren Datums – erhalten.

Vor einer Bäckerei am Luitpoldplatz wurde im Zuge der Bauarbeiten für die Tiefgarage eine etwa 3 m große Abfallgrube entdeckt, die mit zahlreichen zerbrochenen Gefäßen verfüllt war. Der gesamte Grubeninhalt stammt aus dem 18. Jahrhundert.

Zu den Ausgrabungen vgl. ausführlich S. Codreanu-Windauer und E. Vogl, Die Ausgrabungen in Sulzbach-Rosenberg, 1988. LfD

- 318) *Sulzbach-Rosenberg*, Neustadt, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6436, Flurk. NO 66–1.
Im Gebäude „Neustadt 16“ sollen weitere Räume des Heimatmuseums Sulzbach-Rosenberg untergeachtet werden. Bei den Sanierungsarbeiten stieß man im Westteil der dreiflügeligen Anlage auf Gewölbe- und Fehlbodenauffüllungen, die 1986/87 dokumentiert und entfernt wurden. Der älteste Bauteil des Gebäudes stammt aus dem 14. Jahrhundert; von da ab wurden umfangreiche Änderungen bis ins 19. Jahrhundert vorgenommen. An bedeutenderen Funden sind zu erwähnen ein runder Bronzebeschlag aus dem 15. Jahrhundert, zahlreiche Lederreste, darunter vier gut erhaltene Schuhe wohl aus dem 18. Jahrhundert und eine glasierte, in Malhorntechnik verzierte Tonschüssel des 18./19. Jahrhunderts. Vgl. S. Codreanu-Windauer und E. Vogl, Die Ausgrabungen in Sulzbach-Rosenberg, 1988. LfD
- 319) *Sulzbach-Rosenberg*, Kunst-Fischer-Gasse, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6436, Flurk. NO 66–1.
Ein weiteres Sanierungsobjekt ist das sog. „Hundt'sche Haus“ in der Kunst-Fischer-Gasse. Das Haus ist in seiner Grundsubstanz gotisch, bei den Grabungen gelang es, im Keller den ursprünglichen gepflasterten Boden freizulegen. Die Datierung des Hauses ins 15. Jahrhundert wird durch mehrer Münzen bestätigt. Vgl. S. Codreanu-Windauer und E. Vogl, Die Ausgrabungen in Sulzbach-Rosenberg, 1988. LfD
- 320) *Sulzbach-Rosenberg*, Rosenberger Straße, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6436, Flurk. NO 66–1.
Das Weißbeckhaus in der Rosenberger Straße dürfte aus dem 15. Jahrhundert stammen, durch spätere Umbauten wurde aber der größte Teil der Bodenaufschüttungen zerstört. Funde aus der Entstehungszeit des Gebäudes wurden nur in einem Raum gemacht. Dabei stieß man auch auf eine Rampe aus waagrecht verlegten Rundhölzern, die als schiefe Ebene zur Einlagerung schwerer Gegenstände in einen Keller führte. An Funden, die zur Datierung des Hauses herangezogen werden können, sei ein irdener Kochtopf aus dem 15. Jahrhundert und ein Bruchstück eines Nuppenbeckers aus dem späten 15. Jahrhundert erwähnt. Vgl. S. Codreanu-Windauer und E. Vogl, Die Ausgrabungen in Sulzbach-Rosenberg, 1988. LfD
- 321) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–19.
Außer einigen römischen Funden (s. S. 243) kamen in der Flur „Haslerberg“ auch neuzeitliche Gegenstände zum Vorschein: ein profilierter Blechstreifen, zwei Fragmente eines Bronzemessers, ein Kreuzifix, ein Bronzeniet mit rundem Blechkopf, ein ovales Medaillon und drei Münzen.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
- 322) *Thalmassing*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–20.
Zwei wohl neuzeitliche Bronzeniete, eine kleine gegossene Christusfigur (18./19. Jahrhundert) und ein neuzeitliches zungenförmiges Blech wurden neben römischen Funden (s. S. 243) im Bereich der römischen Villa ca. 2000 m nördlich von Thalmassing aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
- 323) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
Am östlichen Ortsrand von Tiefbrunn wurde ein durchbrochen gearbeitetes Ortband aus Bronze aufgefunden (Abb. 29, 1).
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggmann
S. auch unter Jungsteinzeit.

- 524) *Tirschenreuth*, Lkr. Tirschenreuth, TK 6939, Flurk. NO 84–24.
Bei Trockenlegungsarbeiten in einem Haus am w Stadtrand wurden zahlreiche Keramik-
scherben gefunden, die sich zum Großteil zusammensetzen lassen (Abb. 27, 12.15,
15.16), viele Kachelfragmente, Kinderspielzeug (Murmeln, Puppengeschirr) sowie
verschiedene Gegenstände aus Glas, Elfenbein und Eisen.
Verbleib: Privatbesitz H. Krapf und H. Fähnrich
- 525) *Waldeck*, St. Kemnath, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 82–12.
Aus dem Bereich der Burgruine auf dem Schloßberg, etwa 750 m ssw der Kirche von
Waldeck, wurden Scherben des 16.–18. Jahrhunderts, Fragmente von Ofenkacheln,
eines mit Akanthus-Ornament der Renaissance, und ein Zapfhahnbruchstück mit Werk-
stattstempel (wohl 17./18. Jahrhundert) vorgelegt.
Verbleib: Mus. Regensburg (1988, 192) R. Meister
- 526) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Am nw Ortsrand von Weiding, w der Straße nach Sattelhof wurden 1987 weitere mittel-
alterliche Scherben, z. T. mit Wellenbandverzierung (Abb. 25, 8–17), gefunden.
Verbleib: Privatbesitz M. Gietel und H. Schwarz
- 527) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
In der Ortschaft Weiding stieß man bei einem Hausbau auf Bruchstücke eines Topfes mit
profilierem Krage nrand (Abb. 28, 4) und einige weitere spätmittelalterliche Scherben.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 528) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Auf der Flur „Untere Äcker“, ungefähr 120 m von Weiding entfernt, wurden 1988 ein
Armbrustbolzen und zahlreiche Scherben gefunden, darunter Keramik mit Silberglim-
mer-Magerung und Ritzverzierung (Abb. 27, 5.11.14).
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 529) *Weißenberg*, Gde. Edelsfeld, Lkr. Amberg-Weizsach, TK 6436, Flurk. NO 69–5.
Bei Renovierungsarbeiten in der Kirche St. Vitus stieß man 1986 und 1987 auf insgesamt
5 Grablegen, auf die ehemalige Westmauer und auf ein außen farbig gefaßtes gotisches
Chorfenster. In den Grablegen haben sich Reste der Sarggriffe, der Sargbretter und in
einem Grab Haarschmuck und ein Haarband erhalten.
Auf Grund des Befundes der ehemaligen Westmauer kann man davon ausgehen, daß es
zumindest zwei Bauphasen, eventuell sogar drei gegeben hat.
Verbleib: z. Zt. LfD, später Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 93) LfD
- 530) *Wendersreuth*, Gde. Kirchendemenreuth, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Ortsteil Obers-
dorf, TK 6238, Flurk. NO 78–17.
Bei Bauarbeiten in Obersdorf wurden Scherben und eine Schlüsselkachel des späten Mit-
telalters ausgebaggert.
Verbleib: Privatbesitz H. Steiner
- 531) *Wernberg*, Gde. Wernberg-Köblitz, Lkr. Schwandorf, TK 6439, Flurk. NO 67–19.
Beim Setzen eines Mastes wurde 1985 am s Ende der Brücke zur Burg spätmittelalterlich/
neuzeitliche Keramik gefunden, dabei zwei Deckelfragmente und eine Scherbe mit gelb-
licher Glasur.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1986, 411) H. Schwarz
- 532) *Willhof*, Gde. Altendorf, Lkr. Schwandorf.
S. unter Frühes Mittelalter.
- 533) *Winzer*, St. Regensburg, Ortsteil Kager.
S. unter Römischer Kaiserzeit.
- 534) *Wolframshof*, Gde. Kastl, Lkr. Tirschenreuth, TK 6137, Flurk. NO 81–9/10.
Flur „Kühhut“. Rund 1500 m-w von Wolframshof stieß man im Wald beim Ausheben

eines Entwässerungsgrabens auf einen Münzschatzfund, bestehend aus Gold- und Silbermünzen (Taler, Gulden, Guldiner) von 1616 bis 1631.

Verbleib: Privatbesitz

G. Miedel

- 335) *Wolkering*, Gde. Thalmassing, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit und unter Urnenfelderzeit.
- 336) *Zaitzkofen*, Gde. Schierling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Kraxenhöfen, TK 7139, Flurk. NO 34–20.
Bei Kanalarbeiten wurden 1987 in Kraxenhöfen sieben Münzen (1725 – 1826), einige Knöpfe und sonstige Militaria entdeckt; die Funde stehen vielleicht in Zusammenhang mit der Schlacht bei Eggmühl (1809).
Verbleib: Privatbesitz

H. J. Lenz und G. Schindelbeck

FUNDE UNBESTIMMTER ZEITSTELLUNG

- 337) *Altenstadt a. d. Waldnaab*, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 75–18.
Im SW der Stadt, w des Sportplatzes wurde ein Spinnwirtel aus grauem, leicht glimmerhaltigem Ton gefunden.
Verbleib: Privatbesitz

W. Fach und K. Schinner

- 338) *Altfalter*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60/61–20.
1987 wurden ca. 300 m w von Altfalter, Flur „Im Sand“, zwei Spinnwirtel, ein Silexabschlag und eine wohl latènezeitliche Graphittonscherbe mit Verzierung aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz

H. Schwarz

S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.

- 339) *Barbing*, Lkr. Regensburg.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.

- 340) *Burgweinting*, St. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 41–18.
Aus dem Gebiet der beiden römischen Gutshöfe bei Burgweinting kamen neben den römischen (s. S. 239), bronze- (s. S. 228) und neuzeitlichen Funden (s. S. 246) auch einige zeitlich unbestimmte Stücke zum Vorschein: mehrere Bronzeringe mit flachkantigem, rundstabigem bzw. D-förmigem Querschnitt, Fragmente verschiedener Bronzegegenstände, Bronzeblechfragmente, eine Bronzenadel mit massivem doppelkonischem Kopf und ein weißtoniger Spinnwirtel (Abb. 30, 3).

Verbleib: Privatbesitz

K. Brüggemann

- 341) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49/50–4.
Von einem Fundplatz 550–800 m sw der Ortsmitte, ö der Bogenmühle und sö der Christlmühle, stammen Silexabsplisse und unbestimmt vorgeschichtliche Scherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 45.46.71)

H. J. Werner

- 342) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 50–4.
Etwa 350 m w der Ortsmitte von Darshofen, Flur „Kirchberg“, wurden Silexabschläge und unbestimmt vorgeschichtliche Scherben aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 49)

H. J. Werner

S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit und unter Urnenfelderzeit.

- 343) *Darshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Kerschhofen.
S. unter Urnenfelderzeit.

- 344) *Daßwang*, Gde. Seubersdorf i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Willmannsdorf.
S. unter Hallstattzeit.

- 345) *Diendorf*, St. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Girnitz, TK 6539, Flurk. NO 62–20/21.
S von Girnitz wurden zwei Bronzeschlacken, ein Silexfragment und einige unbestimmt vorgeschichtliche Scherben gefunden. Zu neolithischen und bronzezeitlichen Funden s. S. 221 und 229.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 346) *Fribertshofen*, St. Berching, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6934, Flurk. NO 45–5. Flur „Höfel“. Im Oktober 1987 wurden ca. 500 m s der Kirche von Fribertshofen, n der Abschnittsbefestigung, im frisch gepflügten Acker acht Konzentrationen von Kalkbruchsteinen mit frischen Bruchstellen entdeckt, wohl Steinsetzungen von Grabhügeln. Funde aus diesem Bereich: zwei grob gemagerte vorgeschichtliche Wandscherben und zwei spätmittelalterlich/neuzeitliche grünglasierte Scherben. LfD
- 347) *Friesheim*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 41–23.
Aus dem Bereich einer mesolithischen Siedlung in der Flur „Mitterfeld“ (vgl. W. Schönweiß, H. J. Werner in: 75 Jahre Anthropologische Staatssammlung München, 1977, 57 ff.; Bayer. Vorgeschbl. 50, 1985, 36 Nr. 51/52) wurden vorgeschichtliche Scherben vorgelegt. Darunter befinden sich eine möglicherweise neolithische Wandscherbe mit Stichband- und Rillenverzierung, eine vielleicht urnenfelderzeitliche mit schräg geriefen Wulst und zwei römische.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 25) H. J. Werner
- 348) *Gebelkofen*, Gde. Obertraubling, Lkr. Regensburg, TK 7038, Flurk. NO 39–19.
Etwa 1000 m nnw der Kirche von Gebelkofen, w des Einthaler Weges, wurden einige wenige vorgeschichtliche Scherben und ein Silex gefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 79) H. J. Werner
- 349) *Graßlfing*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 350) *Haimbuch*, Gde. Mötzing, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 351) *Kallmünz*, Lkr. Regensburg, TK 6837, Flurk. NO 49–13.
Zwei unverzierte Spinnwirtel und ein Silexabschlag wurden neben neolithischen (s. S. 222), hallstatt- (s. S. 235) und latènezeitlichen (s. S. 236) Funden aus dem Bereich des Ungarnwalls vorgelegt.
Verbleib: Privatbesitz Th. Feicht
- 352) *Klobenreuth*, Gde. Kirchendemenreuth, Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, TK 6238, Flurk. NO 78–18.
Im S des Ortes, w der Quelle des Eitenbaches, wurde eine Silexknolle mit Spuren von Abschlägen gefunden.
Verbleib: Privatbesitz W. Fach und M. Weidner
- 353) *Köfering*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit und Latènezeit.
- 354) *Kruckenberg*, Gde. Wiesent, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 355) *Lupburg*, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6836, Flurk. NO 49–6.
Bei Gartenarbeiten wurde am nördlichen Hang des Burgberges eine metallzeitliche Scherbe gefunden.
Verbleib: Privatbesitz K. Pfaff
- 356) *Mangolding*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit.

- 357) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
In der Ortschaft wurden neben ein paar metallzeitlichen Scherben ein Silexabspliss und ein Klopstein aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 18) H. J. Werner
- 358) *Mintraching*, Lkr. Regensburg, Ortsteil Herzogmühle, TK 7039, Flurk. NO 39–21.
Im Bereich einer römischen Villa wurden 100-250 m w-n der Herzogmühle neben urnenfelderzeitlichen (s. S. 224), römischen (s. S. 241) und neuzeitlichen Funden (s. S. 250) das Oberteil eines Spinnwirtels, ein Bleichgewicht, ein rechteckiges Bronzeblech, Bronzeschlacken, ein Zierbeschlag mit rechteckiger Öse (Abb. 30, 4), eine Silexklinge, ein Eisenmesserfragment, ein halbkugeliges Anhänger mit mitgegossener umgeschlagener Öse, drei Kupferblechfragmente, davon zwei durchbrochen gearbeitet, ein profilierter Bronzeknopf mit Eisenkern und ein Eisengegenstand mit einem ankerförmigen Ende, das andere verdickt mit Öse, aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz K. Brüggemann
S. auch unter Jungsteinzeit, Urnenfelderzeit und unter Mittelalter und Neuzeit.
- 359) *Neutras*, Gde. Schmidtstadt, Lkr. Amberg-Sulzbach, TK 6435, Flurk. NW 67–1.
1987 wurden am Hang direkt unterhalb der „Starenfelshöhle“ bei Neutras 44 unverzierte und zwei verzierte, metallzeitliche Wandscherben sowie vier Randscherben aufgefunden.
Verbleib: Slg. Naturhist. Ges. Nürnberg e. V. B. Kaulich
- 360) *Obertraubling*, Lkr. Regensburg.
S. unter Jungsteinzeit.
- 361) *Oberweiling*, St. Velburg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz., Ortsteil Finsterweiling, TK 6735, Flurk. NO 52–3.
Am n Ortsausgang von Finsterweiling, vormals Ortsteil Reckenhofen, wurden w der Straße nach Lengelfeld unbestimmt vorgeschichtliche Scherben aufgefunden.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 75) H. J. Werner
- 362) *Pfakofen*, Lkr. Regensburg.
S. unter Römischer Kaiserzeit und unter Mittelalter und Neuzeit.
- 363) *Pfellkofen*, Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg, TK 7159, Flurk. NO 35–21.
Ca. 1300 m nnw der Kirche von Pfellkofen fanden sich sechs kleine zeitlich unbestimmbare Scherben und ein Silex.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 80) H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 364) *Poign*, Gde. Pentling, Lkr. Regensburg, Ortsteil Hänghof, TK 7038, Flurk. NO 38–17.
Neben neolithischen (s. S. 225), latènezeitlichen (s. S. 238) und mittelalterlichen Funden (s. S. 251) fanden sich auf der Flur „Leiteläcker“ auch zahlreiche unbestimmt vorgeschichtliche Scherben.
Verbleib: Privatbesitz J. Ebentheuer
- 365) *Pölling*, St. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, TK 6734, Flurk. NW 56–5/6.
Aus einem Bereich 500–1000 m nnw-wnw von Pölling stammen eine Vielzahl zeitlich unbestimmbarer Scherben, zum größten Teil sehr kleinteilig, sowie einige Silexabsplisse.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1989, 58.59.61–65) H. J. Werner
- 366) *Pretzbruck*, Gde. Schwarzenfeld, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Zilchenricht, TK 6659, Flurk. NO 60–20.
Zeitlich unbestimmte Scherben, z. T. mit Fingereindrücken, und zwei Silexabschläge wurden von einer schon bekannten Fundstelle ca. 500m osö-sö von Zilchenricht vorgelegt. Zu hallstatt- und latènezeitlichen Funden s. S. 235 und 238.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

- 367) *Regensburg*, Napoleonstein, TK 7038, Flurk. NO 41–17.
In der Nähe eines Supermarktes wurden aus einer Gruben ein Silex, einige metallzeitliche Wandscherben und ein Stück Hüttenlehm geborgen.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 59) H. J. Werner
S. auch unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 368) *Regensburg*, Ortsteil Ödenthal.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 369) *Regensburg*, Pürkelgut, TK 6938, Flurk. NO 42–18.
Sw des Pürkelgutes, ö der B 15, wurden zwei Silices, einer mit Retuschen, gefunden.
Verbleib: Privatbesitz W. Fach
- 370) *Rogging*, Gde. Pfakofen, Lkr. Regensburg.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.
- 371) *Rudenshofen*, St. Parsberg, Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Ortsteil Hackenhofen.
S. unter Alt- und Mittelsteinzeit.
- 372) *Sarching*, Gde. Barbing, Lkr. Regensburg.
S. unter Mittelalter und Neuzeit.
- 373) *Schwarzach b. Nabburg*, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–21.
Neben latènezeitlichen, früh- und spätmittelalterlichen Funden (s. S. 239, 244 und 254) wurden von einer Fundstelle ca. 400 m osö der Kirche, Flur „Krumme Äcker“, vorgelegt: mehrere Silexabschläge und -kerne, einige Scherben, zwei Spinnwirtel (Abb. 30, 5.7) und eine Perle aus weißem Ton (Abb. 30, 6).
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 374) *Schwarzhofen*, Lkr. Schwandorf, TK 6640, Flurk. NO 60–24.
Bei der Kläranlage von Schwarzhofen, ca. 1000 m nw der Kirche, stieß man 1987 auf Verfärbungen und Keramik. Eine Nachuntersuchung durch das LfD ergab 3–4 Objekte, die metallzeitliche, meist kleinteilige Scherben enthielten.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 195) A. Ziereis und LfD
- 375) *Tiefbrunn*, Gde. Mintraching, Lkr. Regensburg, TK 7039, Flurk. NO 38–22.
Am n Ortsrand von Tiefbrunn fanden sich vorgeschichtliche Scherben und Silextrümmer.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv. Nr. 1988, 40). H. J. Werner
S. auch unter Jungsteinzeit.
- 376) *Uckersdorf*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf.
S. unter Jungsteinzeit.
- 377) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Im Bereich einer dunklen Bodenverfärbung etwa 750 m nnw von Weiding, Flur „Großer Acker“, wurden einige metallzeitliche und eine latènezeitliche Scherbe aus Graphitton aufgefunden.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 378) *Weiding*, Gde. Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Richt, TK 6639, Flurk. NO 60–20.
Außer urnenfelder- (s. S. 234) und latènezeitlichen Funden (s. S. 239) sowie hallstattzeitlicher Keramik, darunter eine hallstattzeitliche Randscherbe, fanden sich in der Flur „Büchel“, ca. 400–500 m w von Richt, ein paläolithisch/mesolithischer Silexkern mit Retuschen, verschiedene Silices und unbestimmt vorgeschichtliche Scherben, z. T. mit Schrägkerben bzw. Tupfenleiste, Spinnwirtelfragmente, zwei Glasperlen und das Bruchstück einer Gußform aus dunkelgrauem feinkörnigem Ton (Abb. 30, 8).
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz

- 379) *Willhof*, Gde. Altendorf, Lkr. Schwandorf, Ortsteil Unterkonhof, TK 6539, Flurk. NO 61–22.
Im Frühjahr 1987 fand sich nw des Hofes Unterkonhof ein annähernd faustgroßer Klopstein aus Quarzit, die Klopfpuren laufen ringsum.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
S. auch unter Frühes Mittelalter.
- 380) *Zangenstein*, Gde. Schwarzhofen, Lkr. Schwandorf, TK 6539, Flurk. NO 61–23.
N des Bahnübergangs bei Zangenstein, nö der Kapelle, wurden 1986 unbestimmt vorgeschichtliche Scherben aufgesammelt.
Verbleib: Privatbesitz H. Schwarz
- 381) *Zeitlarn*, Lkr. Regensburg, TK 6938, Flurk. NO 45–17.
Aus dem Aushub einer Untersuchung dreier urnenfelderzeitlicher Bestattungen s von Zeitlarn (s. Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2, 1988, 91) stammen einige vorgeschichtliche Scherben, darunter einige wohl hallstattzeitliche Scherben.
Verbleib: Mus. Regensburg (Inv.Nr. 1988, 57) H. J. Werner

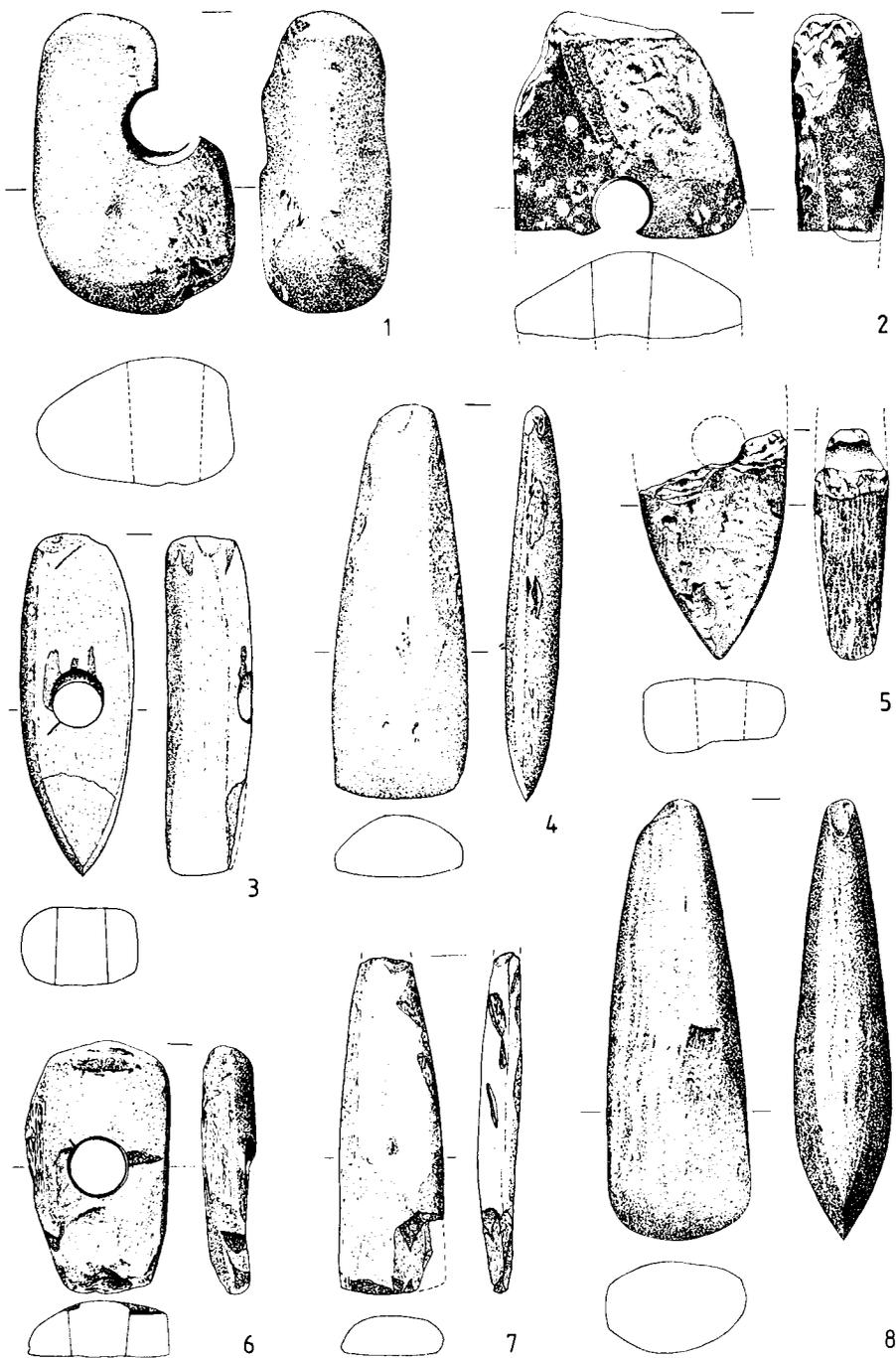


Abb. 1 Jungsteinzeit: 1.2.4.8 = 44 Köfering; 3 = 26 Au; 5 = 72 Riekkofen;
6 = 86 Weillohe; 7 = 78 Taimering; 1: 3

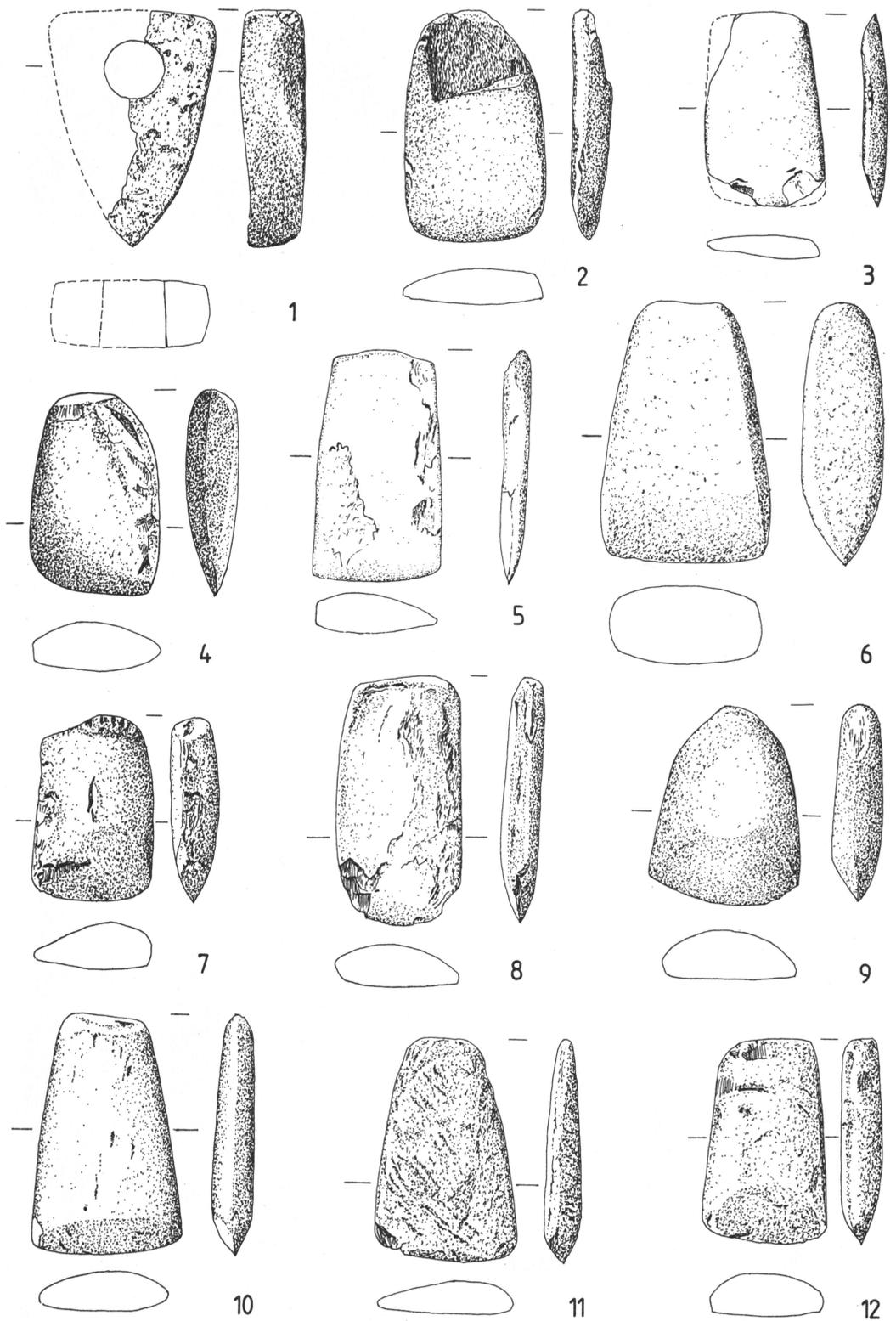


Abb. 2 Jungsteinzeit: 1–7 = 44 Köfering; 8.9 = 47 Mangolding; 10 = 35 Gebelkofen;
 11 = 86 Weillohe; 12 = 22 Alteglofsheim; 1:2

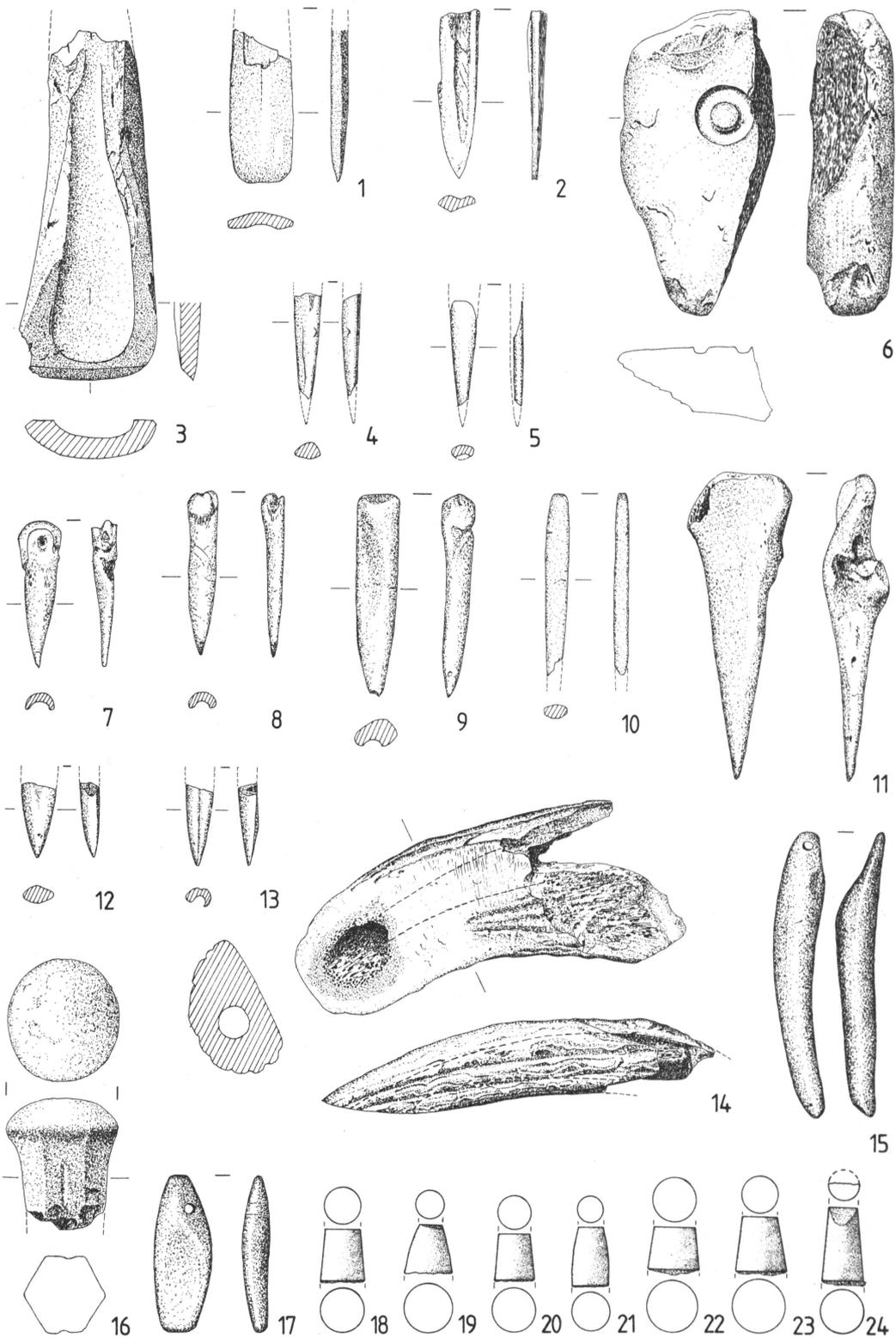


Abb. 3 Jungsteinzeit: 1–13 = 44 Köfering; 14–17 = 47 Mangolding;
18–24 = 43 Köfering; 1: 3

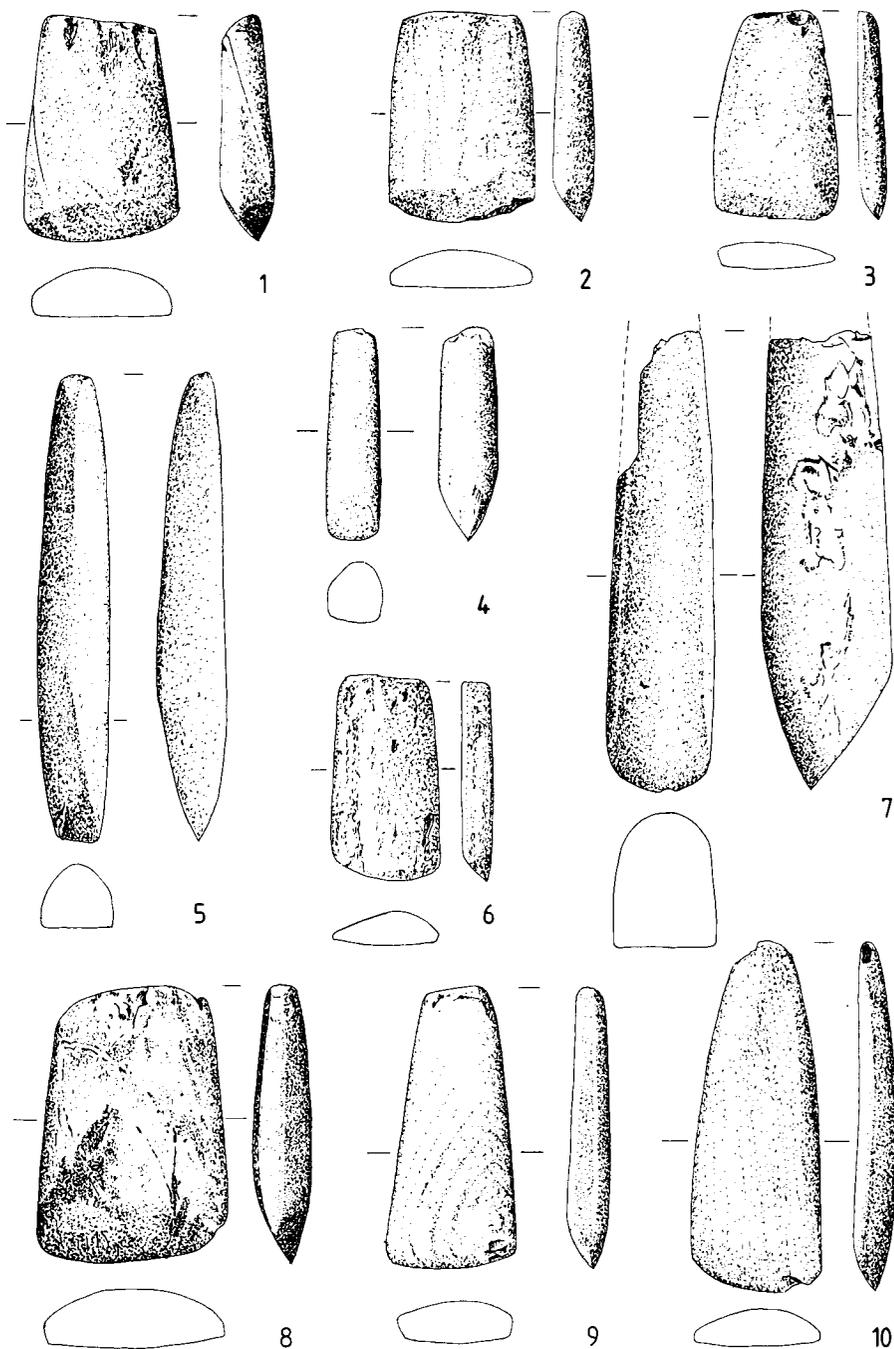


Abb. 4 Jungsteinzeit: 1.2.7.9 = 48 Mangolding; 3-5.10 = 44 Köfering;
6 = 86 Weillohe; 8 = 35 Gebelkofen; 1:2

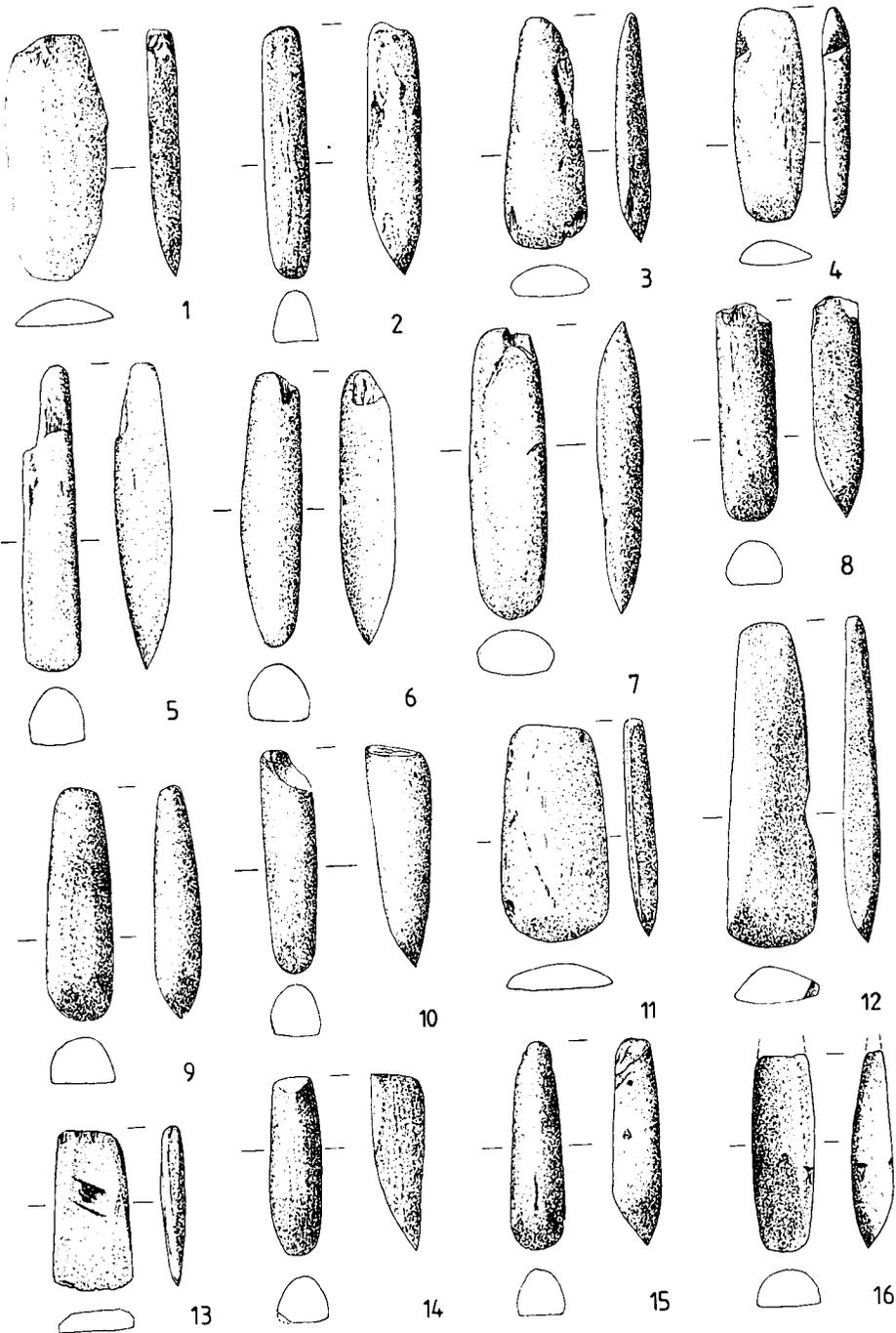


Abb. 5 Jungsteinzeit: 1 = 77 Taimering; 2 = 72 Rickofen; 3 = 47 Mangolding;
 4 = 22 Alteglöfsheim; 5-8 = 44 Köfering; 9-16 = 48 Mangolding; 1: 2

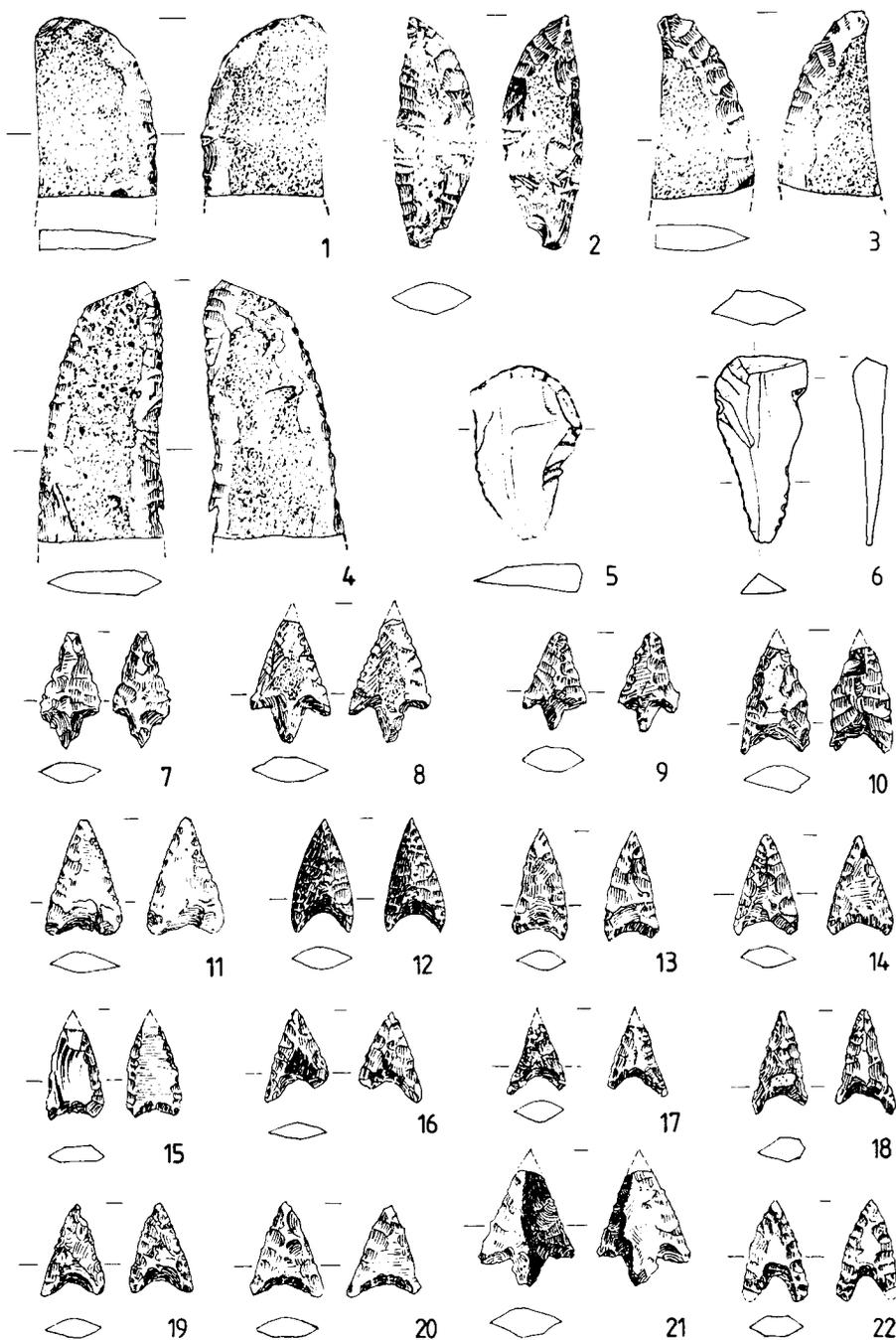


Abb. 6 Jungsteinzeit: 1-4.15-18 = 44 Köfering; 5 = 25 Altfallter; 6 = 42 Klobenreuth;
 7-9 = 72 Rickofen; 10-12 = 22 Alteglofsheim; 13.14 = 77 Taimering;
 19-21 = 48 Mangolding; 22 = 55 Gebelkofen; 1:2

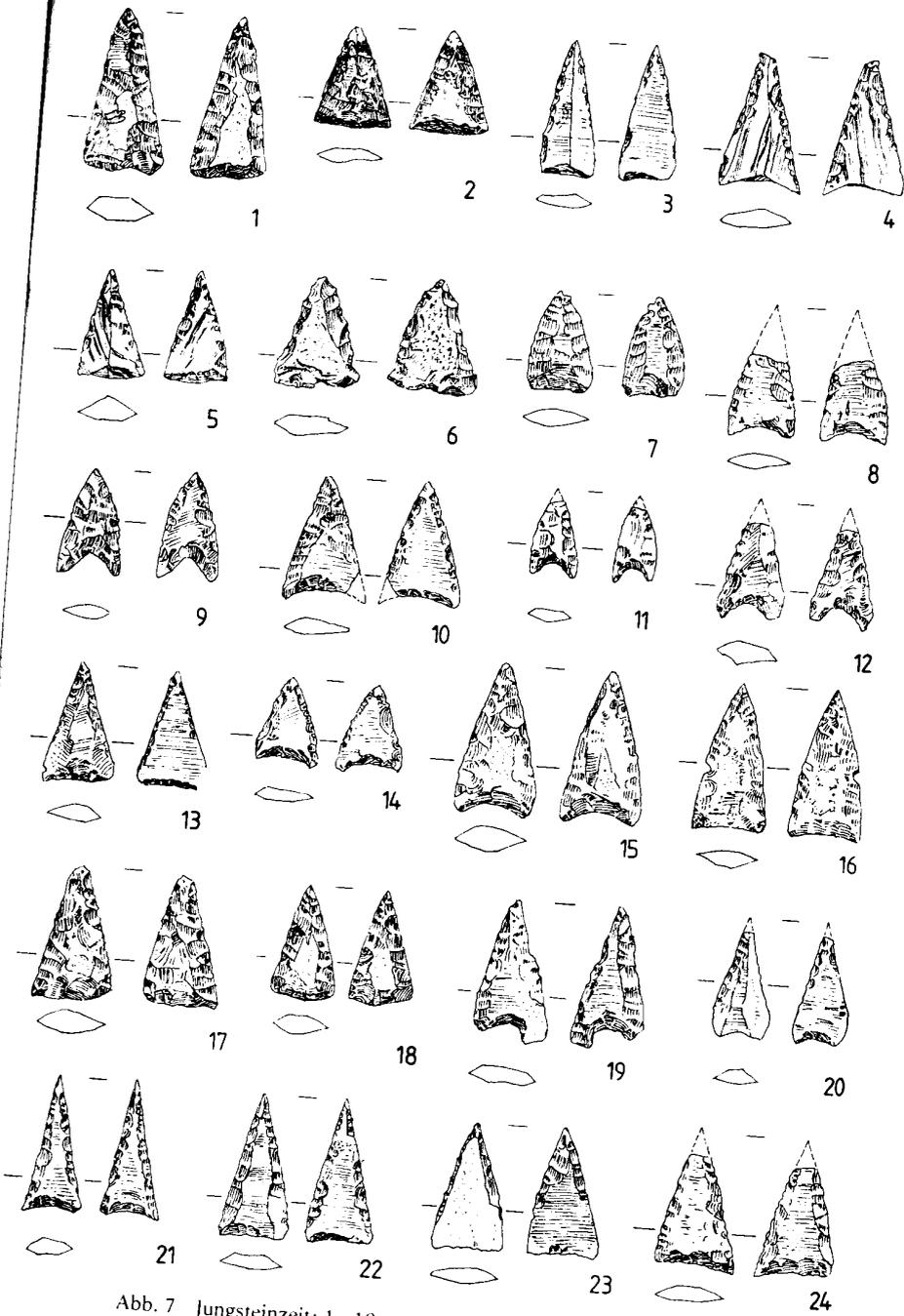


Abb. 7 Jungsteinzeit: 1-10 = 44 Köfering; 11.12 = 86 Weillohe;
 13-24 = 48 Mangolding; 1:2

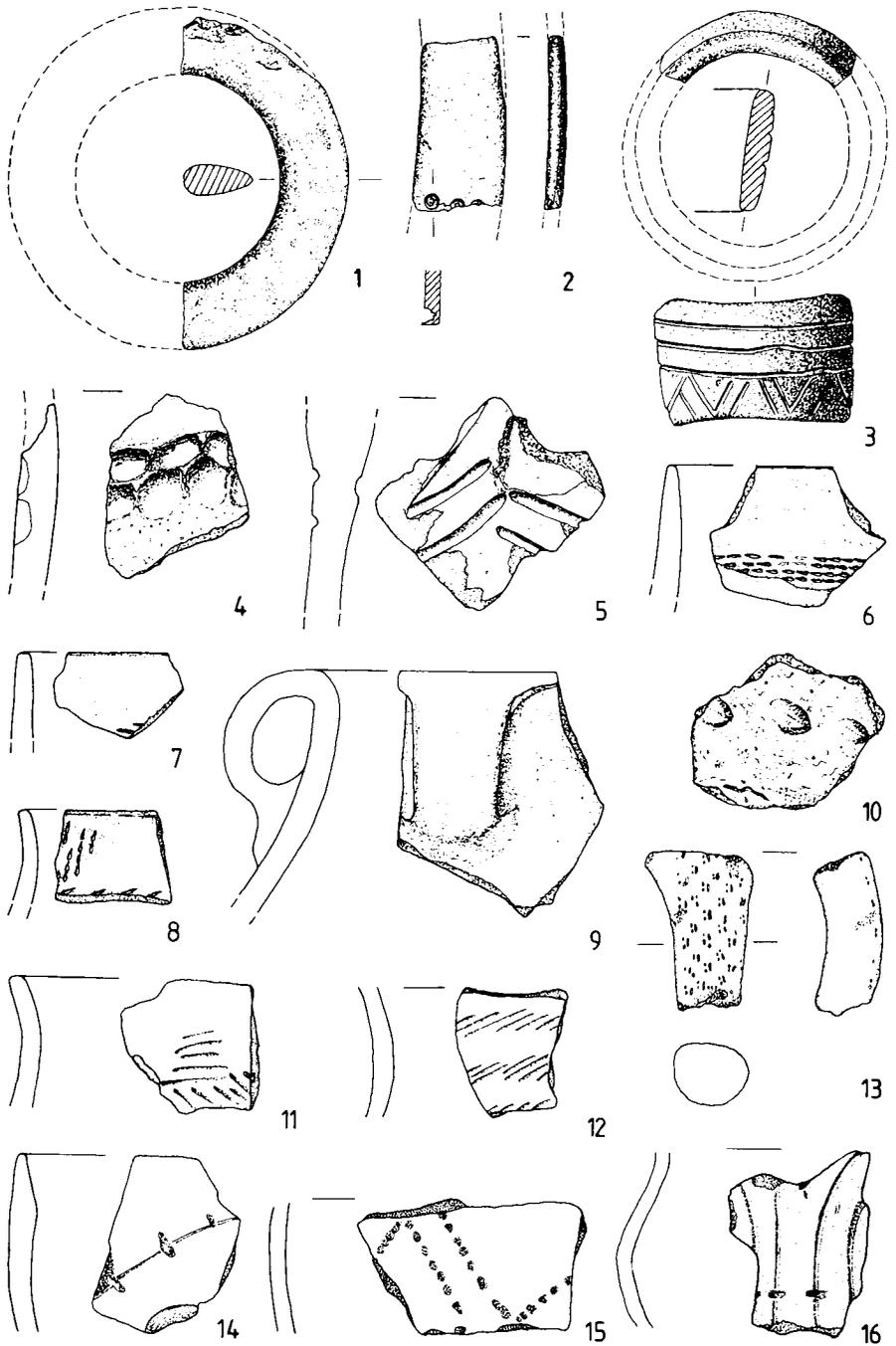


Abb. 8 Jungsteinzeit: 1 = 47 Mangolding; 2, 3 = 48 Mangolding; 4–8 = 43 Köfering;
 9 = 27 Barbing; 10 = 24 Altfallter; 11–13 = 70 Regensburg;
 14–16 = 59 Niedertraubling; 1:2

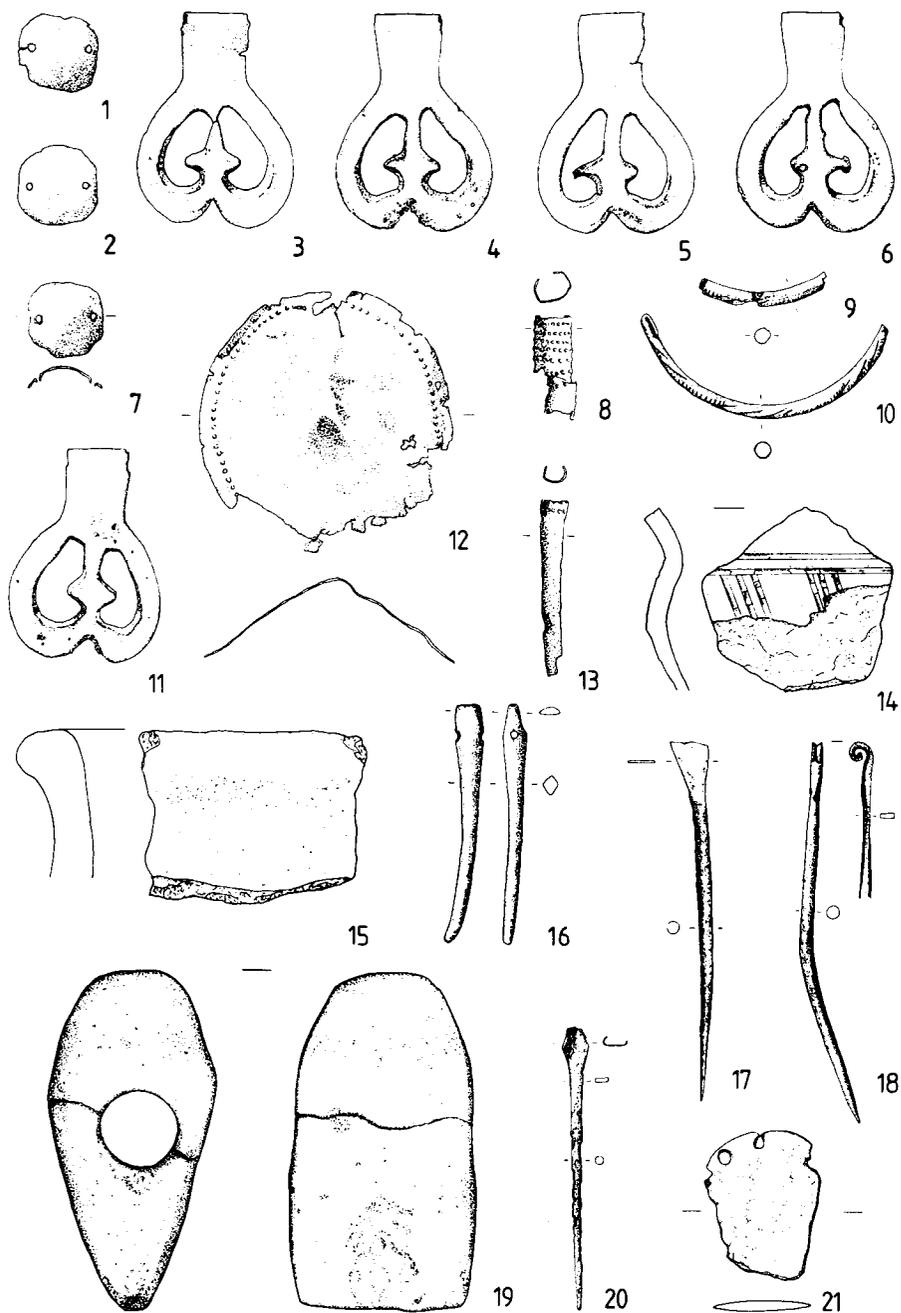


Abb. 9 Bronzezeit: 1-13 = 107 Pfeilspitzen; 14, 15 = 114 Zangenstein;
 16-18 = 101 Mintraching; 19 = 112 Trisching; 20 = 100 Mintraching;
 21 = 94 Burgweinting; 1:2



Abb. 10 Urnenfelderzeit: 1-7 = 19 Uckersdorf; 8 = 148 Weiding; 9, 11 = 155 Mintraching; 10 = 130 Mangolding; 12-17 = 120 Darshofen; 18 = 121 Diendorf; 1: 2

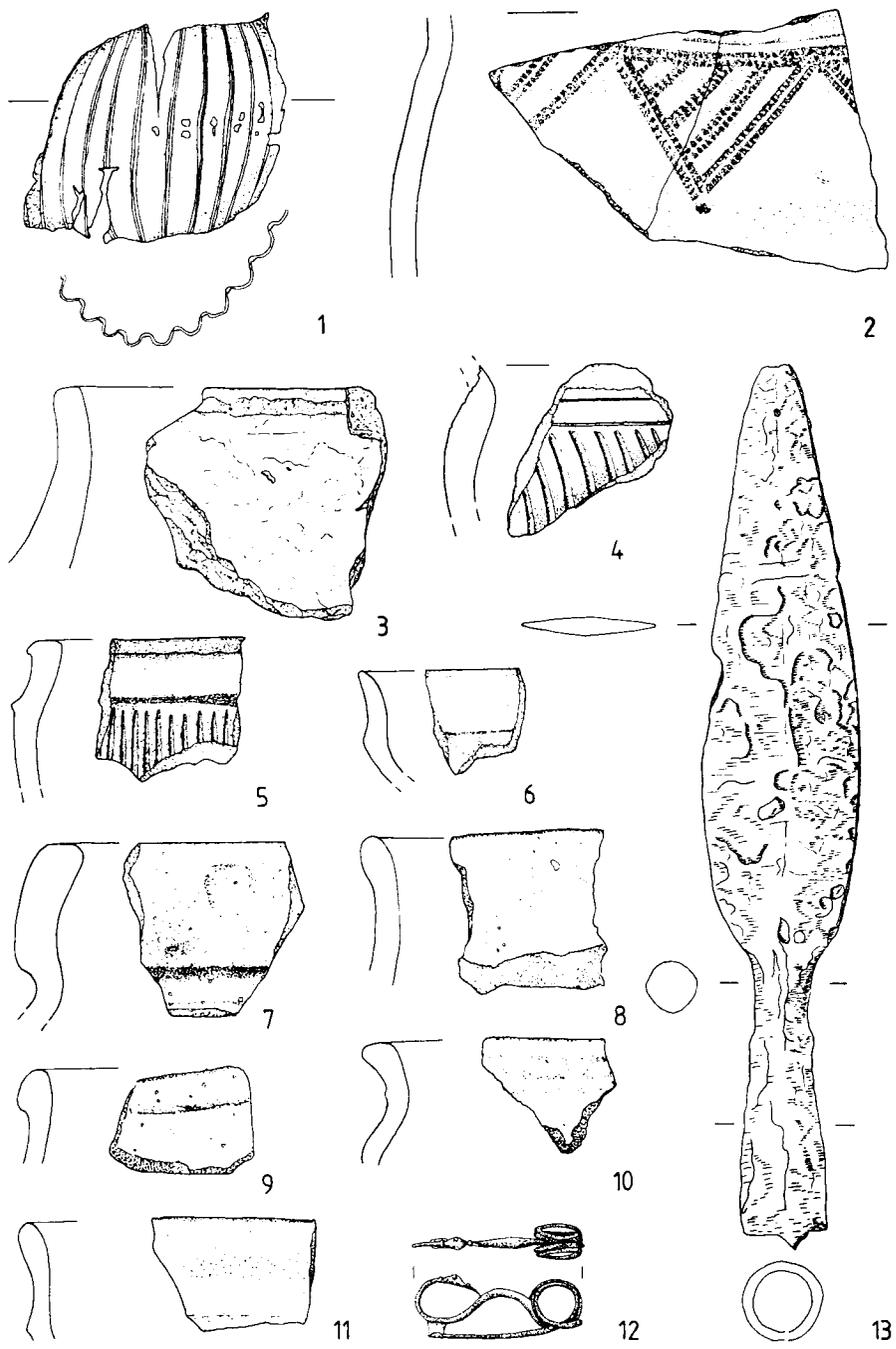


Abb. 11 Hallstattzeit: 1 = 158 Kallmünz; 2 = 59 Niedertraubling; 3 = 164 Pretzabruck;
 Latènezeit: 4.5 = 43 Köfering; 6.7 = 182 Niedertraubling;
 8–11 = 192 Schwarzach b. Nabburg; 12 = 197 Wernberg; 13 = 172 Ehring; 1:2

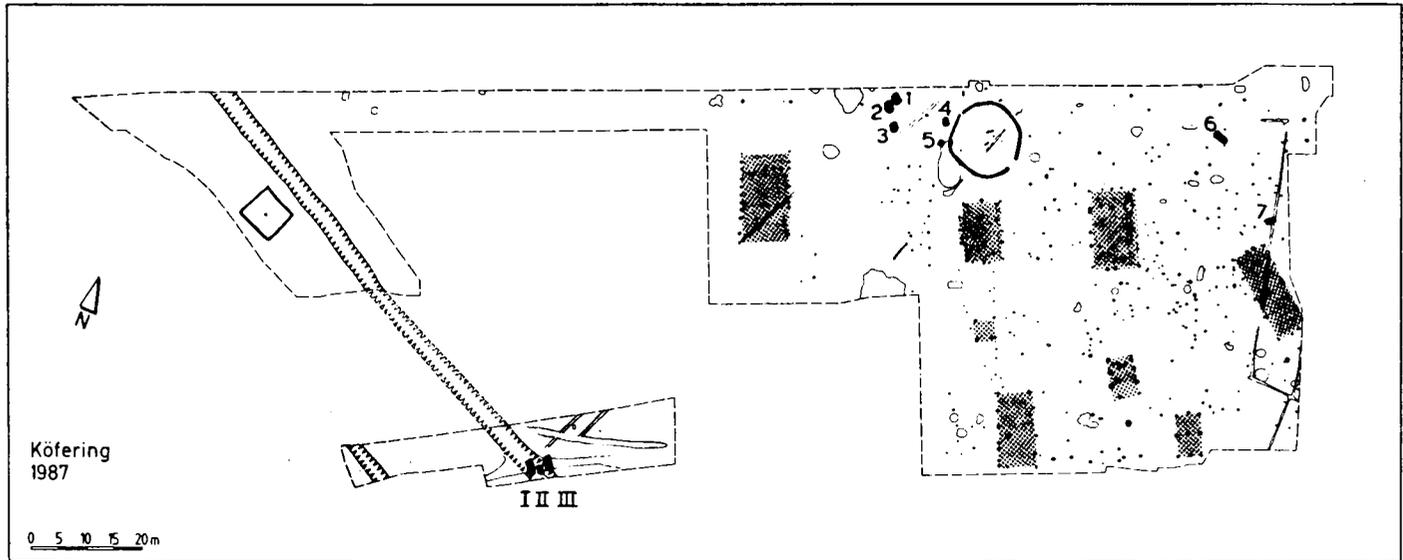
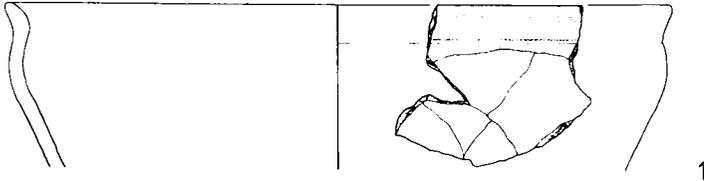
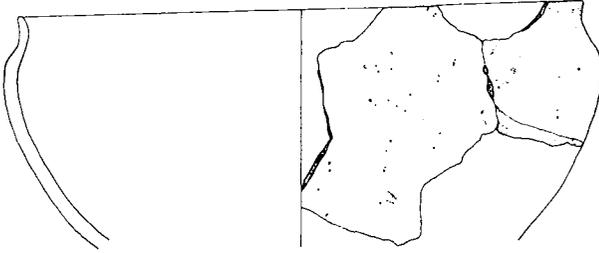


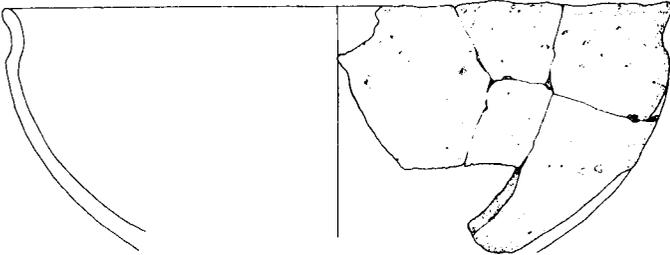
Abb. 12 Latènezeit: 175 Köfering. Übersicht der Ausgrabung. 1–7 Gräber der Glockenbecher- und frühen Bronzezeit; I–III Gräber der Stufe Latènezeit; grau gerastert: rekonstruierte Hausgrundrisse.



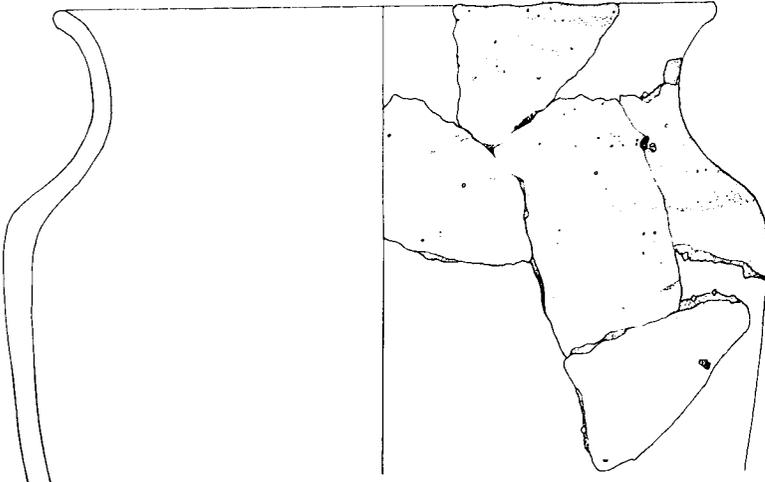
1



2



3



4

Abb. 13 Latènezeit: 1 = 196 Weiding; 2-4 = 184 Obersanding; 1:3

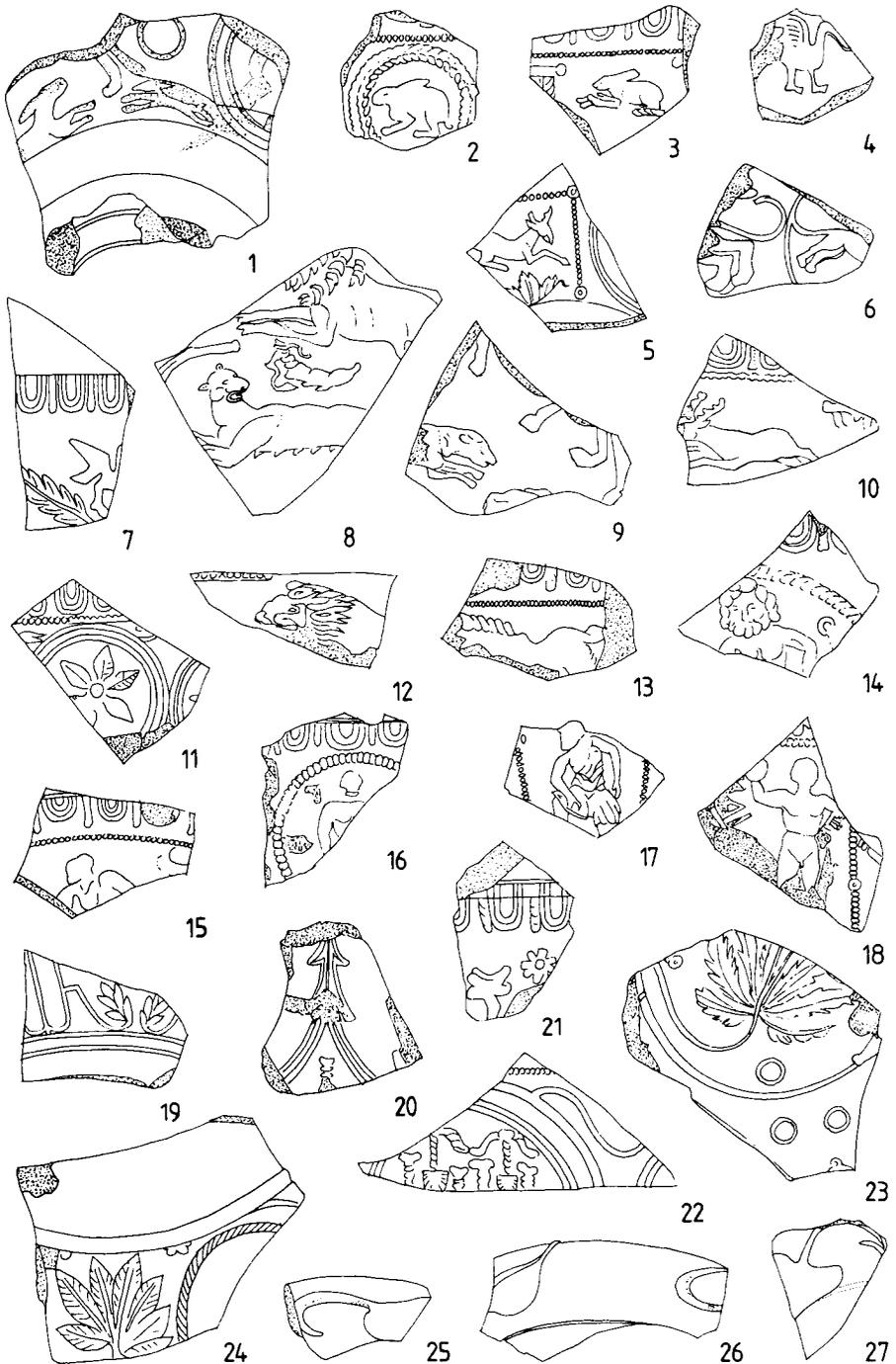


Abb. 14 Römische Kaiserzeit: 1–27 = 209 Mangolding; 1:2

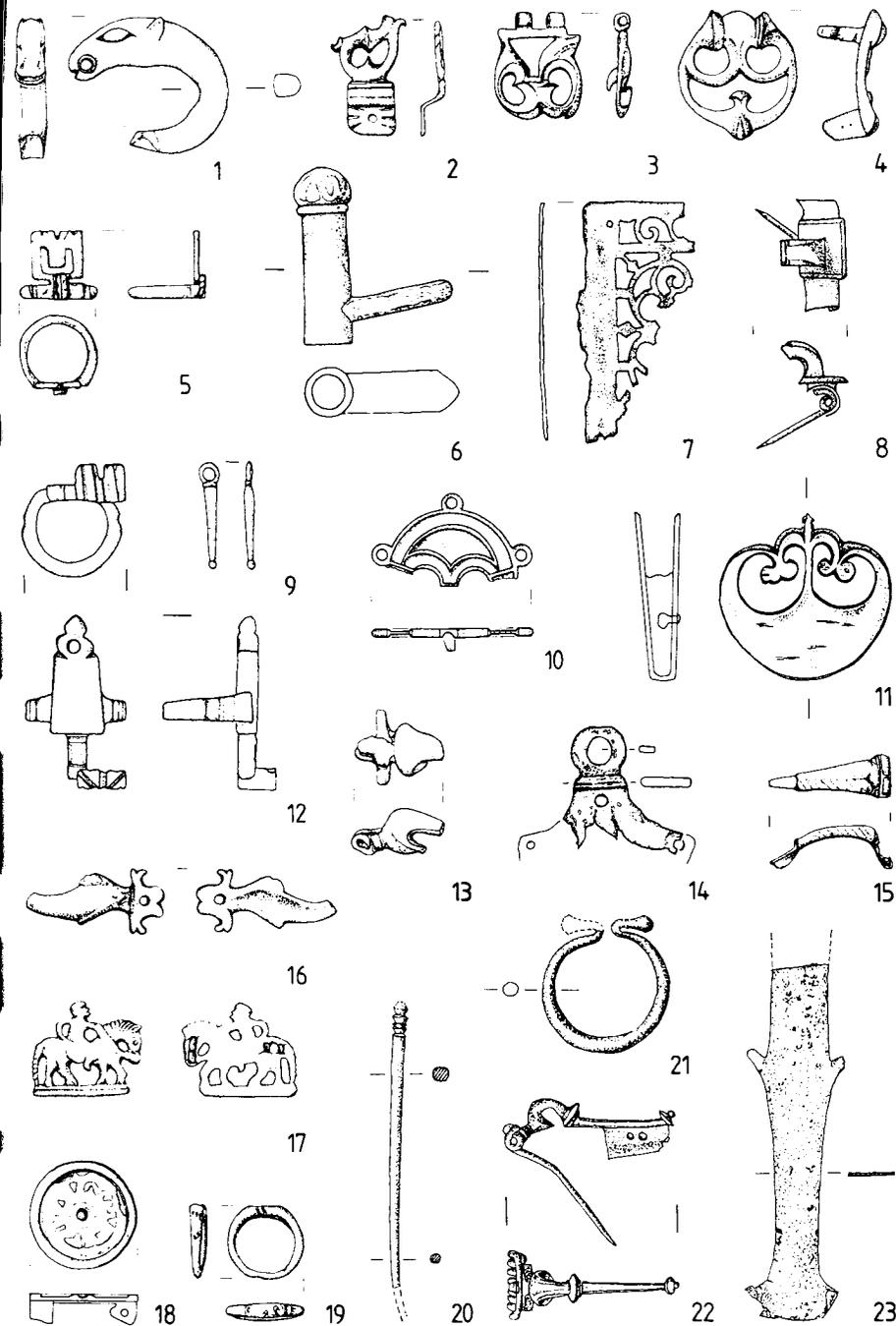


Abb. 15 Römische Kaiserzeit: 1-13 = 212 Mintraching; 14 = 202 Graßlfing;
 15 = 210 Mintraching; 16-19 = 223 Thalmassing; 20.21 = 209 Mangolding;
 22.23 = 72 Riekofen; 1:2

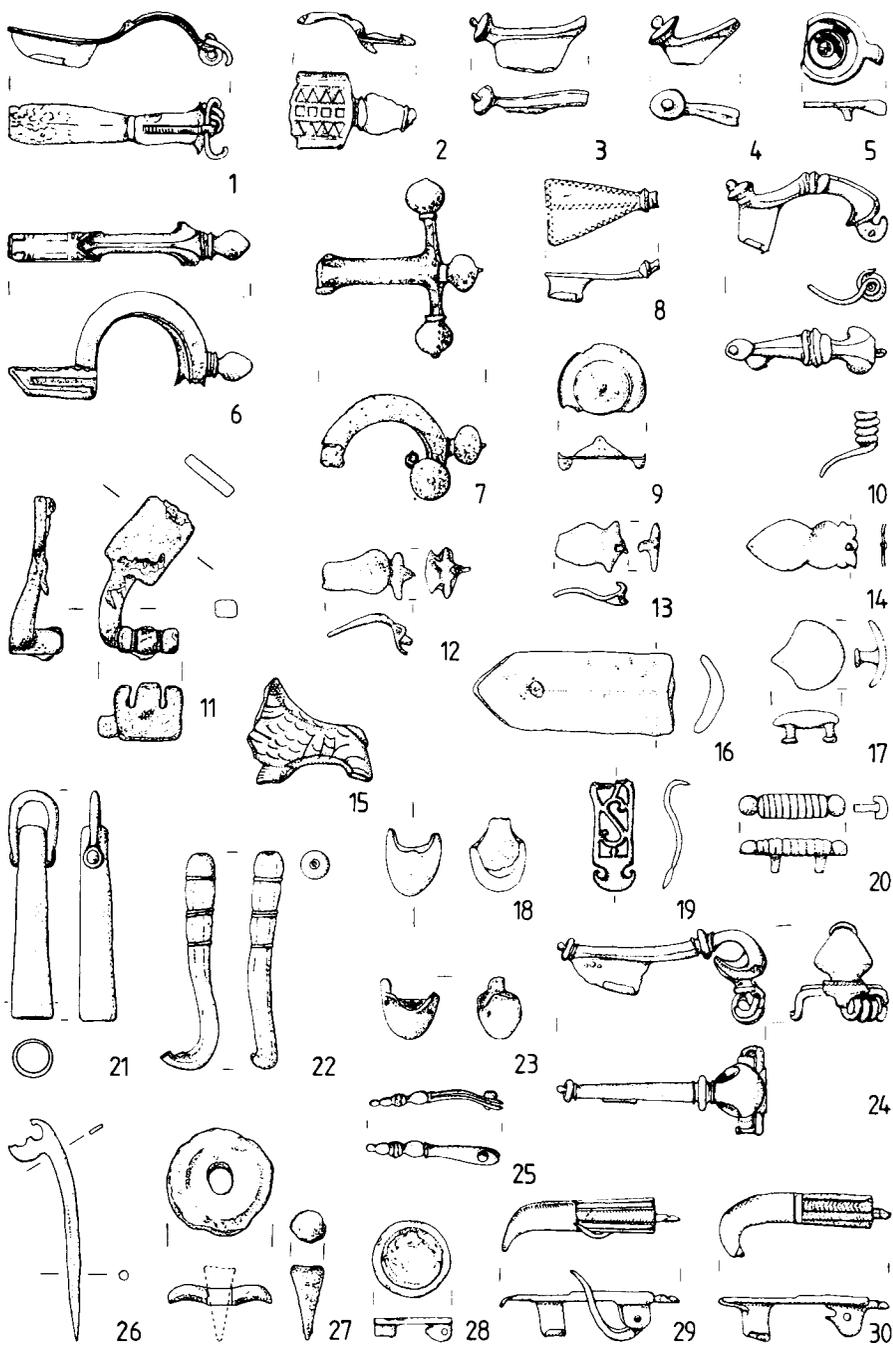


Abb. 16 Römische Kaiserzeit: 1–19 = 199 Burgweinting; 20–30 = 212 Mintraching; 1:2

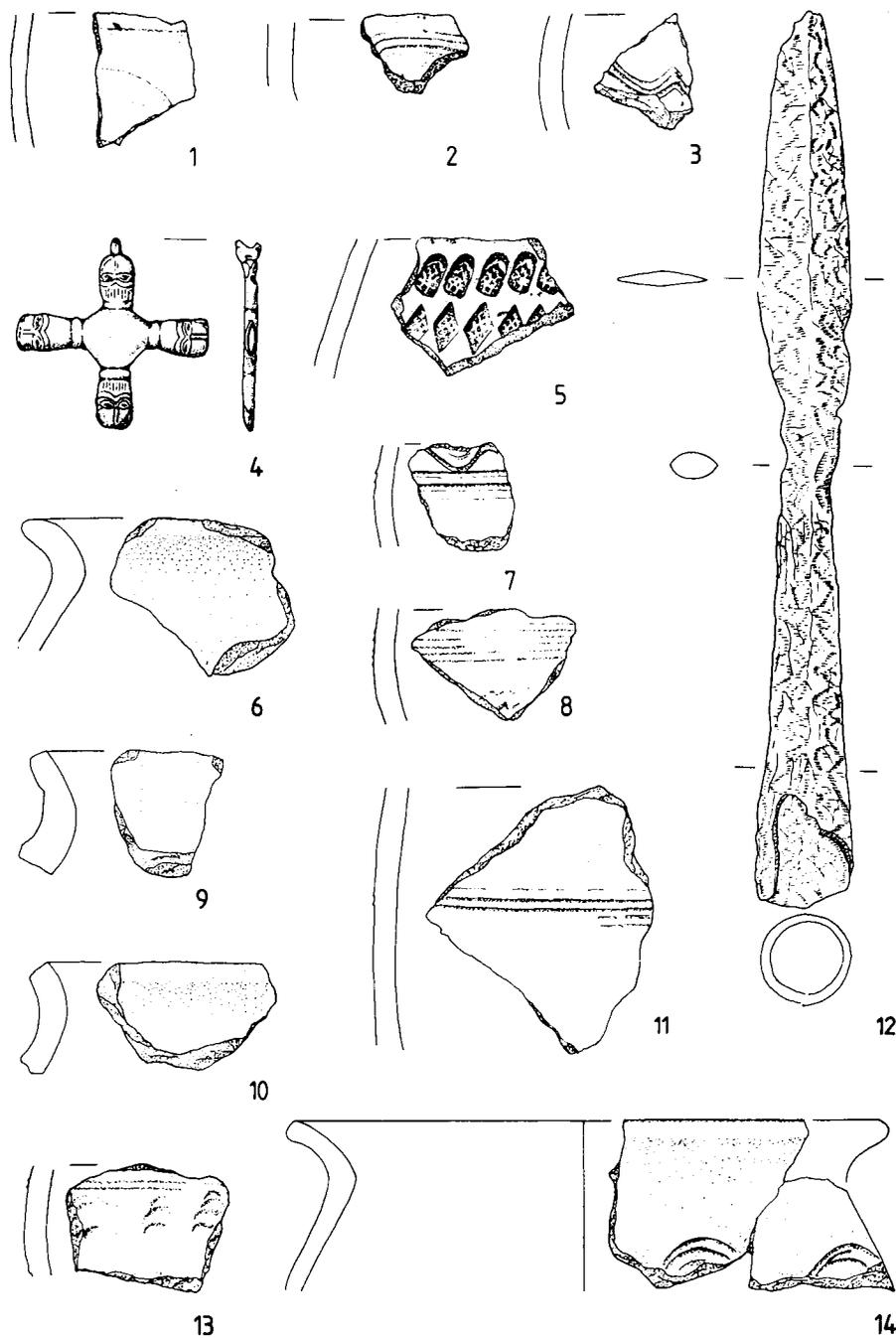


Abb. 17 Frühes Mittelalter: 1-3 = 232 Schwarzach b. Nabburg; 4 = 227 Großprüfening; 5 = 230 Pfellkofen; 6-11.13.14 = 233 Weiding; 12 = 234 Willhof; 1:2

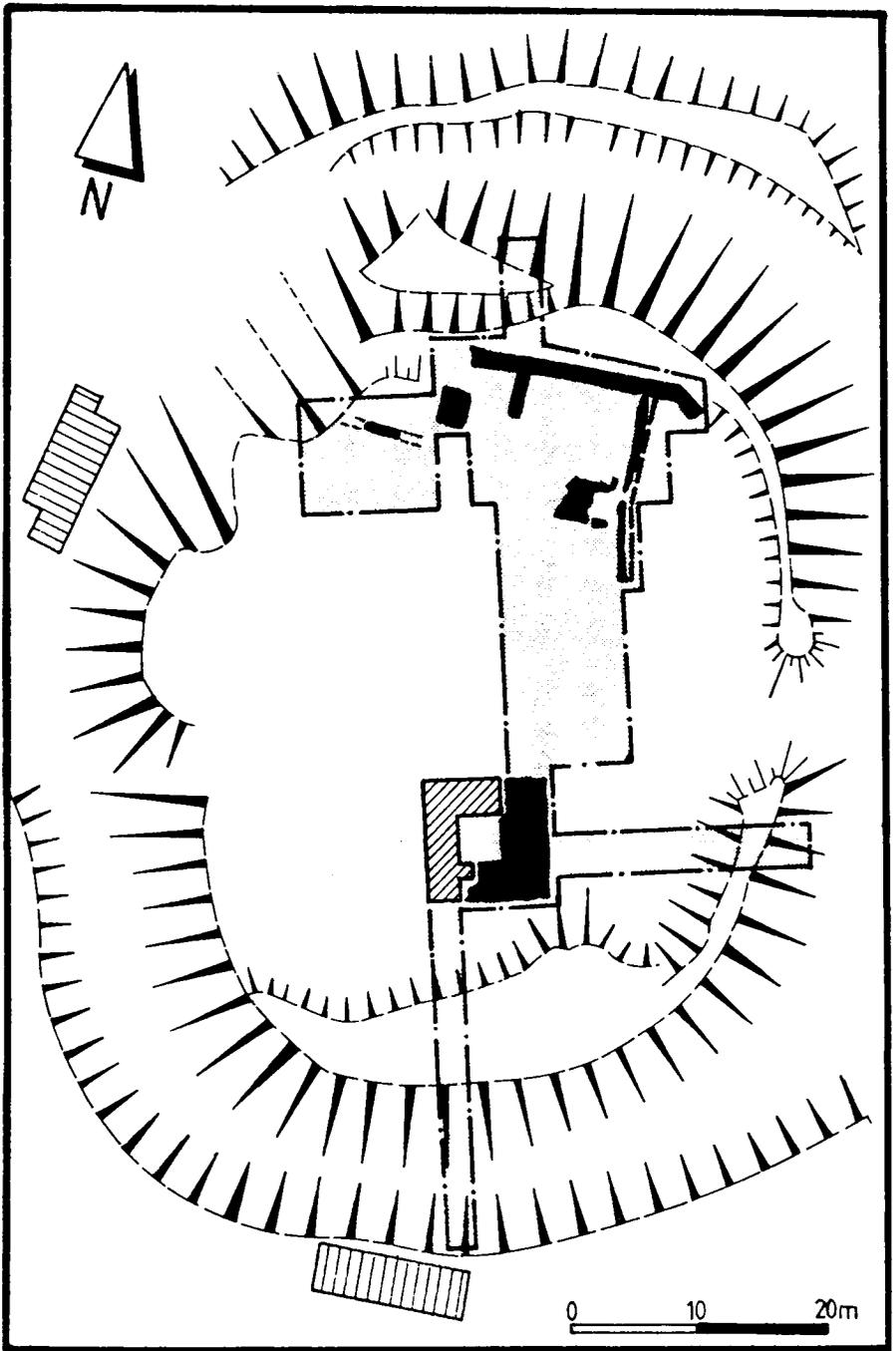


Abb. 18 Mittelalter und Neuzeit: 249 Chameregg-Ödenturm.

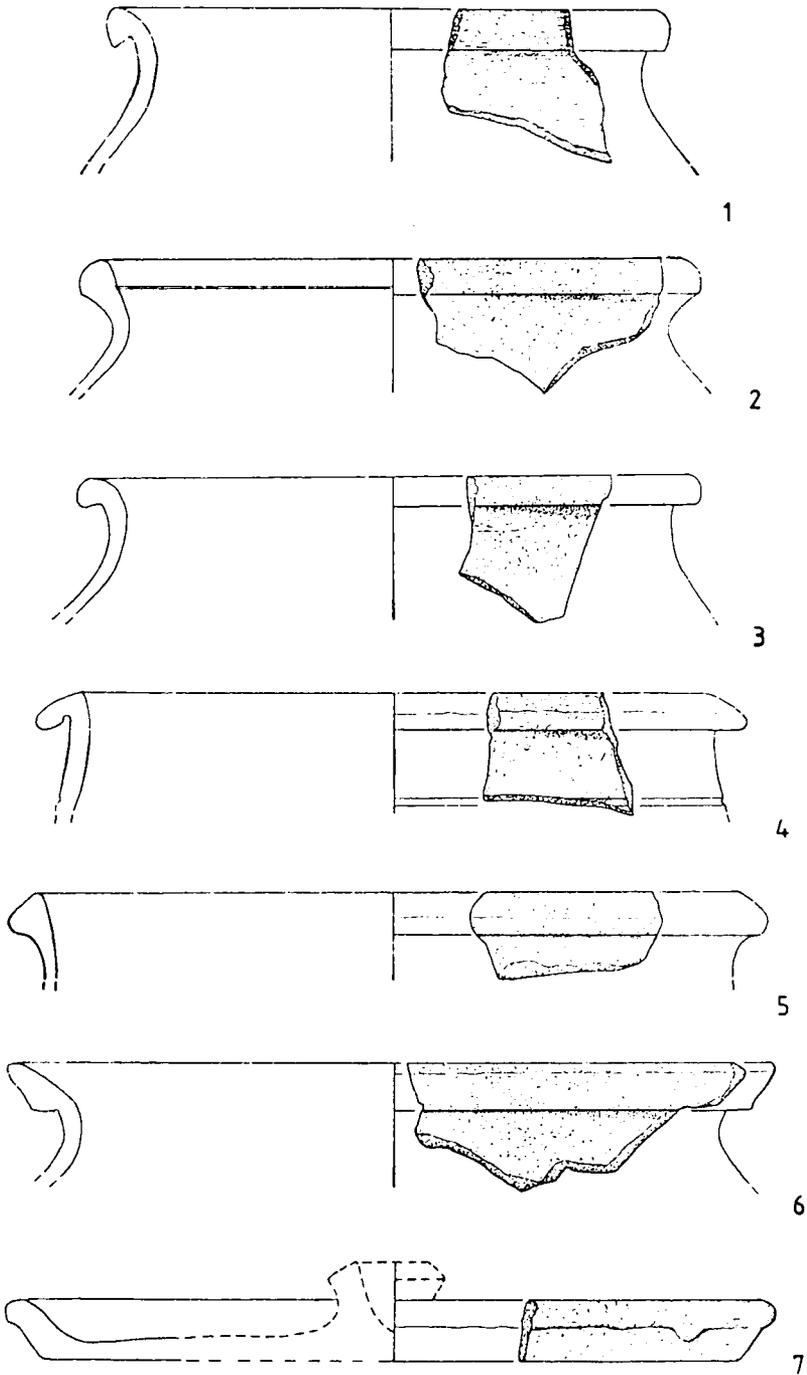


Abb. 19 Mittelalter und Neuzeit: 1-7 = 256 Falkenstein; 1:2

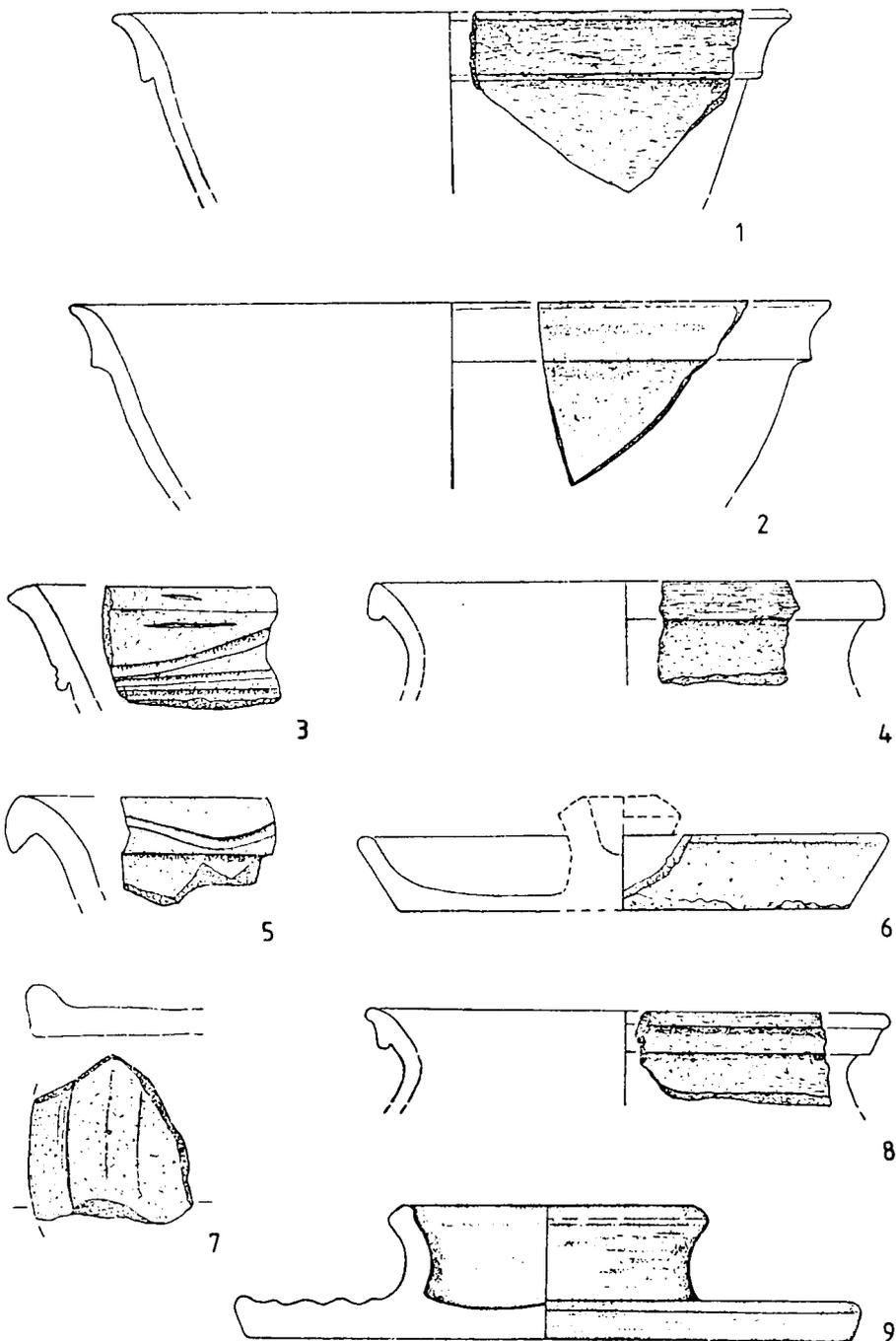


Abb. 20 Mittelalter und Neuzeit: 1–8 = 256 Falkenstein; 9 = 292 Regensburg: 1:2

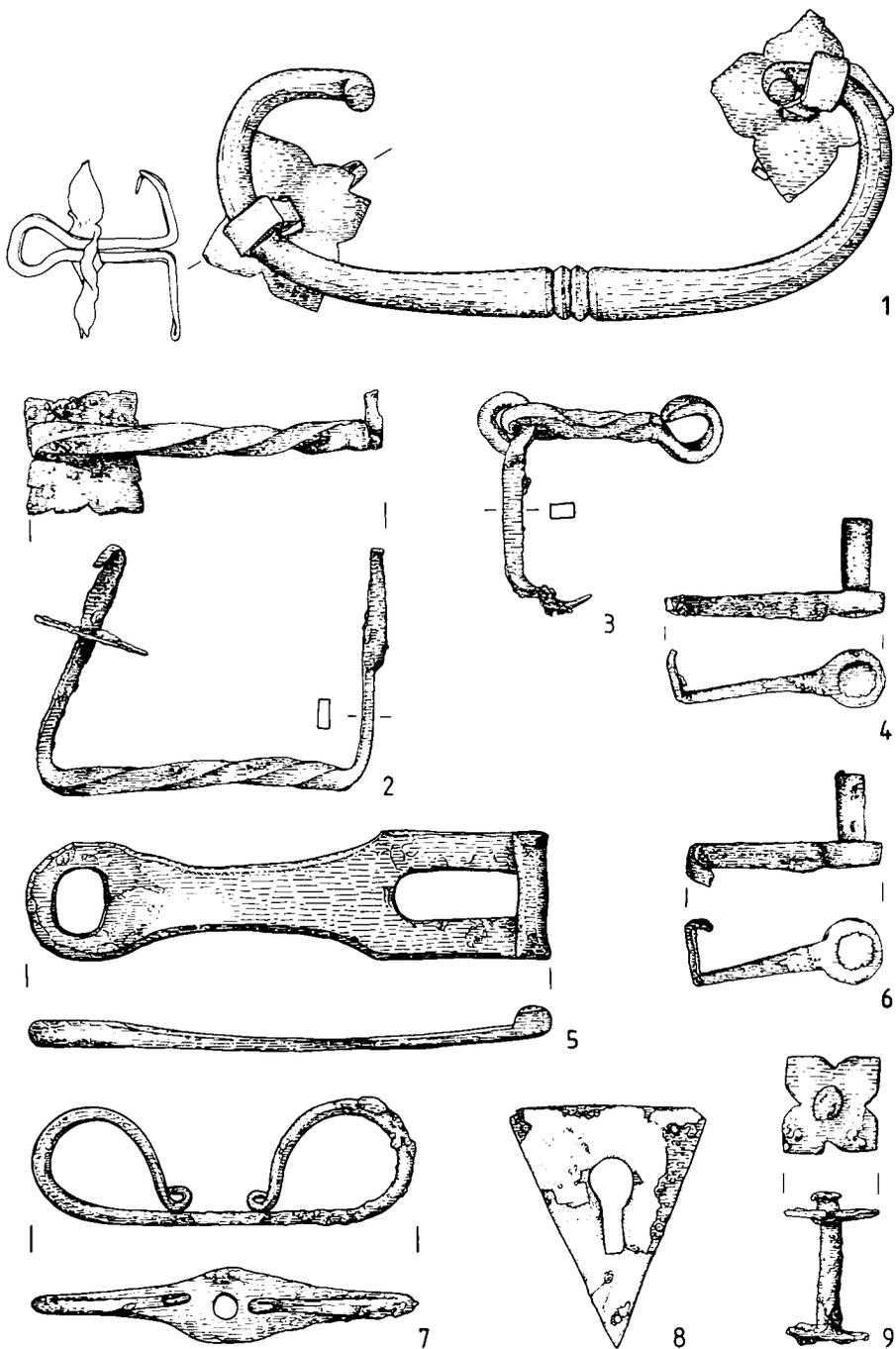


Abb. 21 Mittelalter und Neuzeit: 1–9 = 259 Flossenbürg; 1:2

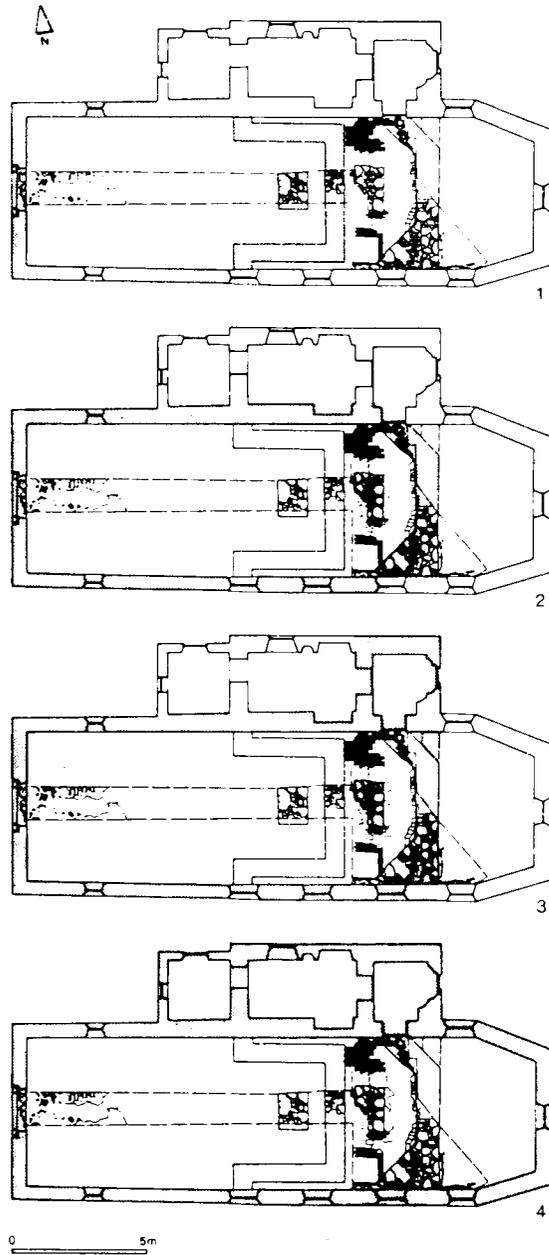


Abb. 22 Mittelalter und Neuzeit: 284 Niedertraubling; Grundriß der Kirche St. Peter mit den rekonstruierten Fundamenten der 3 Vorgängerbauten.

284

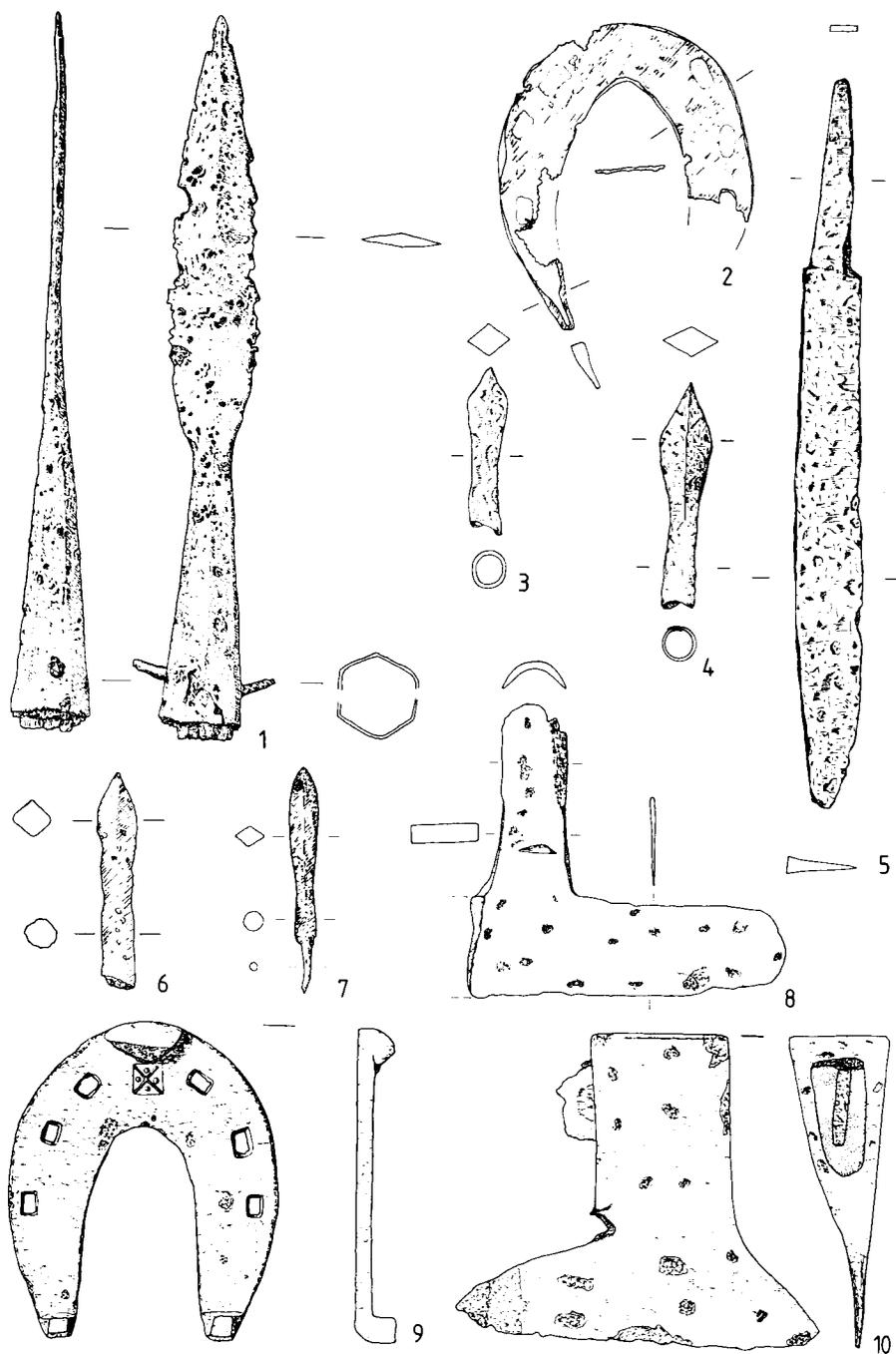


Abb. 23 Mittelalter und Neuzeit: 1 = 257 Fischbach; 2.6 = 268 Hetzmannsdorf; 3 = 238 Altfalter; 4.5 = 282 Neustadt a. Kulm; 7 = 244 Atzmannsberg; 8 = 289 Pleystein; 9 = 314 Sinzing; 10 = 274 Meerbodenreuth; 1: 3

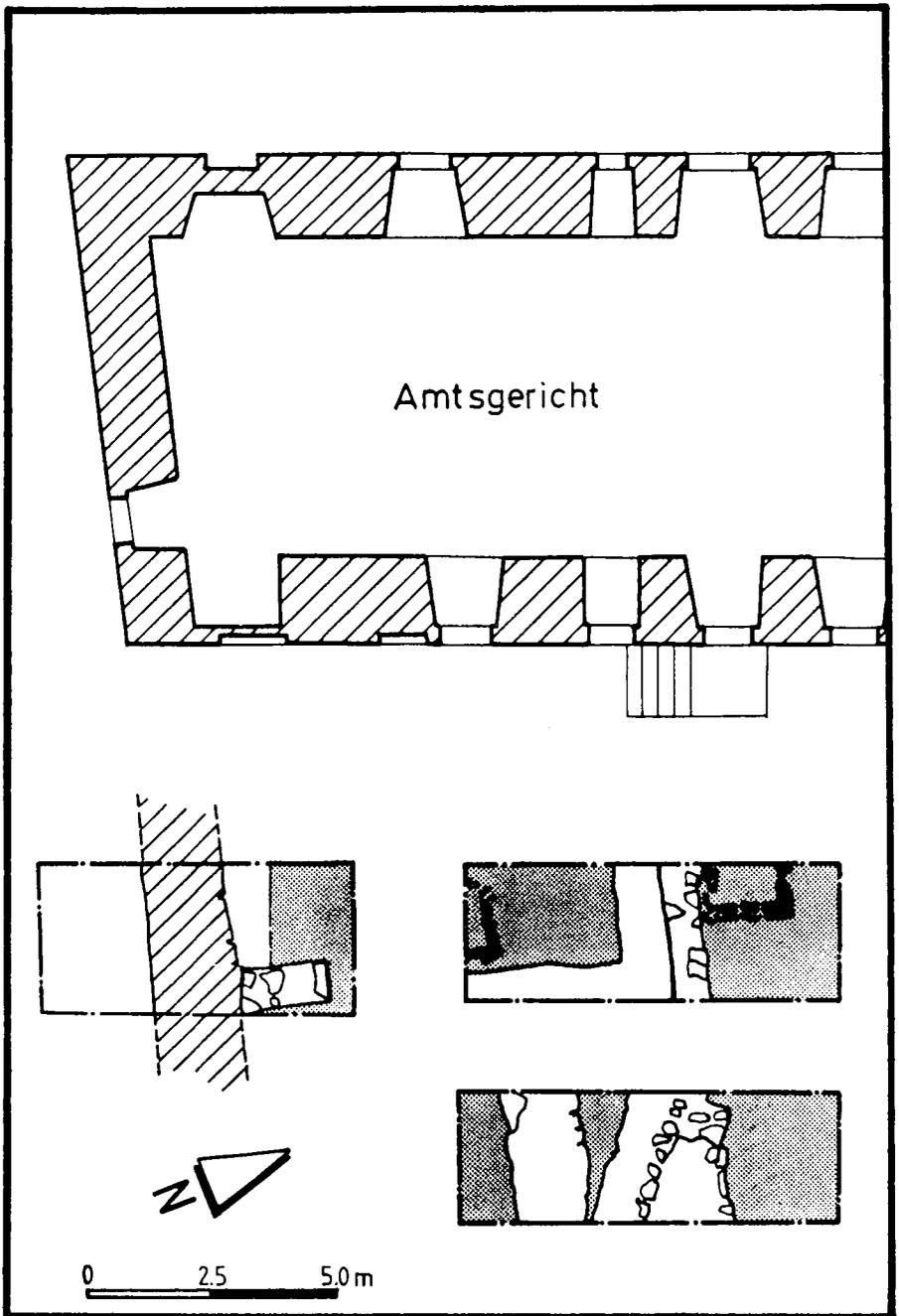


Abb. 24 Mittelalter und Neuzeit: 281 Neumarkt i. d. Oberpfalz. Übersichtsplan der Ausgrabung.

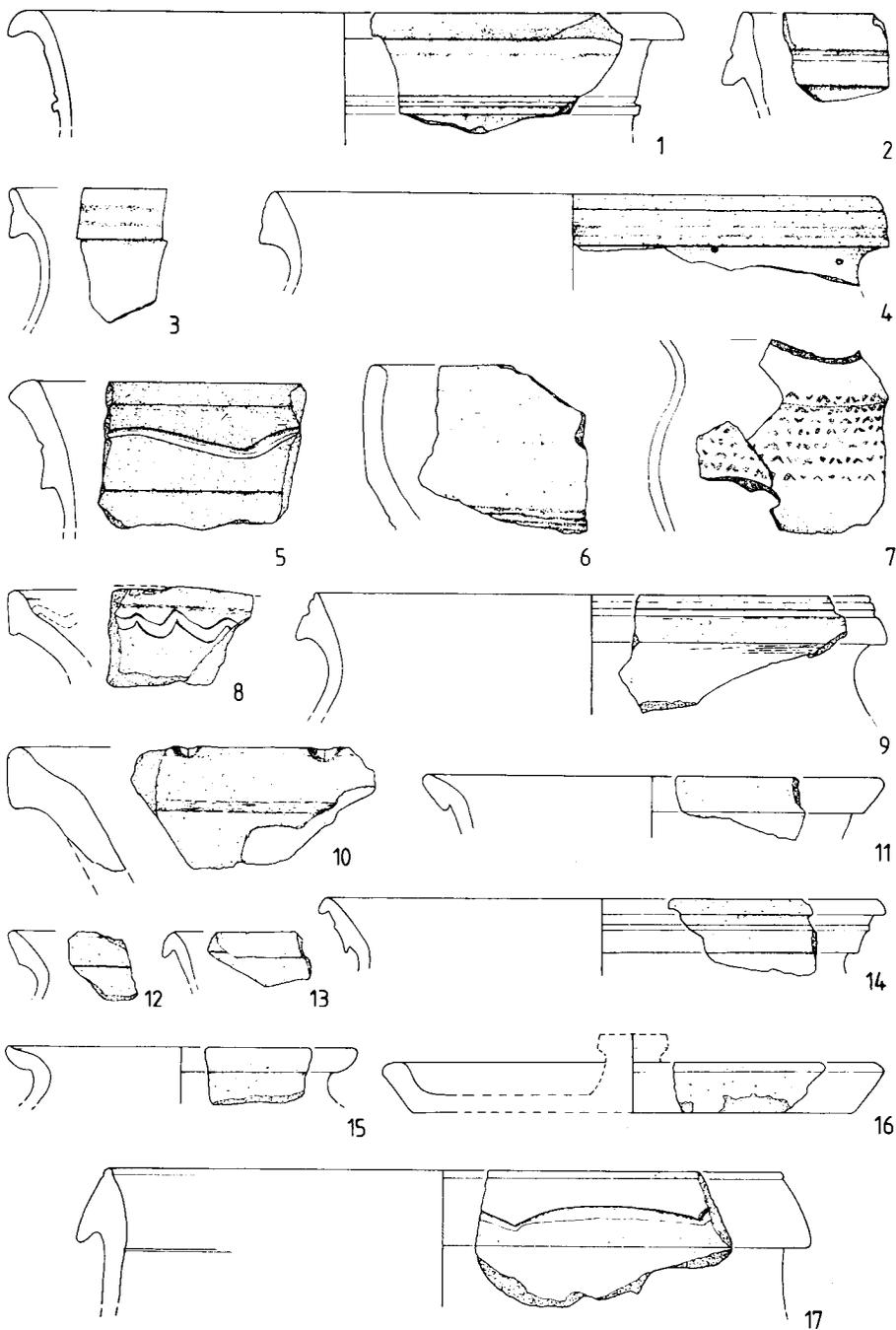


Abb. 25 Mittelalter und Neuzeit: 1–5 = 286 Nittendorf; 6 = 312 Schwarzach b. Nabburg;
7 = 268 Hetzmannsdorf; 8–17 = 326 Weiding; 1: 3

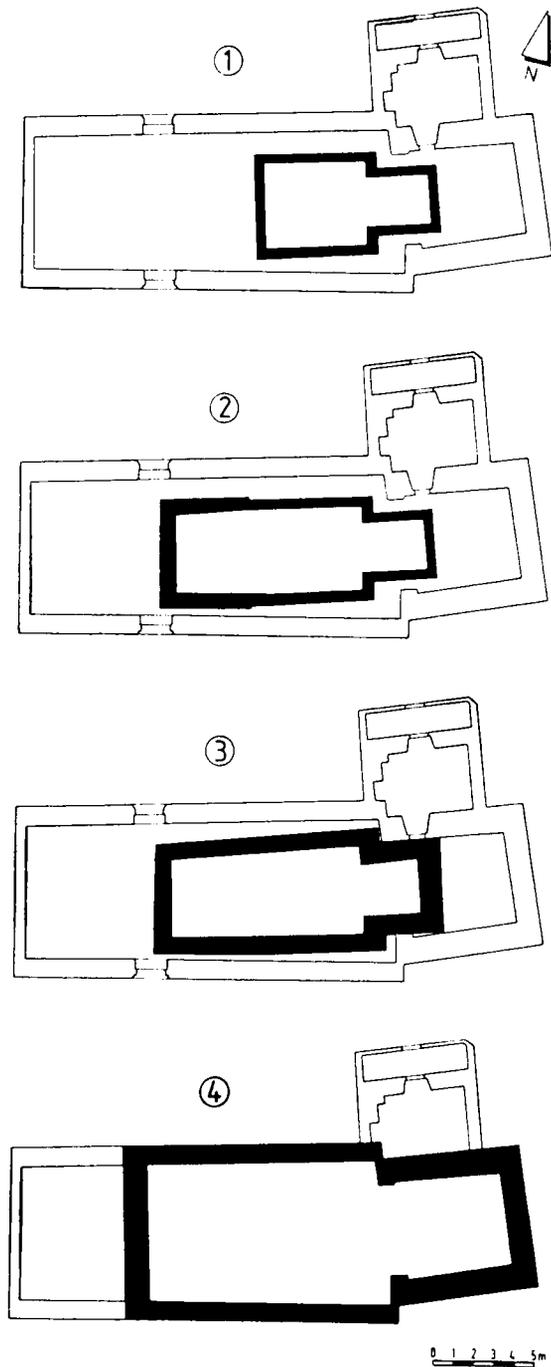


Abb. 26 Mittelalter und Neuzeit: 513 Sinzing. Grundriß der alten Pfarrkirche mit den rekonstruierten Fundamenten der 4 Vorgängerbauten.

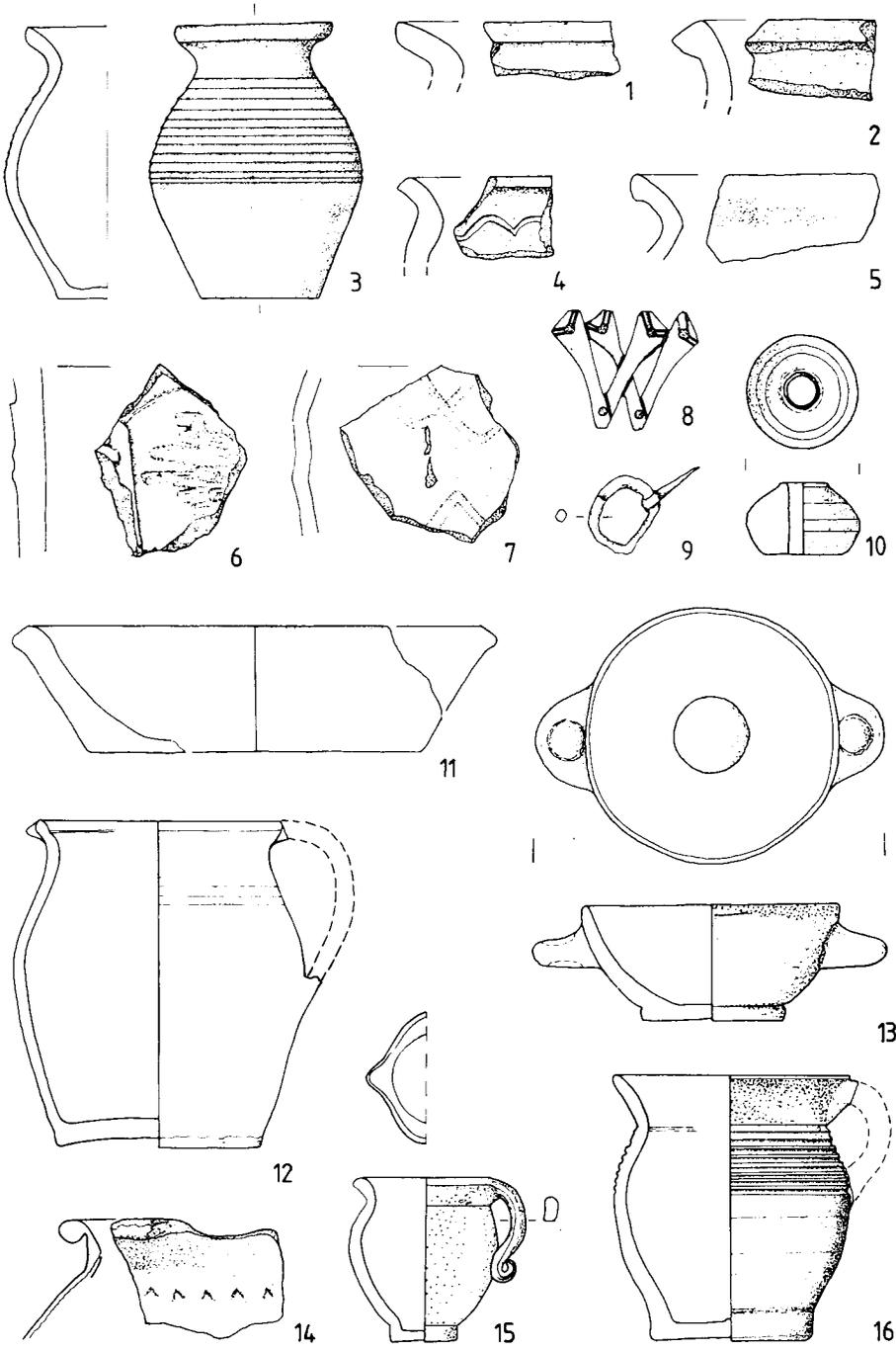


Abb. 27 Mittelalter und Neuzeit: 1.2.4 = 310 Schwarzach b. Nabburg;
 5 = 282 Neustadt a. Kulm; 5.11.14 = 328 Weiding; 6.7.9 = 268 Hetzmannsdorf;
 8 = 286 Nittendorf; 10 = 242 Arrach; 12.13.15.16 = 324 Tirschenreuth; 1:2

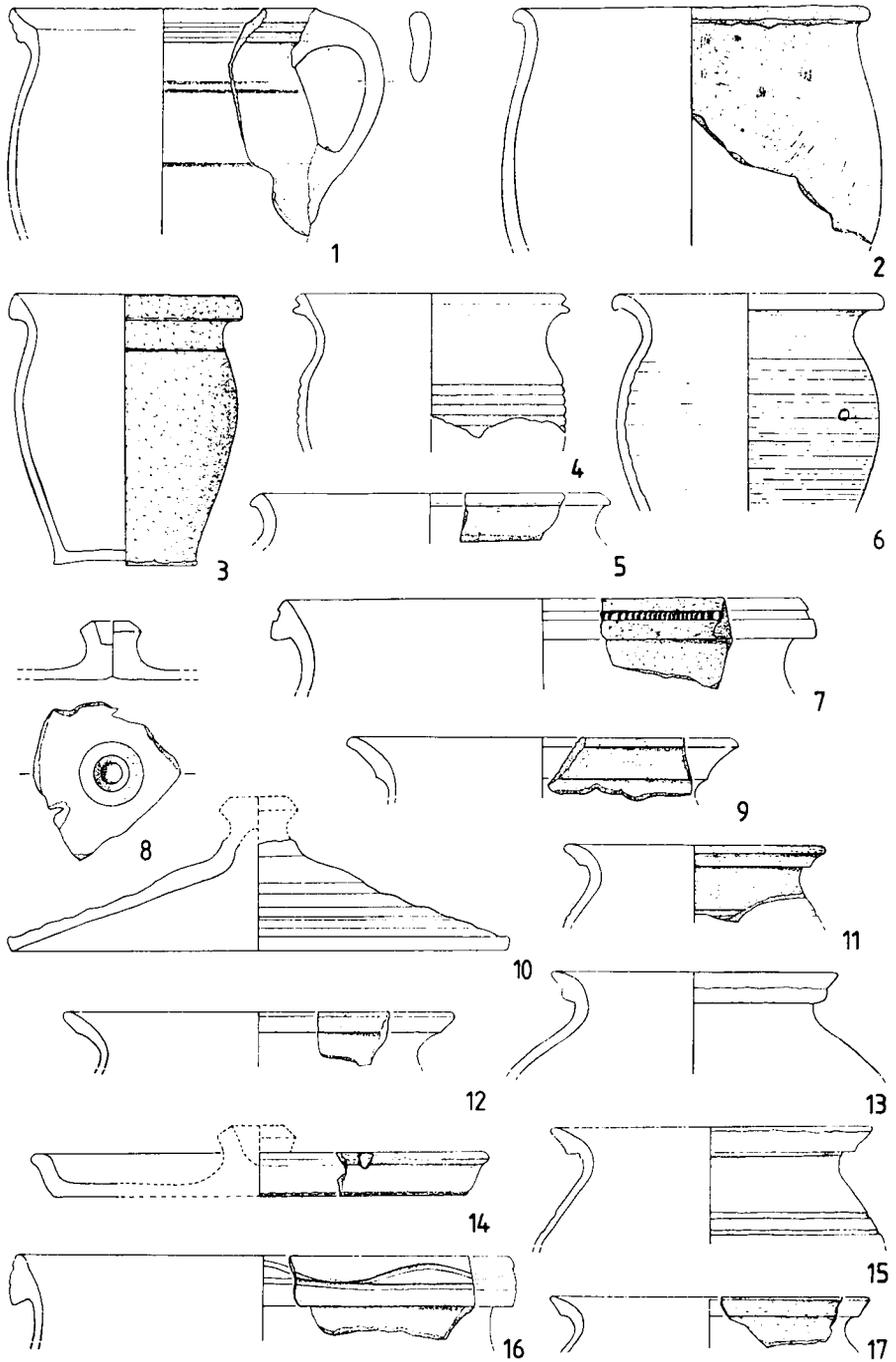


Abb. 28 Mittelalter und Neuzeit: 1.2 = 315 Staatsforst Ober- und Unterwald;
 3 = 243 Arrach; 4 = 327 Weiding; 5-17 = 256 Falkenstein; 1:4

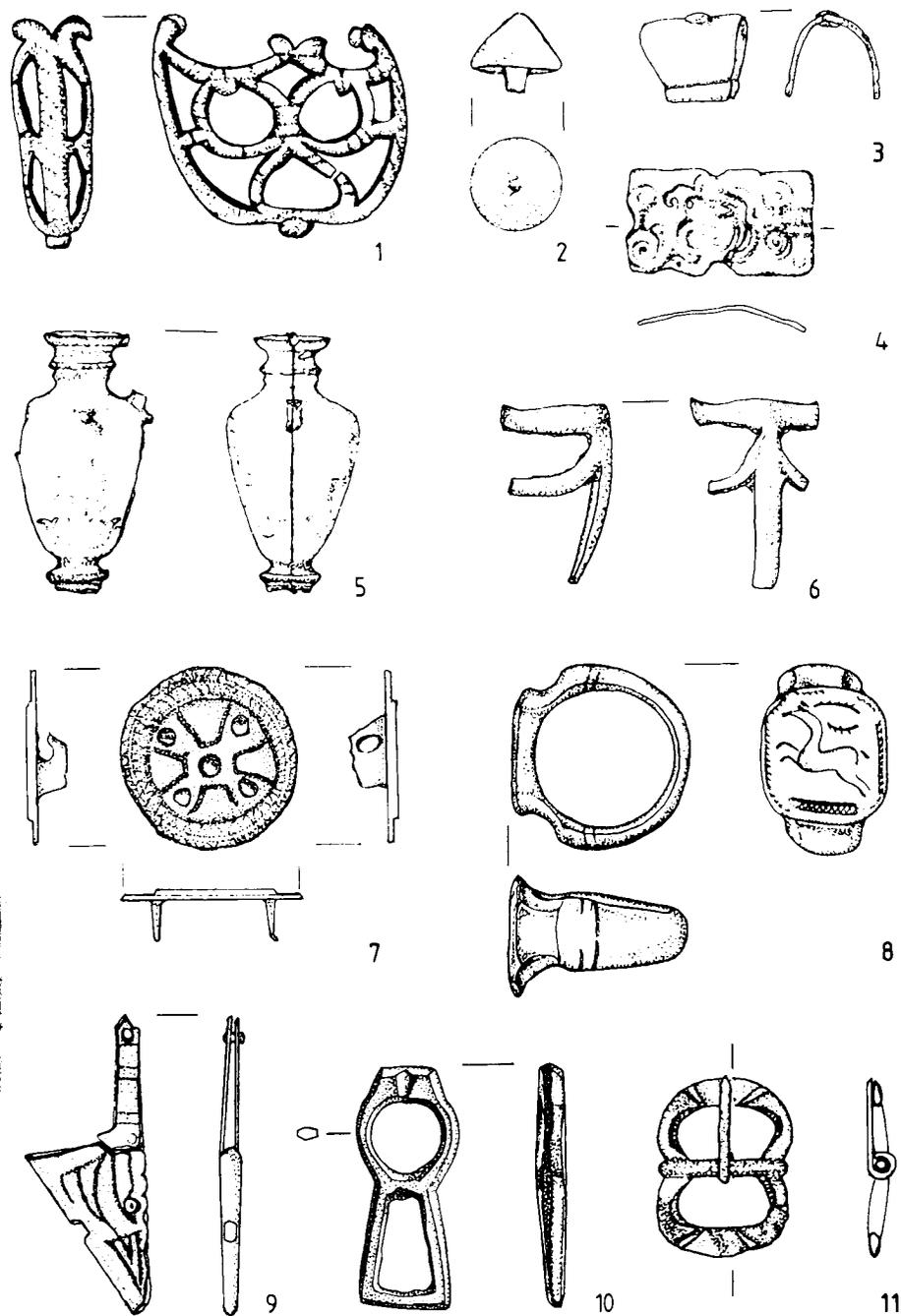


Abb. 29 Mittelalter und Neuzeit: 1 = 323 Tiefbrunn; 2.3.6 = 245 Barbing;
 4.5 = 275 Mintraching; 7.9 = 208 Mangolding; 8.11 = 279 Mintraching;
 10 = 287 Petzkofen; 1:1

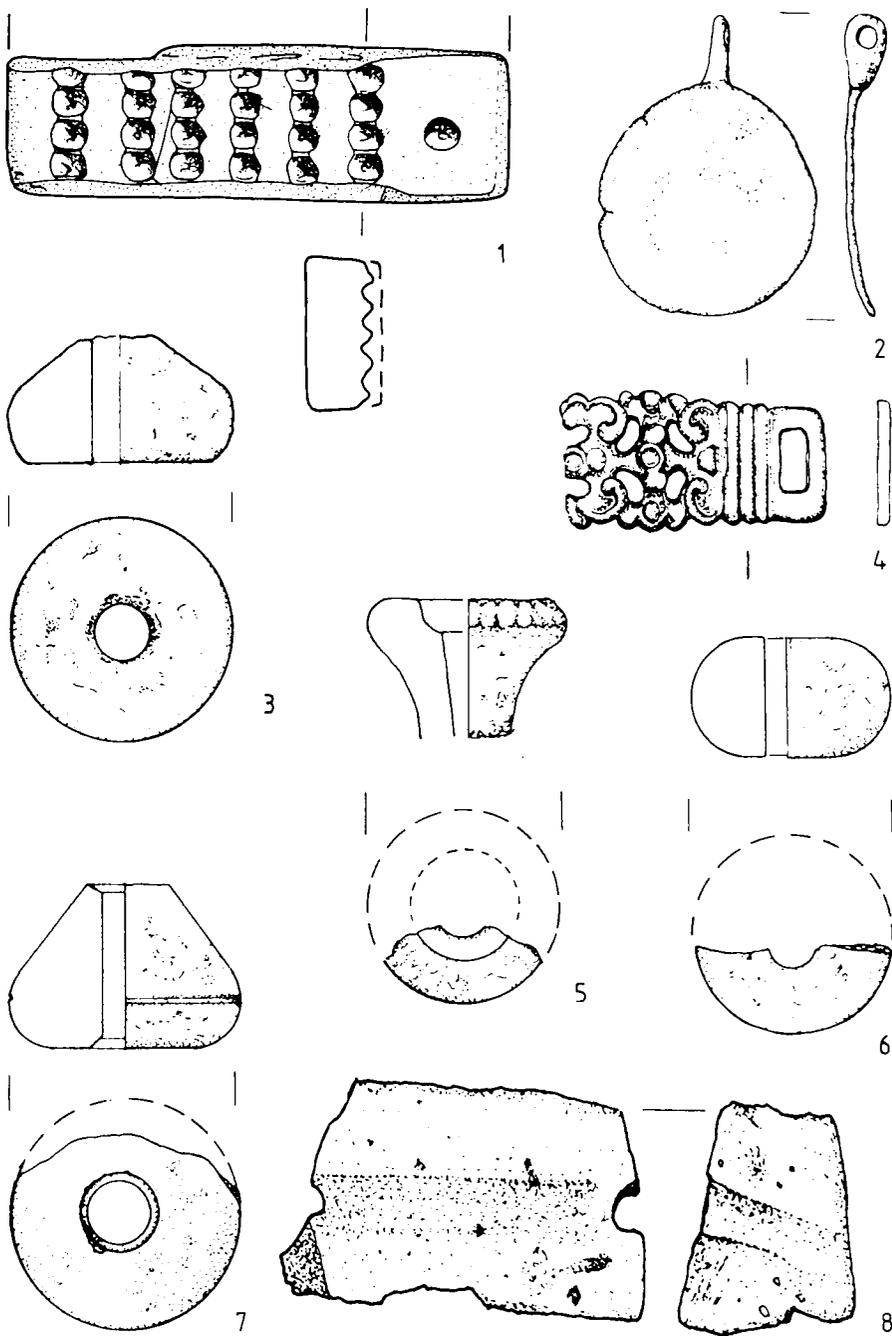


Abb. 30 Mittelalter und Neuzeit: 1 = 236 Altfalter; 2 = 245 Barbing;
 Funde unbestimmter Zeitstellung: 3 = 540 Burgweinting; 4 = 558 Mintraching;
 5–7 = 373 Schwarzach b. Nabburg; 8 = 578 Weiding; 1:1